

SC Buochs

Saison 1969 / 70

Sammlung von Pfleger Kobi Frank

Cupvorschau: Samstag, 2. Aug. 68

Schweizer Cup wieder im Brennpunkt

Innerschweizer Hit in Buochs, das Emmenbrücke empfängt — Hergiswil in Oerlikon vor einer schweren Aufgabe — Der SC Zug mit guten Chancen im Heimspiel gegen Locarno

R. St. Langsam tritt der Schweizer Cup in eine vorentscheidende Phase, denn bereits in 14 Tagen treten die Nationalliga-B-Clubs in Aktion. Die wohl interessanteste Partie des kommenden Wochenendes in der Innerschweiz geht in Buochs in Szene, wo der 1.-Liga-Finalist Buochs am Samstagabend auf dem Sportplatz Seefeld den FC Emmenbrücke empfängt. Beide Teams bekundeten in den letzten Runden gegen unterklassige Vereine einige Mühe. Während Buochs gegen den Drittligisten LSC zu einem hart erkämpften 3:1-Erfolg gelangte, benötigte Emmenbrücke gegen Rapid Lugano eine Verlängerung, um eine Runde weiterzukommen. Für die samstägliche Begegnung zieht Buochs als klarer Favorit in den Kampf. Die Nidwaldner werden sich aber daran erinnern müssen, dass die Gelbschwarzen in der abgelaufenen Saison gegen Buochs vier Punkte ins Trockene brachten. Bekanntlich gelten aber im Cup andere Gesetze. Während Buochs mit seiner wahrscheinlich stärksten Formation antreten wird, muss Emmenbrücke noch immer auf seine Neuzuzüge verzichten. Buss und Friedländer können erst in den Meisterschaftsspielen eingesetzt werden. Auf alle Fälle ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen, da sich beide Teams nichts schenken werden. Der Sieger hat nämlich die Chance, in der nächsten Runde auf einen Nationalliga-B-Club zu stossen.

Fussball: Heute abend Schweizer-Cup-Spiel Buochs gegen Emmenbrücke

vH Bereits in der zweiten Hauptrunde des Schweizer-Cups kommt es in Buochs heute Samstag abend um 17.30 Uhr zu einer ausgesprochenen Schlagerpartie zwischen den beiden innerschweizer Erstligavertretern. Beide Clubs haben sich in den letzten Jahren als gute Cupmannschaften erwiesen. Beide Clubs möchten gerne mindestens die dritte Hauptrunde erreichen um vielleicht einen zugkräftigen Nationalligaclub zugelost zu erhalten.

Der FC Emmenbrücke war für die Buochser bisher nie ein bequemer Gegner und es zeigte sich in der letzten Saison, dass sich die Luzerner gegen die Buochser immer speziell zusammenschneiden. Emmenbrücke war in der letzten Saison der einzige Gegner, der den Buochsern in beiden Meisterschaftsspielen eine Niederlage beibringen konnte. Der SC Buochs brennt auf Revanche.

Leider verzeichnen beide Mannschaften noch Absenzen und Spieler, die erst für die Meisterschaft spielberechtigt sein werden. Trotzdem dürfte das Spielerkader beider Mannschaften ausreichen, um gute Teams in Aktion zu sehen. Ein sehr spannender Cupmatch steht uns auf jeden Fall bevor.

Glücklicher Sieg nach Eigentor

SC Buochs — FC Emmenbrücke 1:0

In einem schwachen Spiel fiel die Entscheidung in der 69. Minute, als Emmenbrückes Libero Buess einen raffiniert getretenen Feistossball Wolfsbergs ins eigene Netz köpfelte

Sportplatz Seefeld. — 800 Zuschauer. — SR: Jaberg (Thun).

Buochs: Nigg; Christen; Odermatt, Waser, Jost; Willemsen (ab 65. Min. Wolfsberg), Paul Risi (ab 46. Min. Knizek); Achermann, Peter Risi, J. Bühlmann, E. Odermatt.

Emmenbrücke: Kiener; Buss; Oesch, Meier (ab 81. Sigrist), Mathis, Wey; Amrhein, Küttel (ab 75. Unternährer); Müller, Oechslin, Saner.

Tor: 69, Eigentor (Buss)

Bemerkungen: Buochs noch ohne Arnold, Haueter, Marti und Isler, dafür erstmals mit dem Tschechen Knizek. Emmenbrücke noch ohne Friedländer und Burri, der erst ab 16. August spielberechtigt ist, dafür erstmals wieder mit Küttel, aber noch immer ohne Brand, Meier und Niederer. — Unebenes Terrain mit vielen Löchern.

R. St. Die Rivalenpartie der Innerschweizer Erstligaclubs blieb weit hinter den Erwartungen zurück, da sich beide Teams in schlechter Verfassung präsentierten. Der Sieg von Buochs muss als sehr glücklich bezeichnet werden. Keine der beiden Mannschaften hätte nämlich auf Grund der gezeigten Spielweise einen Sieg verdient. Emmenbrücke begann das Treffen betont defensiv und liess vor dem vorzüglichen Stopper Buss eine Viermannkette spielen. Ausgerechnet dem Neuling Buss, der sonst eine fehlerfreie

Partie spielte, passierte dann der matchentscheidende Fehler, als er in der 69. Minute eine Freistossflanke von Wolfsberg, völlig unerreikbaar für Kiener, in die eigenen Maschen köpfelte.

Mit der schwachen Sturmlinie war gegen die diszipliniert spielende einheimische Abwehr nicht viel auszurichten. Die beste Ausgleichschance hatte Emmenbrücke zehn Minuten vor Schluss, als Amrhein nach einem fulminanten Vorstoss knapp verschoss.

Trotz der schwach geführten Partie hinterliess Emmenbrücke gesamthaft gesehen keinen schlechten Eindruck, wenn man bedenkt, dass noch einige Titulare fehlten. Neuerdings mangelhaft war bei den Gelbschwarzen das Coaching. Der erstmals seit einem Jahr wieder mitspielende Küttel hätte viel früher ausgewechselt werden müssen, da seine Kondition erwartungsgemäss nicht ausreichend war. In der Deckung gehörten neben dem sicheren Torhüter Kiener auch Stopper Buss zu den besten Leuten. Im abschlusschwachen Angriff war der gefährliche Müller zu fest auf sich allein angewiesen.

Der SC Buochs war gegenüber der letzten Saison nicht mehr wiederzuerkennen. Es scheint, dass sich der Abgang von Ruedi Wilimann nachteilig auf das Mannschaftsspiel ausgewirkt hat. In der Verteidigung war wohl Christen überragend, doch im Mittelfeld fehlte das Ueberraschungsmoment. Zeitweise liess der von Altdorf zurückgekehrte Willemsen seine Fähigkeiten durchblicken. Erst nach dem Eintritt von Spielertrainer Paul Wolfs-

berg begann die Maschinerie der Einheimischen zu laufen. Ausser Form war Peter Risi, der gegen die Luzerner Abwehr auf verlorenem Posten stand. Leider ereigneten sich in den Zuschauerrängen wieder einige Ausschreitungen. So wollte ein Matchbesucher einen Journalisten (nicht den Schreibenden) tätlich angreifen.



Disziplinierte Buochser Abwehr

Der Bruder des beim FC Luzern spielenden Kuddi Müller war in Buochs zu fest auf sich allein angewiesen. Auf dem Bild hat der Emmenbrückler Müller (ganz rechts) gegen die äusserst diszipliniert spielende Buochser Deckung, wo Christen am höchsten gestiegen ist, das Nachsehen.

(Foto Hans Blättler, Luzern)

Sonntag, 10. Aug. 1965

Sportplatzeinweihung in Stans

Buochs - Grasshoppers 0:4 (0:2)



B. Bühlmann (Buochs) und Rüegg (GC) beim «Füdlitschutt». (Foto Beat Blättler)



Sportplatz Eichli. 1500 Zuschauer. — Buochs: Nigg; Zinek; Isler (Odermatt), Waser, Jost; Christen, B. Bühlmann, Wolfisberg (Willemson); Achermann, Risi, E. Bühlmann. — Grasshoppers: Borrini; Staudenmann (Grubenmann), Guggi, Citherlet, Scheibel; Rüegg (Gröbli), Grahn; Meyer, Noventa (Messerli), Schneeberger, Holenstein. — Schiedsrichter: Anton Bucheli (Luzern). — Tore: 11. Rüegg 0:1. 41. Citherlet 0:2. 60. Grahn 0:3. 84. Grahn 0:4.

R. St. Gestern Sonntag nachmittag wurde dem FC Stans das neue Spielfeld, das später als Trainingsfeld dienen wird, offiziell übergeben. Vorgängig des Propagandatreffens Buochs — Grasshoppers übergab der Präsident der Sportplatzvereinigung Stans, Josef Bisig, das neue Rasenviereck, das übrigens mit modernsten Leichtmetalltoren ausgerüstet wurde, an Clubpräsident Noldi Waser, der mit einigen prägnanten Worten den vielen Helfern den Dank aussprach.

Bereits beim Vorspiel, das der neu in die 0. Liga aufgestiegene FC Stans gegen die 2. Mannschaft des SC Buochs nach einem 0:4-Pausenrückstand schliesslich 3:5 verlor, fanden sich sehr viele Zuschauer ein. Zum Haupttreffen dürften ungefähr 1500 Zuschauer den Eichli-Rasen umsäumt haben, als FIFA-Schiedsrichter Anton Bucheli den Ball freigab.

Trotz der klaren Niederlage hinterliessen die Buochser gegen den reputierten Gast, der

mit seiner voraussichtlichen Meisterschaftsformation antrat, einen sehr guten Eindruck.

Während der ersten Halbzeit verlief das Spielgeschehen sehr ausgeglichen, wobei die Gäste technisch die feinere Klinge führten und den frühzeitig durch Rüegg erzielten Führungstreffer erst vier Minuten vor der Halbzeit durch einen gezielten Eckschuss des Internationalen Citherlet auf 0:2 ausbauen konnten. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurden die Zürcher zeitweise drückend überlegen, doch die sehr gut spielende Buochser Deckung zog sich gegen die gefährlichen Angriffe der Grahn, Schneeberger und Holenstein immer wieder gut aus der Affäre.

Mit dem Tschechen Zinek scheinen die Buochser einen vorzüglichen Stopper gefunden zu haben.

Dadurch wurde für den talentierten Christen ein Platz im Mittelfeld frei. Zusammen mit Routinier Wolfisberg, der im zweiten Spielabschnitt der Mannschaft sichtlich fehlte, entwickelte sich ein sehr zügiges Mittelfeldspiel. Im Angriff, wo Risi gut gedeckt war, wollte es noch nicht ganz klappen. Mehrfach verpassten die Nidwaldner den zweifellos verdienten Ehrentreffer nur knapp. Gesamthaft gesehen zog sich der Erstligaclub gegen die berühmten Grasshoppers sehr gut aus der Affäre und wurde während des ganzen Treffens nie deklassiert.

Zu erwähnen ist noch die hervorragende Partie von Torhüter Nigg, dem nur gerade der von Grahn raffiniert markierte vierte Treffer angekreidet werden kann.

Ohne die Glanzleistungen des Buochser Torhüters hätten die Hoppers den Trainingsmatch wahrscheinlich noch deutlicher gewonnen.

Die Elf von Trainer Skiba hinterliess einen sehr geschlossenen Eindruck, ohne dabei aber voll zu überzeugen. Ausfälle waren die beiden Flügelstürmer Holenstein und Meyer, die sich nie richtig in Szene setzen konnten. Erwartungsgemäss war der Schwede Ove Grahn die treibende Kraft bei den Zürchern. Gut unterstützt von Messerli, der Noventa (Ex-Vaduz) klar austach, setzten sich Schneeberger und der offensive Rüegg oft mit gefährlichen Angriffen durch. Wegen Verletzung fehlten Torhüter Deck sowie der Luzerner Vogel. Einen vom sehr gut arbitrierenden Schiedsrichter Anton Bucheli zurecht gegebenen Elfmeter wollte Grahn im Propagandatreffen freundschaftlich nicht verwerten und schob die Kugel mit Absicht neben den Kasten.

Cup-Duelle an drei Innerschweizer Fronten

Luzern — Hergiswil, Buochs — Chiasso, Mendrisiostar — SC Zug



Ferdinando Riva — der berühmte Riva IV — steht auch noch mit 39 Jahren in treuen Diensten beim FC Chiasso.



In Nidwalden zu sehen: der 30jährige italienische Ex-Profi Renzo Rovatti beendet seine ruhmreiche Fussballerkarriere bei Chiasso. (Fotos F. Marti)

Test für Nidwaldner

Der zweite im Cup noch engagierte Nidwaldner Club — der SC Buochs — empfängt am Sonntag (16.00 Uhr) das erstarkte Team des FC Chiasso. Der jugoslawische Trainer Stojan Osojinak sah in der Transferperiode all seine Wünsche erfüllt, denn mit den Luganesi Coinçon, Chiesa und Rovatti konnten drei sich vorteilhaft ergänzende Spielerpersönlichkeiten erworben werden. Vom SC Brühl wurde weiter Stopper Fassora übernommen. Trainer Wolfisberg wird diesen Kampf vor Inangriffnahme der Meisterschaft als letzten Test bewerten können. Zuhause auf dem Seefeld werden auch die Nidwaldner zu beachten sein.

Fussball Schweizer-Cupspiel Buochs gegen Chiasso

vh. Nachdem es dem SC Buochs letztes Jahr gelang bis in die Sechzehntelfinals vorzudringen, möchte man auch dieses Jahr wieder eine Sonderleistung im Cup vollbringen. Das Treffen von morgen Sonntag, das um 16 Uhr beginnen wird, ist bereits ein Spiel der

3. Hauptrunde, in der die Nationalliga-B eingzugreifen hat. Buochs erhielt dabei die schnellen Südschweizer zugelost, die lange der Nationalliga-A angehörten. Die Grasshoppers brauchten letztes Jahr zwei Spiele um die zähen Tessiner ganz knapp aus der Konkurrenz zu werfen. Auffallendste Spielerpersönlichkeit dürfte Ferdinand sein, der vor einem Jahr vom Bundesligaclub Allemania Aachen übernommen wurde.

Die Buochser, die am letzten Sonntag gut gefallen konnten, werden sich nicht leicht besiegen lassen. Allzu gerne möchte man auf dem Seefeld für eine Toto-Ueberraschung besorgt sein. (Das Spiel figuriert auf dem Sport-Totozettel.) Es darf mit einer rassigen Cup-Partie gerechnet werden. Das Buochser Publikum wird gebeten, unsere Mannschaft lautstark zu unterstützen.

Das Vorspiel um 14.15 Uhr bestreiten Buochs II und Perlen I.

Nidwaldner Cup-Coup!

Buochs — Chiasso 1:0 (1:0)

Knapper, aber verdienter Sieg der Platzherren gegen ein vorab im Angriff stark enttäuschendes Tessiner Team — Peter Risi schloss eine Glanzaktion zwischen Wolfisberg und Ernst Bühlmann kurz vor dem Pausenpiff erfolgreich ab — Torhüter Jo Nigg — Held des Spieles

Die 3. Cup-Hauptrunde

Sonntag, 17. Aug. 1965

fm: Nidwaldens Erstligamannschaft aus Buochs scheint auch in dieser neuen Fussball-saison Furore machen zu wollen. Gegen die mit zahlreichen Nationalliga-A-Spielern verstärkte Squadra des FC Chiasso zeigten die Schützlinge von Trainer Wolfisberg absolut keinen Respekt. Mit Glück wurde die Drangperiode der Tenöre aus dem Tessin überstanden. Mittelstürmer Ferdinand verschoss zweimal aus bester Position. Allmählich fassten die Einheimischen Fuss, glichen die Partie feldmässig aus, um darnach selber die Initiative zu übernehmen.

Erfolg im psychologisch günstigsten Moment

100 Sekunden vor dem Pausenpiff des ausgezeichneten Berner Schiedsrichters Roland Keller gingen die Schirme der Zuschauer in die Höhe. Trainer Wolfisberg hatte mit einem Musterpäss Ernst Bühlmann auf Rechtsausen eingesetzt. Der Captain der Buochser Mannschaft übernahm den schwierigen Ball technisch ungemein sauber und setzte zu einem Bombenschuss an, den der Tessiner Schlussmann nicht gänzlich unter Kontrolle bekam: Unter dem frenetischen Beifall der Zuschauer setzte der gut gefolgte «Goalgetter vom Dienst» Risi den Ball zum Siegestor in die Maschen.

In der zweiten Halbzeit gerieten die Buochser nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Trainer Wolfisberg, der mit einer offenen Fleischwunde am Bein in das Spital transportiert werden musste, phasenweise in Schwierigkeiten. Der Sieg aber wurde dank muster-gültigen Einsatzes aller Spieler über die Distanz gerettet. Die Ueberraschung war perfekt und für den Platzkassier eröffneten sich unerwartete und willkommene Perspektiven.

Stadion Seefeld, 1500 Zuschauer

Buochs: Nigg; E. Odermatt, Jost, Waser, Knizak; Christen, B. Bühlmann, Wolfisberg; Achermann, Risi, E. Bühlmann (ab 57. Min. Hauciter für Wolfisberg, ab 85. Min. E. Zimmermann für Risi)

Chiasso: Bruschini; Agustoni, Sulmoni, Coinçon, Boriani; Fassora, Rovatti; Chiesa, Ferdinand, Mazzali, Albisetti (ab 67. Min. Riva für Chiesa, ab 75. Min. Galli für Rovatti)

Schiedsrichter: R. Keller (Bern)

Torschütze: Peter Risi (44. Min.)

Chiassos Angriff versagte

Der neuformierte Tessiner Angriff war in diesem Spiel der grosse Versager. Der Deutsche Ferdinand vergab zwei günstige Skorechancen und Chiesa, vor zwei Jahren als Tessiner Fussball-Wunderkind bezeichnet, wusste auf Rechtsausen mit dem Ball überhaupt nie etwas Gescheites anzufangen. Coinçon als Libero wird für Trainer Osojnak der einzige Lichtpunkt bedeutet haben. Dass die Tessiner die bittere Niederlage in vorbildlicher Sportlichkeit trugen, wird man anerkennend festhalten dürfen.

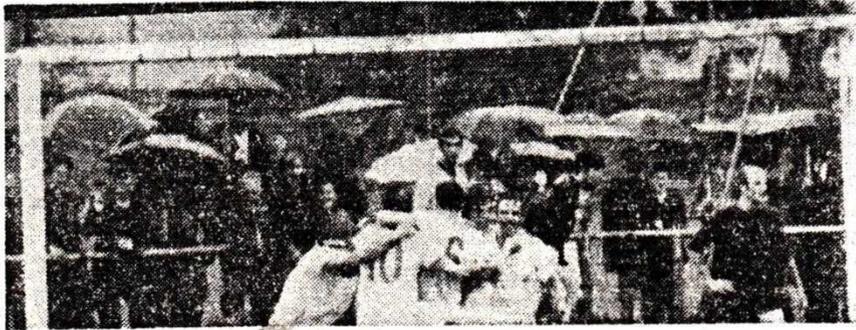
Buochser — ohne Respekt

Die Nidwaldner haben von ihrer bekannten Keckheit gar nichts verloren. Taktisch teilten sie den Match geschickt ein. Der Cup-erfolg ist in allererster Linie das Verdienst einer gesunden Gesamteinstellung des Teams. Technisch traten da und dort — und nicht zuletzt bei Goalgetter Peter Risi — Mängel auf; allein war das Bestreben, Fehler von



Kein Durchkommen für Chiesa. Wolfisberg und Jost sperren dem wirbligen Tessiner Rechtsausen den Weg ab.

Kameraden durch doppelten Einsatz wettzumachen, in jeder Spielphase evident. Zwei Spieler verdienen es, speziell erwähnt zu werden. In erster Linie Trainer Paul Wolfisberg, der auch konditionell gefallen konnte und dem die gute Organisation und Aufgabenteilung zuzuschreiben ist. Zweiter Held dieses grossen Cupsieges aber war der junge unverlorene Torhüter Jo Nigg, der erstaunliche Paraden zeigte und dem in einigen Phasen zusätzlich das Glück des Tüchtigen beistand. Dass der Cup-Ueberraschungscoup in der Nidwaldner Fussball-Hochburg eitel Freude und eine Hochstimmung auslöste, sei nur nebenbei vermerkt.



SC Buochs – ein Favorit der Ostgruppe

Mit gedämpftem Optimismus in der schweren Favoritenrolle in eine neue Saison / Neuer Auftrieb bei den Spielern durch den Cuperfolg über Chiasso

gg. «Der SC Buochs wird es in der nächsten Saison nicht einfach, wenn nicht sogar Mühe haben», so üblich tönten die Prognosen für das zweite Jahr der Nidwaldner in der ersten Amateurklasse bis vor wenigen Tagen. Dann aber schuf die Wolfisberg-Elf die einzige Cup-Überraschung und setzte sich schon wieder ins Rampenlicht, bevor der Startschuss zur Fussballmeisterschaft überhaupt erfolgt ist.

Die Leistung der Buochser Elf ist erstaunlich. Die Sommerpause war auf ein Minimum bemessen, die Erholung nach insgesamt 47(!) Treffen, die während der letzten Saison ausgetragen wurden, vielleicht zu gering. Dies wird sich im Laufe dieses Herbstes zeigen. Wohl deshalb beurteilt Spielertrainer Wolfisberg die Aussichten seiner Mannschaft zurückhaltend: «Mit einem guten Mittelfeldplatz

fällt es schwer, optimistische Prognosen zu stellen.»

Die Spieler selber aber erhoffen sich von der neuen Saison mehr als nur einen Mittelfeldplatz. Sie sind willens, alles herzugeben, um eine zweite, sehr erfolgreiche Saison hinter sich zu legen. Ein erster Grundstein ist bereits geschaffen mit dem Cuperfolg gegen Chiasso, und ein Vordringen in die Achtelfinals gilt bereits als «normales» Resultat... wenigstens bei den rund tausend Buochsern, die zum Stammpublikum zählen.

Trainer und Spiiko-Präsident Roland Barmettler wissen aber aus Erfahrung, wie schwer es ist, als Favorit antreten zu müssen und was für Kleinigkeiten, von denen der Ausstehende nichts weiss, oft für die Tagesform mitbestimmend sind.

Glücklicherweise kann der sehr gewissenhafte Spielertrainer und «alte Fuchs» Paul Wolfisberg auf ein breites Spielerkader zählen. Die Reserven des SC Buochs werden auch in der kommenden Meisterschaft in der dritten Liga gute Figur machen, und Juniorentrainer Willi Weibel stehen über sechzig Nachwuchsspieler zur Verfügung. Dass auch im SC Buochs auf die Nachwuchsförderung grosses Gewicht gelegt wird, davon zeugen die vielen Fanionspieler aus den eigenen Reihen, von denen einige selbst bei grossen Nationalliga-Vereinen im Notizbüchlein stehen.

Der SC Buochs wird zweifellos auch in der Zukunft von sich reden machen. Die Aktiven aber werden den Lohn für ihren Einsatz am Ende der Saison entgegennehmen können, in Form einer grosszügigen und unvergesslichen Saisonabschlussreise, sofern die Kasse stimmt. Und dafür werden wiederum die Spieler selbst aufgrund ihrer Leistungen einen wesentlichen Beitrag leisten können. Eines jedoch ist sicher: Die Innerschweizer Fussballfreunde werden auch in diesem Jahr mit Spannung die Resultate des letztjährigen Finalisten verfolgen und den Buochsern für die kommende Saison kräftig die Daumen drücken.

Kleiner Steckbrief

Präsident: Hans Riva.

Spiiko-Präsident: Roland Barmettler.

Spielertrainer: Paul Wolfisberg.

Kader erste Mannschaft: Torhüter Nigg und Stadelmann; Verteidiger und Läufer Odermatt, Jost, Waser, Knizek, Haueter, Christen, Arnold, Willemsen, Isler, Marti, Wolfisberg und J. Bühlmann; die Stürmer E. Bühlmann (Captain), Peter Risi, Paul Risi, Achermann, Zimmermann, Neben, Dolejsi.

Zuzüge: Nigg (def. vom FC Luzern), Knizek und Dolejsi (Sparta Radotin Prag), Arnold (def. vom FC Luzern), Willemsen (Ahtdorf), Isler (Sarnen), Marti (Kliens).

Abgänge: Odermatt (Kickers), Frank (Reinach), Barmettler (Stans), Willmann (zurück zum FC Luzern).

kommen wir wohl nicht schlecht weg. Die Konkurrenz ist gegenüber dem Vorjahr meiner Ansicht nach ausgeglichener und stärker. Zum letztjährigen Quartett, das dem Meisterschaftsabschluss den Stempel aufdrückte, werden dieses Jahr vielleicht auch noch Küssnacht und vor allem Baden stossen. Auch der SC Zug dürfte dabei sein. Das sind bereits sieben Teams, die sich Chancen auf einen Finalplatz ausrechnen. Meinem Team fehlt zudem die letztjährige Mittelfeldachse. Willmann ist zum FCL zurückgekehrt, und Arnold ist immer noch verletzt. Unter solchen Voraussetzungen

Meisterschaftsvorschau:

Donnerstag, 21. Aug. 1968

SC Buochs Das gefährliche «Jahr 2»

Für aufgestiegene Mannschaften hat – wie die Fussballpraxis zeigt – das zweite Jahr die grösseren Tücken als das erste. In der Regel profitiert man zu Beginn vom Schwung und Enthusiasmus, der mit einer Promotion naturgemäss verbunden ist. Sehr oft aber müssen neuaufgestiegene Klubs in der zweiten Saison mager durch, sich mit Schwarzbroten bescheiden und schon viele solche Teams sind im gefährlichen «Jahr 2» wiederum von der Bildfläche verschwunden.



SC Buochs. Von links nach rechts: Knizek, Christen, Nigg, Wolfisberg, B. Bühlmann, E. Bühlmann. – Kniend: Achermann, Waser, Peter Risi, Jost, Isler. – Es fehlen: Haueter, Odermatt, Willemsen, Arnold, Paul Risi, Marti, Doleysi, Zimmermann, Stadelmann.

SC BUOCHS

Präsident:	Hans Riva
Trainer:	Paul Wolfisberg
Spikochef:	Roland Barmettler
Sportplatz:	Seefeld, Kapazität: 2500–3000 Zuschauer
Torhüter:	Josef Nigg (23)
Verteidiger:	Freddy Stadelmann (30) Ernst Odermatt (26) Urs Haueter (24) Franz Jost (25) Freddy Waser (21) Josef Knizek (27) Paul Risi (21) E. Zimmermann (23) Otmar Isler (23)
Mittelfeldspieler:	Paul Wolfisberg (36) Franz Christen (19) Eugen Arnold (25) Bernhard Bühlmann (22) Arnold Willemsen (27) Ernst Marti (24)
Stürmer:	Ernst Bühlmann, Captain (28) Peter Risi (19) René Achermann (23) Josef Doleysi (23) Deszoe Neben

gezielten Vereinsführung. Der Griff mit Paul Wolfisberg vor drei Jahren war Gold wert. Der ehemalige FCL-Captain verstand es ausgezeichnet, den von Haus aus willigen und wackern Kämpfertypen von Fussball-Nidwalden Technik und Taktik einzuverleihen. In der guten Mischung zwischen Temperament und Technik, zwischen Tatendrang und Taktik liegt wohl die gesunde Stärke des SC Buochs. Die neue Garnitur kann wieder auf die Dienste von Urs Haueter zählen, der beim FCL ein zu kurzes Gastspiel gab. Ein Gewinn scheint zudem der Tscheche Josef Knizek zu sein, der als zentraler Verteidiger gross eingeschlagen hat. Franz Christen wird zusammen mit Peter Risi als meistbegehrte Fussball-Exportware angesehen. Ausser dem FCL haben sich

Start zur Erstligameisterschaft

Vorschau: Samstag, 23. Aug. 1968

SC Buochs empfängt Amriswil –

R. St. Im Lager der Amateurfußballer sieht man dem Meisterschaftsstart in der 1. Liga mit Spannung entgegen. In den drei Gruppen hat sich die Ausgangslage etwas verändert, da verschiedene Clubs in neue Gruppen umgeteilt wurden. In der

Ost-Süd-Gruppe

spielen von den Innerschweizer Clubs nur noch Buochs und der SC Zug, nachdem Emmenbrücke wieder in der Zentralgruppe kämpft und Sursee erwartungsgemäss ebenfalls dort eingeteilt wurde. Der in den bisherigen Cupspielen bereits eine gute Form zeigende SC Buochs trifft im Startspiel auf Amriswil, das in der vergangenen Saison etwas überraschend in der Spitzengruppe mitmischte. Im Cuptreffen gegen Chiasso erlitt Spielertainer Paul Wolfisberg eine schmerzhafte Wadenbeinverletzung und wird wahrscheinlich für längere Zeit pausieren müssen; sicher ein Handicap für die Risi-Elf, die im Treffen gegen Amriswil möglicherweise noch auf den Einsatz von Arnold verzichten muss. Die Thurgauer werden mit einer ausgeglichenen Elf nach Buochs kommen und mit einer eher defensiven Spielanlage ein Unentschieden anstreben. Das Spiel beginnt auf dem Sportplatz Seefeld am Sonntagnachmittag um 16 Uhr und wird vom Tessiner Schiedsrichter Fazzini geleitet.

Fussball Für Buochs beginnt morgen die zweite Saison in der 1. Liga. Amriswil ein schwerer Gegner

vh. Als Jahr der Bewährung muss jeweils das zweite Jahr in einer höheren Liga bezeichnet werden. Nachdem Buochs die letzte Saison völlig unerwartet als Vizemeister der Ost-Südgruppe abschloss und bereits im Schweizercup wieder Aufsehen erregt hat, ist man allgemein gespannt, wie die sehr stark beanspruchten Spieler der Buochser in der zweiten Saison herauskommen werden. Die Buochser werden es in der zweiten Saison nicht leicht haben, denn die Gegner werden sich nun gegen die in die Favoritenrolle gedrängten Buochser sehr anstrengen. Die Buochser sind zufrieden, wenn in der zweiten Saison ein Mittelfeldplatz erreicht werden kann.

Mit Amriswil gastiert morgen Nachmittag um 16 Uhr der Drittplatzierte der letzten Saison auf dem Seefeld. Die Gäste sind nicht schwächer geworden und werden für die Buochser ein schwerer Startbrocken darstellen. Ein guter Start wäre sehr viel wert, müssen die Buochser doch eine Woche später auf dem heissen Boden in Locarno antreten. Die Mannschaft hofft natürlich wiederum auf die grosse Unterstützung und Anfeuerung durch das Publikum.

Zwei goldene Startpunkte!

Buochs — Amriswil 2:1 (1:0)

Seefeld. 700 Zuschauer. SR Fazzini, Ossogna. Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Knizek, Haueter, Christen, J. Bühlmann (Willersen), Achermann (Zimmermann), Risi, E. Bühlmann. — Amriswil: Forrer, Bolt, Brassel, Deutsch, Weder, Imhof, Griessemer, Wirth, Rothen, Buffoni, Held. — Torschützen: 33. Risi (1:0). 81. Zimmermann (2:0). 88. Held (2:1).

VH. Die Buochser kamen recht glücklich zu den ersten beiden Punkten. Die Nidwaldner hinterliessen ohne Wolfisberg und Arnold einen recht zwiespältigen Eindruck. Es war noch viel Sand im Getriebe. Vor allem im Mittelfeld konnten sich die Buochser nicht wie gewohnt entfalten und mussten das Spieldiktat über weite Strecken den Thurgauern überlassen, die aber im Abschluss viel Pech hatten und beim Stande von 1:0 sogar einen Penalty vergaben. Es zeigte sich wieder einmal, dass bei einem Ausfall des «alten» Wolfisberg einfach ein Mann fehlt, der die Uebersicht behält und dem Spiel eine Linie geben kann. Die Abwehr zog sich wiederum befriedigend aus der Affäre. Das Mittelfeld produzierte recht viele Zuspielfehler. Die Stürmer, die von hinten nicht allzu gute Zuspiele erhielten, gaben sich Mühe. Achermann steckt aber nach wie vor in einem Formtief, während Risi sich wieder steigerte. Amriswil gefiel ausgezeichnet. Die Spieler

liefen gut in Stellung und kombinierten gefällig. Auf Grund des Gezeigten muss man ihnen zugestehen, dass ein Punktgewinn verdient gewesen wäre. Buffoni ist nach wie vor die treibende Kraft. Die Abwehr ist schlagsicher, und besonders im Mittelfeld war man den Buochsern spielerisch überlegen.

Das Spiel begann mit frischen Angriffen der Gäste, die aber auf einen aufmerksamen Nigg und aufsässige Verteidiger stiessen. Es schauten nur mehrere Corner heraus. Nach und nach konnten die Buochser das Spiel feldmässig ausgleichen und zeitweise das Spieldiktat übernehmen.

In der 32. Minute drückte Risi nach einem angeprallten Strafstoss zum Führungstreffer ein.

E. Bühlmann hatte kurz vor der Pause Pech mit einem Knaller an den Pfosten. In der zweiten Halbzeit bliesen die Gäste zum Angriff. Es waren aber die Buochser, die nach einem von den Gästen verschossenen Elfmeter zu einem weiteren Einschuss kamen. Nach einer unsauberen Abwehr übernahm E. Zimmermann, der für Achermann ins Spiel gekommen war, die Kugel und schoss in den Netzhimmel. Kurz vor Schluss gelang den Gästen durch Held auf herrliche Weise der Ehrentreffer.



Der Risi, Buochs (rechts) im Kopfball mit einem Amriswiler.

(Foto Beat Blättler)

Schweres Auswärtsspiel des SC Buochs in Locarno

In den Tessin zu reisen hat der SC Buochs beim Auswärtsspiel gegen Locarno. Die Südschweizer erlitten im Startspiel in Frauenfeld eine knappe Niederlage, so dass sie sich vor dem eigenen Anhang mit einer guten Leistung rehabilitieren möchten. Bereits eine Punkteteilung müssten die Buochser als Erfolg werten, denn es ist kaum anzunehmen, dass sich der Kanter Sieg (0:5) von der letzten Saison wiederholen lässt.

30. Aug
1969

Unglückliche Niederlage

Locarno — Buochs 1:0 (0:0)

1 sept. 1969

Stadio del Lido — 1000 Zuschauer — SR: O. Winiger, Wetzikon.

Locarno: Bizzozzero, Jorlano, Poncini, Mozzini, Böny, Fiscalini, Burri, Caputi, Ravani, Vallana, Capoferri.

Buochs: Stadelmann, Odermatt, Jost, Waser, Knizek, Arnold (Martí), Christen (Isler), J. Bühlmann, Achermann, Risi, E. Bühlmann. Torschütze: 87. Mozzini.

vH. In Locarno scheint seit dem Wegzug von Spielertrainer Eschmann wieder ein rauherer Wind zu wehen. Es machte den Anschein, als ob die Platzleute die Anweisung erhalten hätten, den Sieg mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln anzustreben. Die Buochser und der Schiedsrichter wurden auf dem Spielfeld alles andere als gastfreundlich behandelt. Vor einem frenetisch mitgehenden Publikum erlaubten sich die Südschweizer Dinge, die mit Fussball nichts zu tun haben. Anspucken, Boxen, Nachtreten und Festhalten waren an der Tagesordnung. Trotzdem zeigten die Buochser, ohne Nigg, Wolfisberg und Haueter antretend, gegenüber dem Vorsonntag eine stark gesteigerte Leistung und standen dem Sieg oft sehr nahe. Leider wurden einige aufgelegte Chancen krass ausgelassen. Stadelmann, der den verletzten Nigg ersetzte, zeigte einige Prachtsparaden, hatte aber drei Minu-

ten vor Schluss das Pech, einen ungefährlichen Ball aus 20 Metern über dem Kopf aus den Händen ins Tor fallen zu lassen. Die Abwehr zeigte erneut eine gute Leistung. Im Mittelfeld klappte es durch den Wiedereintritt von Arnold viel besser, und der Sturm setzte sich oft gefährlich in Szene, doch fehlte das Abschlussglück. Risi, der gut gefallen konnte, wurde von Mozzini mit allen Mitteln bekämpft.

Locarno stellte eine schnelle Mannschaft mit einigen ausgezeichneten Einzelspielern. Die hätten die vielen Mätzchen wirklich nicht nötig. Besonders Jorlano, der von Chauv-de-Fonds zugezogene Burri und Capoferri stachen aus der Elf heraus.

In der ersten Halbzeit hätten die Buochser aufgrund der guten Leistungen und der Chance den Sieg sicherstellen müssen. Die grösste Chance hatte Achermann, der sich den Ball knapp vor dem Tor zurechtlegen konnte, aber darüber schoss. In der zweiten Halbzeit legte Locarno Druck zu, und Odermatt musste einmal auf der Linie retten. Mit einem Prachtschuss traf E. Bühlmann an die Lattenunterkante, und Christen schoss den Rückpraller haushoch darüber. Nachdem Buochs den zweiten Mann ausgewechselt hatte, wurde 10 Min. vor Schluss Waser von Vallana durch einen Faustschlag hinter dem Rücken des Schiedsrichters ausser Gefecht gesetzt, und die Nidwaldner mussten mit zehn Mann fertig spielen. Viele Zuschauer wanderten bereits ab, als für die Besucher noch das Unheil geschah.

1. Frauenfeld	2	2	0	-	5:0	4
2. Rorschach	2	1	1	-	3:1	3
3. Vaduz	2	1	1	-	3:1	3
4. Baden	1	1	-	-	4:1	2
5. SC Zug	2	1	-	1	3:2	2
6. Buochs	2	1	-	1	2:2	2
7. Amriswil	2	1	-	1	4:4	2
8. Locarno	2	1	-	1	1:1	2
9. Red Star	2	-	1	1	2:5	1
10. Juventus	2	-	1	1	1:3	1
11. Uster	1	-	-	1	2:3	-
12. Küsnacht	1	-	-	1	0:3	-
13. Polizei	1	-	-	1	0:4	-

Vorschau: Samstag, 6. Sept. 1969

Buochs mit Platzvorteil gegen Polizei

R. St. In der dritten Runde der Erstligameisterschaft treten zwei der vier Innerschweizer Vertreter vor dem eigenen Publikum an. In der

Ost-Süd-Gruppe

erlitten am letzten Sonntag die im Startspiel siegreich gebliebenen Teams von Buochs und SC Zug überraschende Niederlagen. Die Buochser dürfen sich im Heimspiel gegen Polizei (Samstag 15.00 Uhr) keinen Punkteverlust mehr leisten, wenn sie den Kontakt mit der Spitzengruppe behalten wollen. Wahrscheinlich werden Nigg (Goal) und Wolfisberg mit von der Partie sein. Polizei ist ein nicht zu unterschätzender Gegner, der allerdings beim erstmaligen Eingreifen gegen Frauenfeld eine klaren Niederlage erlitt.

Fussball Buochs : Polizei Zürich

vh. Der SC Buochs verlor am letzten Sonntag sein zweites Meisterschaftsspiel in Locarno durch ein sehr unglückliches Tor nach gutem Spiel recht unverdient. Die Buochser sind nun aber bestrebt, im morgigen Treffen gegen die zähen Zürcher die Scharte wieder auszuwetzen. Wer aber die Zürcher in den Spielen der letzten Saison gesehen hat weiss, dass das nicht so leicht sein dürfte, denn die Gäste stellen eine kämpferische, einsatzfreudige Mannschaft. Die Buochser, die eine Woche später im Cup beschäftigt sind, gelten wohl als Favoriten, was aber meistens eine Belastung darstellt. Man wird sich wohl hüten, den morgigen Gegner zu unterschätzen. Das Publikum dürfte in den Genuss eines spannenden Spieles kommen. Spielbeginn: 15 Uhr.

Entscheidung in der Schlussviertelstunde

SC Buochs — FC Polizei Zürich 4:1 (1:1) 7. Sept. 1969

Seefeld, 500 Zuschauer. — Schiedsrichter Steiner (Langenthal). — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Knizek, Marti (Arnold), J. Bühlmann, Peter Risi, Paul Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann. — Polizei: Grieder, Dossenbach, Flachsmann, Scheiwiler, Condrau, Gampfer (Schmucki), Sommer, Scherrer, Wäger, Dürst, De Grada. — Torschützen: 6. Paul Risi 1:0. 26. Dürst 1:1. 76. Peter Risi 2:1. 78. J. Bühlmann 3:1. 80. Wolfisberg 4:1.

vh. Wer geglaubt hatte, dass Polizei für die Buochser eine leichte Hürde abgeben würde, der hatte falsch spekuliert. Lange mussten die Buochser Fans auf die Siegesicherung der Einheimischen warten, Nigg, der wiederum eine Glanzpartie bot, musste mehrmals sein ganzes Können aufbieten. In der Buochser Abwehr ist momentan Waser die herausragende Figur. Schnelligkeit, Kampfgeist, ein gesunder Drang nach vorne und vor allem die Kondition sind bei ihm vorbildlich. Bei Fehlern seiner Kameraden ist er jeweils schnell zur Settle. Im Mittelfeld machte Wolfisberg wieder mit. Er und J. Bühlmann waren die Schaltstationen im Aufbau. Marti hing zu weit zurück, um im Aufbau wirkungsvoll in Erscheinung treten zu können. Im Sturm spielte Paul Risi als nomineller Mittelstürmer und sein Bruder Peter als Rechtsausssen. Es wurde aber fleissig rochiert.

Polizei stellte eine fleissige Mannschaft und überraschte durch ein frisches, zügiges Angriffsspiel. Besonders der Sturm ist recht gefährlich und geizt auch nicht mit harten Schüssen.

Das Spiel begann mit klaren Vorteilen der Buochser. Paul Risi stupste bereits in der 6. Min. den Ball über die Linie zum 1:0. Mit viel Glück konnten die Zürcher weitere Treffer vermeiden. Nach 20 Minuten flaute der Buochser Angriffswirbel ab und die Gäste kamen stark auf. Beim Ausgleich durch Dürst in der 27. Min. sahen seine direkten Gegenspieler nicht gerade gut aus.

In der zweiten Halbzeit waren die Buochser feldmässig erneut überlegen. Die Gegenangriffe der Gäste waren aber stets äusserst gefährlich. Es brauchte einige Nerven bei Tändeleien, speziell durch Knizek, der oft zu



Bei Buochs war Spielertrainer Paul Wolfisberg wieder mit von der Partie. Auf unserem Bild ist der bärtige Mittelfeldstratege im Kampf um den Ball gegen den «Polizisten» Condrau.

(Foto Beat Blättler, Luzern)

lange mit dem Abspiel zuwartet. Der Zürcher Schlussmann hielt in der Folge eine ganze Serie von guten Schüssen, bei deren Eindringen man ihm keinen Vorwurf hätte machen können. Pech hatte wiederum E. Bühlmann, der schon in den letzten drei Spielen «nur» das Holz traf, mit einem herrlichen Kopfball an den Pfosten. Die Buochser schienen in den letzten 20 Minuten neue Kräfte geschöpft zu haben. Es war verdient, als Peter Risi in der 76. Min. einen hohen Ball mit dem Kopf ins Netz drehte. Mit herrlichen Schüssen aus 20 Metern doppelten J. Bühlmann und Wolfisberg innert fünf Minuten nach.

1. Frauenfeld	2	2	0	0	5:0	4
2. Baden	2	2	0	0	5:1	4
3. Amriswil	3	2	0	1	8:5	4
4. Buochs	3	2	0	1	6:3	4
5. SC Zug	3	2	0	1	4:2	4
6. Vaduz	3	1	2	0	3:1	4
7. Rorschach	3	1	1	1	3:2	3
8. Locarno	3	1	1	1	1:1	3
9. Uster	2	0	1	1	2:3	1
10. Küsnacht	2	0	1	1	0:3	1
11. Red Star	3	0	1	2	2:6	1
12. Juventus	3	0	1	2	1:4	1
13. Polizei	2	0	0	2	1:8	0

Cupvorschau: Samstag, 13. Sept. 1989
(+Meisterschaft)

Zweitligaclub Turgi

SC Buochs trifft im Schweizer Cup auf den

R. St. In der vierten Runde der Erstligameisterschaft kann nicht in allen Gruppen ein Vollprogramm ausgetragen werden, da mit Baden, Buochs, Solothurn und Minerva noch vier Clubs in den Sechzehntelfinals des Schweizer Cups engagiert sind. In der

Ost/Süd-Gruppe

riskiert der SC Buochs, in der Tabelle von Verfolgern überholt zu werden, weil die Nidwaldner im Schweizer Cup gegen Turgi engagiert sind.

Buochs mit Willmann

v. Ein Comeback in der Cuppartie gegen den 2.-Liga-Verein Turgi feiert der sympathische Spieler Willmann beim SC Buochs am Sonntagnachmittag. Wie wir vernahmen, sind ihm von anderen Vereinen verschiedene vielversprechende Offerten unterbreitet worden, doch Willmann zog es vor, mit der Betonung auf der Spielfreude in einer Umgebung zu bleiben, die ihm behagt, die er kennt und wo er sich mit Ueberzeugung einsetzen kann. Hoffen wir, dass dies für die Nidwaldner ein gutes Omen sein wird.

Dringt der SC Buochs in die Achtessinals vor?

vh Diese Frage werden die Zuschauer morgen Nachmittag um 15 Uhr auf dem Sportplatz Seefeld beantwortet bekommen. Nach dem überraschenden Sieg der Buochser über Chiasso wurde den Buochsern der einzige in der Konkurrenz verbliebene Zweitligaclub der Schweiz, Turgi zugelost. Die Buochser gelten wohl als Favorit, doch herrschen im Cup oft andere Gesetze. Den Nidwaldnern ist der Aargauer Zweitligameister der letzten Jahre von den Aufstiegsspielen her bestens bekannt. Vor knapp anderthalb Jahren erreichte Buochs in den Aufstiegsspielen zur ersten Liga mit viel Glück zwei Unentschieden. Sicher ist der Nidwaldner Erstligist reifer geworden, doch muss er sich darauf gefasst machen, dass die Turgemer, die das Niveau einer Erstligamannschaft besitzen, bis zum Umfallen kämpfen werden. Sie haben immerhin die Mannschaft von Polizei Zürich ausgebootet, die in Buochs am letzten Sonntag einen starken Eindruck machte. Der Sieger aus der morgigen Partie dürfte in den Achtessinals auf eine grosse Mannschaft im Schweizer Fussball treffen, was natürlich beide Teams noch anspornen wird.

Ein rassiges Cupspiel

Buochs — Turgi 2:0 (1:0)

15. Sept. 1969

Seefeld. — 1000 Zuschauer. — Schiedsrichter: O. Schneider, Zürich.

Buochs: Nigg; Haueter; E. Odermatt, Waser, Jost; Knizek (Christen), Willimann, J. Bühlmann; Peter Risi, Paul Risi, E. Bühlmann.

Turgi: Bisäth, Killer, Pehböck, Zwahlen, Keller, Läber (Grimm), Demuth, Illi, Dilberovic, Moser, Senn (Umbricht).

Torschützen: 28. Peter Risi (1:0). 73. Christen (2:0).

wh. Angesichts der Chance, durch einen Sieg erstmals die Achtelfinals erreichen zu können, nahmen die Buochser diese Begegnung sehr ernst. Schon frühzeitig wurde die Mannschaft zusammengezogen. Man wusste, dass Turgi ein sehr starker Gegner war, der auf keinen Fall unterschätzt werden durfte. Man kannte die Aargauer schliesslich noch von den Aufstiegsjahren her.

Auch in diesem Cupspiel zeigte es sich, dass der Aargauer Zweitliga-Meister eine überdurchschnittlich starke Mannschaft in ihrer Klasse ist und nicht umsonst als letzter Zweitliga-Verein die Sechzehntelfinals erreicht hat.

Spielertrainer Wolfisberg, der selber nicht aufs Feld ging, machte auch in dieser Partie noch einige Experimente. So probierte er Knizek im Mittelfeld, liess Haueter wieder als Stopper spielen und gab Achermann und Arnold einen freien Sonntag.

Nigg präsentierte sich erneut in bester Form. Die Verteidigung spielte sicher, wobei Haueter als hinterster Mann nicht lange fackelte. Willimann gab im Mittelfeld ein gutes Debut. Christen trat in der zweiten Hälfte für Knizek ein, da dieser konditionell einige Schwierigkeiten verriet. Im Sturm liess man Paul Risi erneut eine Chance. Er sollte vielleicht noch etwas reaktionsschneller werden.

Turgi stellte eine ausgeglichene Mannschaft die gutes Erstliga-Niveau aufwies. Besonders die Abwehr und die beiden Flügel machten ausgezeichnete Figur.

Das hart umkämpfte, rassige Spiel begann mit ungestümen und gefährlichen Angriffen der Gäste. Es brauchte eine gewisse Anlaufzeit der Nidwaldner bis sie das Spielgesche-

hen ausgleichen konnten, doch kamen sie dann immer besser ins Spiel und wiesen sich als die reifere Mannschaft aus. In der 28. Minute übernahm Risi ein gutes Zuspiel, täuschte einen Verteidiger und schoss aus 14 Metern flach ein. Nach der Halbzeit drängten die Gäste vorerst auf den Ausgleich, den sie nur knapp verpassten. Nigg erwies sich in dieser Phase als Köhner seines Faches. In der 73. Minute drang Peter Risi auf der rechten Seite durch, spielte präzise zu Christen, der direkt einschoss. Wegen Reklamierens wurde darauf der Turgener Killer vom Schiedsrichter ausgeschlossen. Mit zehn Mann hatten die Gäste natürlich nicht mehr die Kraft, das Rad nochmals zu drehen.



Paul Risi (Buochs) bedrängt den Aargauer Hüter Bisäth. (Foto Beat Blättler, Luzern)

Meisterschaftsrückschau: Montag, 22. Sept. 1969

Buochs (spielfrei) auf Platz sie-ben abgerutscht

Ost-/Süd-Gruppe: Juventus — Locarno 1:3.
Küsnacht — Baden 0:2. Red Star — Polizei
0:2. Uster — Frauenfeld 0:1. Vaduz — Rorschach
2:1. Zug — Amriswil 1:1. — Tabellen-
spitze: 1. Frauenfeld 4/7. 2. Amriswil 5/7. 3.
Baden 3/6. 4. Vaduz 4/6. 5. Locarno 5/6. 6.
Zug 5/6.

1. Frauenfeld	4	3	1	0	7:1	7
2. Amriswil	5	3	1	1	11:7	7
3. Baden	3	3	0	0	7:1	6
4. Vaduz	4	2	2	0	5:2	6
5. SC Zug	5	2	2	1	4:2	6
6. Locarno	5	2	2	1	5:3	6
7. Buochs	3	2	0	1	6:3	4
8. Rorschach	4	1	1	2	4:4	3
9. Uster	4	1	1	2	4:5	3
10. Polizei	4	1	0	3	4:10	2
11. Red Star	5	0	2	3	4:12	2
12. Küsnacht	3	0	1	2	0:5	1
13. Juventus	5	0	1	4	3:9	1

Meisterschaftsvorschau: Samstag, 27. Sept. 1969

Von den Innerschweizern nur Buochs mit Platzvorteil

Die Nidwaldner empfangen am Sonntagnachmittag Uster

R. St. Die recht spannend verlaufende Erstligameisterschaft nimmt ihren Fortgang mit wichtigen Begegnungen in allen drei Gruppen.

In der Ost-/Süd-Gruppe

versucht Buochs mit einem Heimsieg über Uster den Rückstand zur Spitze wieder wettzumachen. Die Nidwaldner waren nun an zwei Sonntagen im Dauerwettbewerb nicht beschäftigt und werden sich nun voll und ganz auf die Meisterschaft konzentrieren, nachdem im Cupspiel in Biel kaum etwas zu holen sein wird. Die Partie beginnt übrigens auf dem Sportplatz Seefeld erst um 15.30 Uhr, nachdem gleichentags in Buochs die Schulhauseinweihung stattfindet. Wahrscheinlich wird Trainer Wolfisberg mit der stärksten Formation antreten können, so dass gegen die nicht zu unterschätzenden Zürcher Oberländer ein Vollerfolg möglich sein sollte.

Das Publikum kam auf die Rechnung

Buochs — Uster 5:2 (3:2)

28. Sept. 1969

Seefeld, 700 Zuschauer. Schiedsrichter M. Häring, Wünnwil.

Buochs: Nigg; Haueter; E. Odermatt (Christen), Waser, Jost; J. Bühlmann, Willmann, Wolfisberg; Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Uster: Good (Schudel), Kälin, Peter (Kühler), Bösch, Adam, Heppler, Kunz, Hausammann, Halma, Junker, Rügsegger.

Torschützen: 6. Minute Hausammann (0:1), 17. Achermann (1:1), 21. Achermann (2:1), 40. Junker (2:2), 43. Wolfisberg (3:2), 87. Achermann (4:2), 90. E. Bühlmann (5:2).

vh. Es war tatsächlich etwas los in dieser Begegnung, die ganz nach dem Geschmack des Publikums verlief: viele Tore, mehrere Holzschüsse auf beiden Seiten, ein vom Gästetorhüter glänzend parierter Elfmeter, prickelnde Torszenen und leider auch Verwarnungen. Beide Mannschaften suchten durch ein offensives Spiel den Erfolg.

Die Gäste machten einen überraschend starken Eindruck. Bis zum vierten, entscheidenden Treffer der Buochser erst vier Minuten vor Schluss war die Partie keineswegs entschieden.

Die Buochser hatten in der ersten Halbzeit zwei bis drei kurze Schwächeperioden, welche die Gäste zu ihren Toren ausnützten. Die Mittelfeldspieler, die den Angriff forcierten, vernachlässigten gelegentlich ihre Deckungsaufgaben, was die Gäste besonders in der er-

sten halben Stunde zu gefährlichen Schüssen aus der zweiten Linie ausnützten. Achermann hatte die Pause gutgetan, zeigte er doch wieder viel mehr Elan und war sogar dreifacher Torschütze. Risi gefiel durch seine brillante Technik, hatte aber kein Abschlussglück.

Die Gäste begannen die lebhafteste Partie druckvoll, und bereits in der sechsten Minute hatten sie den ersten Erfolg zu verzeichnen. Hausammann konnte sich den Ball ungestört zurechtlegen und einschliessen. Dadurch hatte man aber den Löwen gereizt, und die Buochser drehten sofort auf. Ein Distanzschuss von J. Bühlmann prallte vom Lattenkreuz ab, und Good hatte Mühe bei einem raffiniert getretenen Willmann-Freistoss. Gut lief Risi durch, Achermann lenkte den Passball zum Ausgleich ein. Vier Minuten später flankte Achermann den Ball mit Effet unter die Latte, wo der unglückliche Good den Ball ins Netzdach faustete. Als die Buochser unverständlicherweise wieder nachliessen, kamen die Gäste in der 40. Minute nochmals zum Ausgleich. Mit einem überraschenden Bogenball bei einem Freistoss von Wolfisberg landete der Ball zur erneuten Führung im Tor.

In der von den Buochsern mehrheitlich überlegen geführten zweiten Halbzeit blieb die Spannung bis kurz vor Schluss bestehen, da die Nidwaldner mehrere gute Chancen ausliessen und sogar einen Penalty nicht verwerten konnten.

Vier Minuten vor Schluss nützte Achermann eine gute Vorlage von Risi zum vierten Treffer aus, und in der letzten Minute hatte Bühlmann mit einem vom Torhüter noch abgefälschten Schuss ins Lattenkreuz Erfolg.

1. Frauenfeld	5	4	1	0	10:1	9
2. Amriswil	6	4	1	1	13:8	9
3. Baden	4	4	0	0	8:1	8
4. Locarno	6	3	2	1	6:3	8
5. Buochs	4	3	0	1	11:5	6
6. Vaduz	5	2	2	1	5:3	6
7. SC Zug	6	2	2	2	6:5	6
8. Rorschach	4	1	1	2	4:4	3
9. Uster	5	1	1	3	6:10	3
10. Polizei	5	1	1	3	6:12	3
11. Juventus	6	0	2	4	5:11	2
12. Red Star	6	0	2	4	4:15	2
13. Küssnacht	4	0	1	3	1:7	1

Dem SC Buochs macht man's nicht leicht!

Hat man sich in Kreisen des SC Buochs auch schon Gedanken zum diesjährigen Wettspielplan gemacht? Dieser ist es nämlich tatsächlich wert, einer näheren Betrachtung unterzogen zu werden.

Teilen wir einmal die Vorrundengegner von Buochs in zwei Gruppen ein, und zwar aufgrund der Heim- und Auswärtsspiele, so ergibt sich folgende, recht interessante Zusammenstellung:

Gruppe A (Heimgegner von Buochs): Amriswil (mit Ausnahme des letzten Jahres immer in Abstiegs kämpfe verwickelt); Polizei ZH (einer der heissesten Abstiegs kandidaten des letzten Jahres, vorher 2. Liga); Uster (Jahr für Jahr im hintern Teil der Rangliste plaziert); Juventus ZH (aus der 2. Liga aufgestiegen, voraussichtlich mit Abstiegs sorgen beschäftigt); Rorschach (wie Juventus); Küsnacht (wie Amriswil).

Gruppe B (Auswärtsgegner von Buochs): Locarno (Nationalliga-Erfahrung, strebt seit Jahren den Wiederaufstieg an); Frauenfeld (Gruppenmeister der letzten drei Jahre); Red Star (regelmässiger Spitzenklub der 1. Liga); Zug (Nationalliga-Erfahrung, seit Jahren führender Erstligaklub); Vaduz (mit Ausnahme des verunglückten letzten Jahres immer in der vordern Hälfte der Rangliste plaziert); Baden (Nationalliga-Erfahrung, voraussichtlich einer der stärksten Erstliga-Vereine).

Bei genauerer Analyse des Spielplanes stellt man nun fest — und dies scheint mir das Pikante an der ganzen Sache zu sein! — dass die Mannschaften der Gruppe A, also die

Heimgegner von Buochs, zugleich die Auswärtsgegner von Frauenfeld sind, während die unverhältnismässig stärkere Gruppe B in der Vorrunde in Frauenfeld anzutreten hat, und dies nicht etwa irgendwann, sondern genau einen Sonntag, bevor man Buochs empfängt! Es braucht nun wahrhaftig nicht viel Fantasie, um sich vorstellen zu können, dass eine Mannschaft, die in Frauenfeld geschlagen wurde, ihre Anstrengungen verdoppelt, um nicht am darauffolgenden Spieltag eine weitere Niederlage zu erleiden. Hätte z.B. Locarno nach der Niederlage in Frauenfeld gegen Buochs am folgenden Sonntag ebenfalls verloren, wäre es mit zwei Spielen und null Punkten am Tabellenende gestanden — eine Situation, die eine Mannschaft wie Locarno natürlich um jeden Preis verhindern will.

Wir verstehen zwar durchaus, dass der Einfachheit halber gewisse Gesetzmässigkeiten in der Spielgestaltung berücksichtigt werden müssen. Dass man aber ausgerechnet die beiden Finalisten der letzten Saison, Frauenfeld und Buochs, zum Nachteil des letzteren im Abstand von nur einer Woche gegen die gleichen Gegner ansetzt, erscheint uns doch etwas fragwürdig. Völlig unverständlich ist hingegen die Tatsache, dass man einerseits Frauenfeld ein derart gesuchtes leichtes Auswärtsprogramm bereithält, während man auf der andern Seite Buochs auswärts nur auf Mannschaften stossen lässt, die praktisch alle gewisse Aufstiegsambitionen hegen. Natürlich wird nun der Einwand kommen, dass die Rückrunde ausgleichende Gerechtigkeit bringen werde. Dazu sei folgendes festgestellt:

In der überwiegenden Zahl von Fällen werden in der Vorrunde die Plätze bezogen. Es ist überdies eine psychologische Tatsache, dass sich eine Mannschaft häufig starkemässig auf grund der jeweiligen Rangstellung einstuft. Ein Team, das z.B. durch ein leichtes Startprogramm an die Spitze zu stehen kommt, glaubt in ganz anderem Masse an seine Fähigkeiten, als wenn es im Mittelfeld stehen würde. Dieser Umstand aber lässt in einer Mannschaft ungeahnte Kräfte frei werden.

Was uns aber noch wichtiger erscheint: Mannschaften, die Ambitionen nach oben hegen, spielen erfahrungsgemäss in der Vorrunde stärker, da zu dieser Zeit noch jeder Hoffnungen haben kann. In der Rückrunde kommen verschiedene dieser Mannschaften für einen Finalplatz nicht mehr so sehr in Frage, so dass es dann bedeutend leichter ist, auch auswärts gegen diese Teams Punkte zu holen. Umgekehrt aber entbrennt für die schwächeren Teams (Gruppe A) der Abstiegskampf erst recht in der Rückrunde, so dass man auswärts gegen solche Teams in der zweiten Saisonhälfte nur sehr schwer zu Punkten kommen kann.

Halten wir also fest: Frauenfeld kann die stärkeren Teams (Gruppe B) in der Vorrunde allesamt zuhause empfangen und wird in der Rückrunde gute Aussichten haben, gegen diese Gegner auch auswärts zu Punkten zu kommen, da dann einige von ihnen für einen Finalplatz bereits kaum mehr in Frage kommen. Andererseits wird man dann in Frauenfeld in der Rückrunde alle jene Klubs empfangen können, die voraussichtlich zu diesem Zeitpunkt verzweifelt gegen den Abstieg ankämpfen (Gruppe A). Buochs hingegen wird diese Vereine in der Rückrunde auswärts aufsuchen müssen und kann sich an einen entsprechenden Widerstand gefasst machen. Gegen die stärkeren Teams der Gruppe B hat Buochs aber ebenfalls in einer Zeitpunkt auswärts anzutreten, in welcher es bedeutend schwieriger ist, Punkte zu holen, nämlich in der Vorrunde!

Will man uns glauben machen, dass dies alles reiner Zufall sei? Es ist uns klar, dass man zwar eine Mannschaft nicht in eine höhere Liga sozusagen hinaufstossen kann. Es ist aber durchaus möglich, dass man ihr — in diesem Falle Frauenfeld — gewisse Voraussetzungen so günstig wie möglich, der schärfsten Gegnerschaft aber so ungünstig wie möglich gestaltet! Es bleibt nur zu hoffen, dass Buochs die Antwort auf diese krasse Benachteiligung auf dem Spielfeld zu geben weiss!

27. Sept. 69

Josef Roshardt, Rorschach

4. Okt. 1969

- Buochs müsste im Auswärtsspiel gegen Red Star zu beiden Punkten gelangen -

recht. In der

Ost-Süd-Gruppe

treffen der SC Zug und Buochs auf Clubs des Tabellenendes. Beide Teams dürfen in ihren Partien mit Punktegewinnen rechnen. Bereits am Sonntagmorgen müssen die Buochser auf der Allmend Brunau, mit Beginn um 10.15,

zum fälligen Meisterschaftsspiel antreten. Wegen der schlechten Tabellenlage der Brizzi-Elf müssen sich die Nidwaldner auf einen schweren Kampf gefasst machen, denn die Zürcher möchten so schnell als möglich vom Tabellenende wegkommen.

Erster Auswärtssieg der Buochser 6. Okt. 1969

Red Star — Buochs 1:2 (0:1)

Sportplatz Brunau, 700 Zuschauer. SR: Kalberer, Bazenheid. — Red Star: Zuppinger, Frei, Loretan, Hellmann, Vollmer, Kappeler (Prêtre), Lenz, Brizzi, Klumpp, Steiger, Müller. — Buochs: Nigg, Haueter, Christen, Wasser, Jost, J. Bühlmann, Willimann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann. — Torschützen: 41. Risi 0:1. 71. Steiger 1:1. 87. Risi 1:2.

vh. Die letztjährige Spitzenmannschaft Red Star, die immer noch dem ersten Sieg nachjagt, erwies sich als viel stärker als die Rangstellung vermuten lässt. Mit denselben Spielern wie letzte Saison will den Zürchern einfach nichts Zählbares mehr gelingen, obwohl sie besonders im Mittelfeld und über die Flügel sehr gut spielen.

Wenn auch die Buochser siegen, darf man nicht übersehen, dass einzelne Spieler nicht in bester Form waren.

Torhüter Nigg befand sich erneut in bestechender Verfassung. Die Abwehr kam in der zweiten Halbzeit gelegentlich arg ins Schwimmen. Besonders die Aussenverteidiger hatten nicht ihren besten Tag. Christen merkte man die strenge letzte RS-Woche an, und von Jost ist man sich an Besseres gewöhnt. Im Mittelfeld ist die Leistung von Wolfisberg immer wieder bewundernswert. Er versteht es, mit seiner Ruhe und Uebersicht Ordnung ins Spiel zu bringen. Willimann und J. Bühlmann hatten viele gute Momente. Im Sturm war Risi die überragende Figur. Die gestrige war

wohl die beste Leistung, die «Boss» Nägeli vom FCZ bisher von ihm zu sehen bekam. Er ist wieder viel einsatz- und lauffreudiger geworden und spielt die Bälle rechtzeitig ab. E. Bühlmann hatte nicht seinen besten Tag, gefiel aber durch sein athletisches Kopfballspiel, und Achermann vergab leider zwei Hundertprozentige.

In der ersten Halbzeit waren die Buochser tonangebend. Der Ball lief oft wie am Schnürchen. Vorerst verfangen sich die Angriffe aber mehrheitlich im Abwehnetz der Gastgeber. Bei Versuchen von Risi, E. und J. Bühlmann fehlte aber nur wenig zum Erfolg. Die Gegenangriffe der Gastgeber entbehrten aber auch nicht der Gefährlichkeit. Glück hatten die Buochser bei einer zu kurzen Rückgabe des Stoppers, als ein Zürcher Angreifer Torhüter und Tor überschoss. Nach einem Einwurf gab J. Bühlmann einen halbhoher Pass zu Risi, der mit der Fusspitze den Ball raffi-

niert ins Tor zwickte. Die voraussichtliche Entscheidung verpasste Achermann knapp vor und nach der Pause, als er allein vor dem Tor jeweils den Hüter anschoss. In der zweiten Halbzeit fielen die Buochser zeitweise aus dem Tritt, und die Gastgeber drückten beängstigend. Auf Grund dieser guten Phasen war der Ausgleich verdient, der ihnen nach einer Rechtsflanke durch Steiger gelang. Ein gefährlich angeschnittener Ball von Risi ins entferntere Lattenkreuz wurde von Zuppinger glänzend in Corner gelenkt. Sicher hätte bei einem Foul an Risi vier Minuten vor Schluss nicht jeder Schiedsrichter so streng ahndend auf den Penaltypunkt gezeigt. Risi liess sich die Chance nicht entgehen.

Nach dem Spiel wurde der Schiedsrichter von aufgetragenen Red-Star-Anhängern angegriffen, was für Red Star wenig angenehme Folgen haben dürfte.

Meisterschaft 1. Liga

Ost-/Süd-Gruppe: Vaduz — Amriswil 0:3. Rorschach — Baden 0:2. Red Star — Buochs 1:2. Juventus — Frauenfeld 1:0. Küsnacht — Locarno 0:2. Zug — Polizei 1:1. — Tabellen-spitze: 1. Amriswil 7/11. 2. Baden 5/10. 3. Locarno 7/10. 4. Frauenfeld 6/9. 5. Buochs 5/8. 6. Zug 7/7.

1. Amriswil	7	5	1	1	16:8	11
2. Baden	5	5	0	0	10:1	10
3. Locarno	7	4	2	1	8:3	10
4. Frauenfeld	6	4	1	1	10:2	9
5. Buochs	5	4	0	1	13:6	8
6. SC Zug	7	2	3	2	7:6	7
7. Vaduz	6	2	2	2	5:6	6
8. Polizei	6	1	2	3	7:13	4
9. Juventus	7	1	2	4	6:11	4
10. Rorschach	5	1	1	3	4:6	3
11. Uster	5	1	1	3	6:10	3
12. Red Star	7	0	2	5	5:17	2
13. Küsnacht	5	0	1	4	1:9	1

Kickers schliesst wieder Tore

SC Buochs II — FC Kickers I 3:6 (2:3)

Bh. In einem Trainingsspiel auf dem Sportplatz Seefeld in Buochs besiegte die erste Mannschaft des FC Kickers die starken Reservisten des SC Buochs, die gegenwärtig in der 3. Liga den zweiten Platz belegen. Wenn auch dem Resultat keine grosse Bedeutung beigemessen werden kann, ist es doch erfreulich, dass die rotschwarzen Stürmer seit langer Zeit wieder in einem Spiel mehrere Tore schossen. Gegenüber den letzten Spielen war eine deutliche Leistungssteigerung festzustellen, was auf einige gelungene Umstellungen zurückzuführen ist. Ferner konnte seit langer Zeit erstmals Hans Koller wieder spielen, was der Mannschaft sicher vermehrt Auftrieb gab.

FC Kickers spielte mit: Zaugg; Dado; Campana, Vogel, Haussener; Koller, Odermatt; Stierli, Malzach, Mathys, Beck. — Torschützen: Odermatt 2, Stierli 2, Koller, Mathys.

Buochs' Höhenflug

11. OKT. 1969

Mit der erstmaligen Teilnahme an den Schweizer-Cup-Achtelfinals erlebt der SC Buochs morgen Samstag in Biel einen weiteren Höhepunkt seiner Geschichte

wh. Der SC Buochs ist nicht nur der einzige Club der Region Innerschweiz, sondern auch der letzte Nicht-Nationalligaclub, der bis in die Cup-Achtelfinals dieses Wochenendes vorgestossen ist. Ein einmaliger Erfolg in der Clubgeschichte des kleinen Nidwaldner Fussballvereins!

Mit dem in der Spitzengruppe der Nationalliga A figurierenden FC Biel ist den Buochsern eine Hürde gestellt worden, die für eine Sensation wohl einfach zu hoch sein dürfte. Die Bieler haben nach der klaren Niederlage gegen Lausanne zudem einiges gutzumachen.

Im Lager des SC Buochs hätte man sich bestimmt einmal eine Cup-Begegnung Luzern — Buochs gewünscht, nicht etwa wegen der Siegeschancen, sondern nicht zuletzt aus finanziellen Erwägungen. Die Buochser Mannschaft wird aber auf der Gurtzelen in Biel alles ge-

ben, um ehrenvoll abzuschneiden. Wichtig ist, dass die Spieler vor dem grossen Gegner keine Hemmungen zeigen und an ihr eigenes Können glauben. Trainer Wolfisberg, der mit seinen Burschen einen

offensiven Fussball ohne enge Manndeckung bevorzugt, wird nicht darum herumkommen, den Bieler Sturmspitzen, besonders Peters, einen Spezialbewacher zuzuteilen. Dadurch werden natürlich die Mittelfeldspieler zu grösserer Laufarbeit gezwungen, denn sie werden vor allem dafür verantwortlich sein, dass sich die Buochser zu einem konstruktiven Spiel finden können. Die Stürmer sind am besten beraten, wenn sie kaltblütig etwas riskieren.

Es wäre für die Buochser ein grosser moralischer Auftrieb, wenn ein grosser Harst von Schlachtenbummlern aus der Innerschweiz ihnen Rückenstärkung verleihen würde.

Gutes Spiel der Unterklassigen

Biel — Buochs 5:0 (2:0)

Von unserem Mitarbeiter Jean Lehmann (Biel)

Gurzelen, Samstagabend. — 2500 Zuschauer. — Torschützen: Peters und Renfer I (je 2), Knuchel (Penalty). — Schiedsrichter: Gallmann (Oberrieden).

Biel: Tschannen; Leu; Juillerat, Knuchel, Bützer; Silvant, Quattropani; Serment, Peters, Renfer I, Renfer II.

Buochs: Nigg; Haueter; Christen (Isler), Jost, Waser; Isler (Bühlmann), Willimann; Achermann (ab 69. Arnold), Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann.

Tore: 21. und 42. Peters 2:0; 47. Renfer I 3:0, 63. Knuchel (Foulpenalty) 4:0, 72. Renfer I 5:0.

Bemerkungen: Frische Temperatur. Biel mit Renfer II anstelle von Amez-Droz, mit Leu als Ausputzer und seit langem wieder Quattropani im Aufbau. Peters (5. wegen Wegstossens eines Gegners), Serment (81. wegen Reklamierens) und Isler (40. wegen groben Spiels) verwarnt. Ecken: 12:7.

Die Erstligisten gingen ohne Komplexe an den Start und nahmen ihre schwierige Aufgabe mit viel Elan in Angriff. Während der ersten Viertelstunde waren sie tonangebend, konnten aber die Bieler Abwehr vor keine unlösbaren Probleme stellen. Biel schien sich anfänglich von seiner letztsonntäglichen Schlappe noch nicht erholt zu haben.

Die Spieler schienen irgendwie gehemmt und nervös. Erst nach dem ersten Tor von Peters löste sich die Aufregung. Von da an hatten die Besucher nichts mehr zu bestellen. Obwohl sehr willig und auch technisch gut beschlagen, vermochten sie dem Ansturm des einheimischen Sturmes nicht zu widerstehen. Vorerst konnten sie durch einsatzvolles Einsteigen den Seeländern noch den Mumm abkaufen. Peters wurde zweimal hart getroffen, und auch Serment und Renfer wurden einige Male nur mittels Fouls gestoppt. Bis zur Pause hatte Peters zum 2:0 erhöht. Renfer I fügte noch zwei Tore bei, und Knuchel verwerte-

«Starker Gegner»

Peters (Biel): «Buochs spielte einen sehr guten Fussball. Wenn wir in Rückstand geraten wären, dann hätte es schwer werden können, da wir immer noch irgendwie ohne Selbstvertrauen wirkten, bis wir dann das erlösende erste Tor geschossen hatten. Wir mussten einen hohen Sieg erzielen, um unsere Moral wieder zu stärken.»

«Mussten ,einsteigen'»

Wolfisberg (Spielertrainer Buochs): «Wir spielten natürlich etwas vorsichtiger als in der Meisterschaft, riskierten aber anfänglich noch etwas zu viel. Auch mussten wir etwas hart einsteigen. Es gab einige Fouls, die man uns nicht verzeiht, aber in der Nationalliga sieht man ganz andere Sachen.»

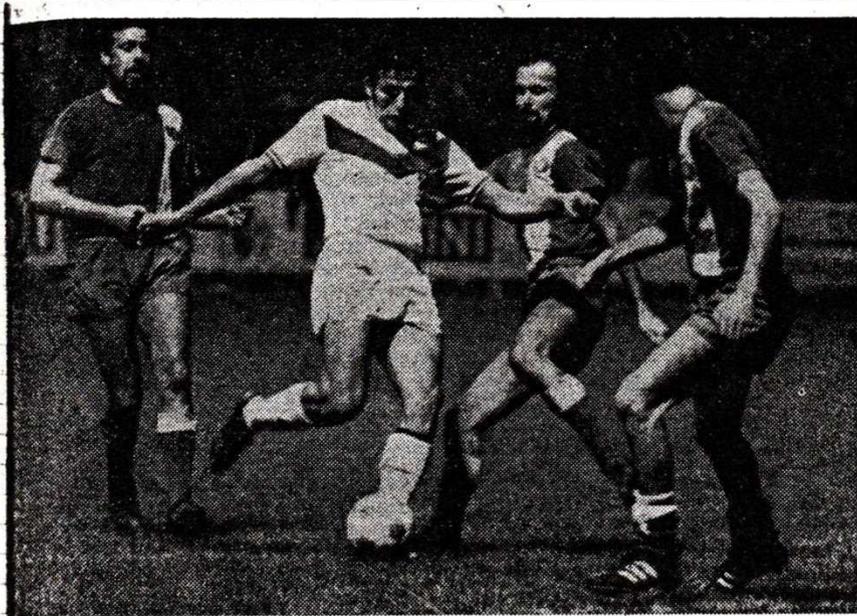
te einen Strafstoss für ein Foul Islers an Renfer II. Einen weiteren klaren Handspenalty gab der Ref nicht, und einmal (49.) musste Jost auf der Linie für seinen Hüter retten.

Die Buochser gaben aber nie auf. Bei ihren gegen Schluss immer seltener werdenden Gegenstössen deckten sie aber die Schwächen in der Bieler Abwehr auf.

Eine Torchance hatte Risi in der 52. Minute, doch kam er nicht an Tschannen vorbei. Bei Buochs hinterliessen Willimann, Risi und E. Bühlmann einen ausgezeichneten Eindruck und bestach Spielertrainer Wolfisberg durch seine genauen Zuspiele. Die Mannschaft hätte ein Ehrentor verdient.

Bei Biel brachte der wieder im Mittelfeld wirkende und sich einer aufsteigenden Form erfreuende Quattropani Druck nach vorne.

Leu fand sich als Ausputzer besser zurecht als im Mittelfeld. Renfer II ersetzte den etwas lauen Amez-Droz befriedigend und mit einer kämpferisch guten Leistung.



Keine Spur von doppeltem Ligaunterschied

Zürich — Buochs 4:1 (0:0)

21. Okt. 1969

Stadion-Kriens, 1500 Zuschauer
Zürich: Grob (Iten); Münch, Matus, Leimgruber, Kyburz; Corti, Kuhn; Martinelli, Künzli, Hasler, Volkert
Buochs: Nigg (Stadelmann); Isler (Odermatt), Christen, Waser, Haueter; Bühlmann Josef, Willimann (Marti); Achermann, Risi, Wolfisberg (Jost), Ernst Bühlmann (Doleysi)
Schiedsrichter: A. Schumacher (Luzern)
Torschützen: für Zürich: Künzli (47 und 50. Min.), Martinelli (72.) und Volkert (83. durch Foulpenalty); für Buochs: Achermann (57.)

fma: Auf FCZ-Präsident Edl Nägeli ist Verlass! Nachdem einige Tenöre aus dem Zürcher Stadtclub anlässlich des Platzeröffnungsspiels in Kriens infolge Verletzung nicht antreten konnten, versprach Zürichs Vorsitzender, gratis und franko zu einem Trainingsspiel nochmals nach Kriens zu kommen. Gestern abend war dies der Fall. Ausser dem an einer Zerrung leidenden, jedoch ebenfalls anwesenden Walliser René Quentin war Zürichs gesamte Parade-Elf im Einsatz. Als Gegner hatten sich die Veranstalter den SC Buochs ausgesucht, wobei das Treffen gleichzeitig als Ablösespiel für den transferierten Ex-Krienser Marti galt.

Zürichs Sieg liess lange auf sich warten. Auch liessen es einige Paradeperle — so etwa Volkert und Martinelli — an Einsatz fehlen. Jakob Kuhn übertraf diesbezüglich seine Kameraden haushoch, was dem vieldiskutierten Internationalen seitens der Zuschauer keine Sympathien eintrug. Künzli spornte seine Kameraden zu Beginn der zweiten Halbzeit endlich zur Entscheidung an. Mit zwei Ge-

waltschüssen leitete Künzli den Sieg selber ein. Martinelli und der gegen Schluss auf-tauende Georgie Volkert trugen weitere Tore zum wenig überzeugenden Sieg der Zürcher bei, die in der Abwehr erstmals den Jugoslawen Matus einsetzten.

Zürichs Verteidigung, die schlecht aufschliesst, scheint nach wie vor das Sorgenkind von Trainer Gawlicek zu sein.

Kuhn hat in Kriens als Mittelfeldspieler völlig versagt. Der Internationale war der eigentliche Spielverzögerer und spielte, wenn er überhaupt mitspielte, exklusiv für die Galerie. Der Ex-Luzerner Hasler übertat sich ebenfalls nicht und scheint seine Offensivideen bereits verlernt zu haben.

Die Buochser der ersten Halbzeit bestätigten unter der Regie von Spielertrainer Paul Wolfisberg ihren Ruf als idealer Sparringspartner für oberklassige Mannschaften.

Richtigerweise wurde die in der ersten Halbzeit imponierende Formation ausgewechselt, so dass jeder des obersten Kaders von sich behaupten kann, gegen die FCZ-Tenöre einmal gespielt zu haben. Und Achermann darf von sich gar behaupten, zusammen mit Peter Risi einen vom ausgezeichneten Stopper Haueter eingeleiteten Musterangriff mit einem Tor abgeschlossen zu haben. Die Nidwaldner, die in Freundschaftspartien bedeutend weniger gehemmt sind als in Meisterschaft und Cup, bestachen durch eine abgerundete Leistung und hatten sich den Beifall der zahlreichen Zuschauer durch grossen Einsatz und gutes Können redlich verdient.

Innerschweizer Erstliga-Derby: SC Zug — Buochs

Buochs gastiert am Sonntagnachmittag auf der Zuger Allmend —

Für die Konstellation der Spitze sind auch die Begegnungen SC Zug — Buochs und Rorschach — Locarno entscheidend. Dem Innerschweizer Derby in Zug muss dabei einige Bedeutung zugemessen werden. Die nach dem Punktgewinn in Baden moralisch gestärkt in den Kampf ziehenden Zuger werden dem SC Buochs die Punkte abknöpfen wollen. Eine schwere Aufgabe für die Nidwaldner, da sich von der Cupniederlage in Biel noch Auswirkungen zeigen könnten.

18. Okt. 1969

Verdienter Sieg nach hartem Kampf

SC Zug — SC Buochs 2:0 (0:0)

20. Okt. 1969



Ueber Arbeit hatte sich auch der Zuger Hüter (unser Bild) nicht zu beklagen.
(Foto «Vaterland»)

Stadion Allmend. 1200 Zuschauer. SR: Laich, Massagno. — SC Zug: Dossenbach, Häusler (Dornbierer), Nussbaumer, Bühlmann, Körner, Steinegger, Stierli, Hegglin, Singer, Perdon, Wilhelm (Hausheer). — SC Buochs: Nigg, Isler, Jost, Waser, Heuter, J. Bühlmann, Willimann, Achermann (Christen), Risi, Wolfisberg, Bühlmann E. — Tore: 53. Perdon 1:0, 78. Singer 2:0.

-ö- Dass man sich in diesem Innerschweizer Derby keine Geschenke machen würde, war von vornherein klar. Was sich aber einige Buochser Spieler leisteten, hatte mit Sport leider gar nichts mehr zu tun, denn Nachtreten und Attackieren des Torwartes, einzig und

allein vom Gedanken geleitet, den Gegner kampfunfähig zu machen, hat auf einem Fussballfeld nichts mehr zu suchen. Gerechterweise muss aber hier auch als nachahmenswertes Beispiel für alle 22 Akteure der Spieltrainer des SC Buochs, Wolfisberg, lobend erwähnt werden; obwohl er einmal sogar sehr hart vom Schuh eines Gegners im Gesicht getroffen worden war, spielte er jederzeit äusserst fair und halb entscheidend mit, die gereizte Stimmung zu entgiften.

In den ersten Minuten dieses wichtigen Treffens tasteten sich beide Mannschaften gegenseitig ab, doch bekam Buochs bald etwas Oberwasser im Mittelfeld, scheiterte aber regelmässig an der von Steinegger, der für den wegen einer Zerrung ausgetretenen Häusler Libero spielte, tadellos geführten Zuger Hintermannschaft. Die erste grosse Chance vergab E. Bühlmann, als er aus spitzem Winkel nur den Pfosten traf. In der 29. Minute zwang dann Perdon Nigg zu einer Parade, nachdem er seinen Bewacher hatte aussteigen lassen.

Kaum hatte man die zweite Halbzeit begonnen, erzielte Singer ein Tor, das aber aus unerfindlichen Gründen nicht anerkannt wurde. Wenig später verwies der Schiedsrichter den schon verwarteten Buochser Willimann des Feldes, nachdem sich dieser zu einer Tüchtigkeit an Dornbierer hatte hinreissen lassen.

Die Antwort der Zuger folgte postwendend, als Perdon auf Steilpass Steineggers Nigg keine Chance liess und verdientermassen das 1:0 erzielte. In der 58. Minute war es dann Achermann, der den Zuger Hüter gemein anging, so dass Dossenbach nur noch stark handicapiert weiterspielen konnte. In der Folge drückten die Zuger stark, und nur riesiges Abschlusspech verhinderte weitere Treffer. In der 78. Minute entschied Sinder den Match, als er mit einem Steilpass Stierlis die ganze Buochser Abwehr stehen liess und überlegt einschoss. Die restlichen Minuten waren von einem vergeblichen Aufbäumen der Buochser gekennzeichnet.

1. Baden	7	6	1	0	15:3	13
2. Amriswil	9	6	1	2	21:13	13
3. Locarno	9	4	4	1	11:6	12
4. SC Zug	9	3	4	2	9:6	10
5. Frauenfeld	7	4	1	2	11:4	9
6. Buochs	6	4	0	2	13:8	8
7. Uster	7	2	2	3	11:12	7
8. Vaduz	8	2	3	3	6:9	7
9. Polizei	8	2	3	3	9:13	7
10. Rorschach	7	1	2	4	6:11	4
11. Küsnacht	7	1	2	4	3:10	4
12. Juventus	8	1	2	5	6:12	4
13. Red Star	8	0	2	6	7:21	2

Nur der SC Buochs mit Platzvorteil 25.0K8 1969

Buochs empfängt am Sonntagmorgen das wieder in Form gekommene Küssnacht

R.St. Die letztsonntägliche Vollrunde in der 1. Liga brachte in der

Ost-Süd-Gruppe

einige unerwartete Ergebnisse. So wurden Frauenfeld und Buochs in ihren Auswärts-spielen geschlagen und büssten auf die Spitzenclubs wertvolle Zähler ein. Hingegen haben einige Clubs des Tabellenendes nun plötzlich den Tritt gefunden und sich mit einigen guten Resultaten empfohlen. So schlug das bisher kaum in Erscheinung getretene Küssnacht überraschend den Spitzenclub Frauenfeld. Unter diesen Umständen sind die Zürcher, die am Sonntagmorgen (10.15 Uhr) in Buochs gastieren, auch für die Nidwaldner ein ernst zu nehmender Gegner. Nach dem Freundschaftsspiel gegen den FC Zürich, das den Buochsern durch die gute Leistung viel Sympathie eingetragen hat, steigen die Schützlinge von Trainer Wolfisberg als klare Favoriten in den Kampf. Mit einem Ganzerfolg könnte Buochs den Rückstand auf die Spitze reduzieren, da auch die ganz vorne liegenden Clubs vor recht schweren Spielen stehen.

Ein paradoxes Ergebnis

Buochs — Küsnacht ZH 1:3 (1:1)

27. Okt. 1969

Seefeld — 550 Zuschauer — Schiedsrichter Stettler, Gümligen.

Buochs: Nigg, Haueter, Isler, Waser, Jost, Christen, J. Bühlmann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann (ab 72. Dolejsi für Isler).

Küsnacht: Schmidlin, Elsener, Isler, Züger, Gauls, Rainoldi, Crivelli II, Himmler, Maurer, Crivelli I, Salin.

Torschützen: 7. Himmler 0:1. 29. Risi 1:1. 60. Salin 1:2. 74. Salin 1:3.

vh. Wo ist denn Fortuna geblieben, müssen sich die Buochser nach diesem Treffen gefragt haben? Da spielt man praktisch 90 Minuten lang auf ein Tor, schießt aus allen Lagen, holt unzählige Chancen, die fast für eine halbe Saison ausreichen könnten, heraus und verliert trotzdem gegen eine fussballerisch klar unterlegene Mannschaft. So ein Spiel sieht man nicht alle Tage. Torhüter Schmidlin wird diesen anstrengenden Vormittag wohl nicht so schnell vergessen, war doch dieses Spiel fast so hart wie ein Spezialtraining.

Die Buochser spielten für das Auge eine prächtige Partie. Von Mann zu Mann lief der Ball nur etwas zu viele Stationen an. Beim Abschluss aber war es wie verhext, oder war es ein gewisser Konzentrationsmangel? Die praktisch nur verteidigenden Gäste waren von diesem Sieg wohl am meisten überrascht. Sie wussten sich oft des Druckes kaum mehr zu erwehren und mussten Corner in Unmenge und auch drei Holzschüsse entgegennehmen.

Die Buochser Abwehr wird in Zukunft die Angreifer wieder enger markieren müssen. Es darf nicht passieren, dass eine Mannschaft mit wenig mehr als drei steil angelegten Ausbrüchen zu drei Toren kommen kann weil den Sturmspitzen zu viel Freiheit gewährt wird. Auch die Aufbauspieler, die prächtigen Angriffsfussball demonstrierten, müssen bei Gegenangriffen wieder Deckungsaufgaben übernehmen. Ein Mittelfeldspieler sollte vermehrt den Raum hinter der Mittellinie ausfüllen (wie Arnold in der letzten Saison), was dem Gegner nicht nur das Durchkommen durch die Mitte erschwert, sondern auch die Verteidigung entlastet. Gegen eine dermassen defensiv eingestellte Mannschaft müssen die Angriffe vermehrt über die Flügel vorgetragen werden. Mit dem sicher gefälligen, kurzmaschigen aber zu stark gegen die Mitte zugespitzten Spiel kann man sich an zu vielen Abwehrbeinen einen Nerv ausreissen. — Vom Anstoss weg berannten die Nidwaldner das Bollwerk der Gäste. Chance um Chance brachte für die Buochser nichts ein. Mit dem ersten Vordringen kamen die Gäste nach einem Corner durch Kopfball von Himmler zum Führungstreffer. Tolle Tor-szenen mit mehrmaligem, vergeblichem Tor-geschrei beherrschten die Szene, bis endlich Risi der Ausgleich mit Flachschuss gelang. Ein Dreitorevorsprung bis zur Pause wäre ein normales Verhältnis zu den Chancen gewesen. Auch in der zweiten Halbzeit dasselbe Spiel mit Spiel der Buochser auf ein Tor. Die Gäste waren es aber, die nach zwei einfachen Steildurchbrüchen und kam attackiert zu zwei weiteren Toren kamen.

Alle Innerschweizer 1.-Liga-Clubs verloren

Buochs von Küsnacht erneut geschlagen

R. St. Für die Innerschweizer Erstligaclubs war die gestrige Runde ein schwarzer Tag, denn es gab lauter Niederlagen. In der

Ost-/Süd-Gruppe

erlitt Buochs gegen Küsnacht eine überraschende Heimmiederlage und verpasste den Anschluss zur Spitzengruppe.

Meisterschaft 1. Liga

Ost-/Südgruppe: Buochs — Küsnacht 1:3. Frauenfeld — Vaduz 3:2. Locarno — Baden 3:0. Polizei — Rorschach 0:4. Red Star — Juventus 0:1. Uster — Zug 3:1. — Tabellen-spitze: 1. Locarno 10/14. 2. Baden 8/13. 3. Amriswil 9/13. 4. Frauenfeld 8/11. 5. Zug 10/10. 6. Uster 8/9.

Ost/Südgruppe

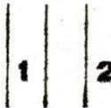
Rang	Spiele	g			Tore	P	Heimspiele					Auswärtsspiele				
		g	u	v			g	u	v	Tore	P	g	u	v	Tore	P
1. Locarno	10	5	4	1	14:6	14	3	2	-	7:2	8	2	2	1	7:4	6
2. Baden	8	6	1	1	15:6	13	3	1	-	10:3	7	3	-	1	5:3	6
3. Amriswil	9	6	1	2	21:13	13	4	-	-	10:4	8	2	1	2	11:9	5
4. Frauenfeld	8	5	1	2	14:6	11	3	1	-	8:3	7	2	-	2	6:3	4
5. SC Zug	10	3	4	3	10:9	10	3	2	-	8:2	8	-	2	3	2:7	2
6. Uster	8	4	1	3	14:13	9	2	1	1	7:4	5	2	-	2	7:9	4
7. Buochs	7	4	-	3	14:11	8	3	-	1	12:7	6	1	-	2	2:4	2
8. Vaduz	9	2	3	4	8:12	7	2	-	2	4:6	4	-	3	2	4:6	3
9. Polizei	9	2	3	4	9:17	7	-	2	3	3:12	2	2	1	1	6:5	5
10. Rorschach	8	2	2	4	10:9	6	1	1	1	4:4	3	1	1	3	6:7	3
11. Kusnacht	8	2	2	4	6:11	6	1	1	2	2:5	3	1	1	2	4:6	3
12. Juventus	9	2	2	5	7:12	6	1	1	3	3:6	3	1	1	2	4:6	3
13. Red Star	9	-	2	7	7:22	2	1	1	3	2:6	3	-	1	2	1:5	1

Fängt sich Buochs in Vaduz wieder auf? 31. Okt. 1969

Von den Innerschweizer Clubs stehen der SC Zug und Buochs erneut vor ungleichen Aufgaben. Während der SC Zug am Sonntag um 10.15 Uhr zu Hause auf den Tabellenletzten Red Star trifft, muss der durch zwei aufeinanderfolgende Niederlagen plötzlich in hinterer Region abgerutschte SC Buochs im «Ausland» Vaduz aufsuchen. Eine recht schwere Aufgabe für die Nidwaldner, die zurzeit nicht in bester Form zu sein scheinen.

Nr. 13: Zwei Mannschaften der Region Ost/Süd, die nicht gerade sehr beständig sind: Vaduz und Buochs. Wir wählen den Zweiweg 2, 1 und hoffen, dass sich die beiden Equipen nicht für die dritte Möglichkeit entscheiden...

13. Vaduz - Buochs
Vermag Buochs wohl an seine Leistungen der vergangenen Saison anzuknüpfen?



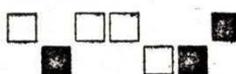
13. VADUZ

Heim

Auswärts



BUOCHS



Vaduz

Vaduz-Rorschach	2:1
Baden-Vaduz	1:0
Vaduz-Amriswil	0:3
Locarno-Vaduz	1:1
Vaduz-Polizei	0:2
Frauenfeld-Vaduz	3:2

Buochs

Locarno-Buochs	1:0
Buochs-Polizei	4:1
Buochs-Uster	5:2
Red Star-Buochs	1:2
SC Zug-Buochs	2:0
Buochs-Küsnacht	1:3

Buochs stand dem Sieg näher

Vaduz — Buochs 2:2 (1:2)

2. NOV. 1969

Landessportplatz, 600 Zuschauer, Schiedsrichter R. Freytag, Zürich — Vaduz: Wehrli, O. Büchel, Mähr, W. Ospelt, S. Ospelt, Blumer, Müller, Lanzendörfer, Burtcher, Meier, J. Büchel (Coray). — Buochs: Nigg, Haueter, Jost, Waser, E. Odermatt, Isler, J. Bühlmann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann (As 76. Min. Marti für den verletzten Waser). — Torschützen: 6. Isler (0:1), 26. Burtcher (1:1), 40. Risi (1:2), 71. Coray (2:2).

vh. Die Buochser hatten auch in Vaduz wieder viel Pech. Gemessen an den Chancen und am Spielverlauf wäre ein Sieg verdient gewesen. Zweimal gingen die Buochser in Führung, doch führten jeweils Unachtsamkeiten zu den Ausgleichstoren. Das Feldspiel der Nidwaldner konnte auch gegen Vaduz, das eine solide, kämpferische Mannschaft ins Feld schickte, gefallen. Wolfisberg wirkte bei den Buochs im Mittelfeld als brillante Drehscheibe. Er war massgeblich die Ursache dafür, dass das Spiel der Buochser präziser und variantenreicher war als das der Gastgeber. Isler, erstmals im Aufbau eingesetzt, gefiel durch seinen enormen Kampfgeist. Die Stürmer hatten erneut viel Schusspech. Besonders E. Bühlmann und Risi liessen viele harte Granaten los, die mehrmals nur knapp das Ziel verfehlten oder in mehreren Fällen vom Tor-

hüter mit Riesenglück abgewehrt werden konnten.

Vom Anstoss weg forcierten die Buochser den Angriff. Schon nach sechs Minuten brauste Isler auf einen Cornerball von hinten heran und lenkte ihn mit dem Kopf prächtig in die Maschen. Nun wurde aber die Möglichkeit verpasst, die nervös gewordenen Gastgeber schon frühzeitig auf die Verliererstrasse zu weisen. Nichtangegriffen konnte ein Vaduzer Mittelfeldspieler in der 26. Minute aus gut 20 Metern abdrücken. Nigg konnte den Ball in der Torecke nicht festhalten und Burtcher lenkte zum Ausgleich ein. Dieser Erfolg beflügelte die Gastgeber und die Buochser hatten einige schwierige Momente zu überstehen. Bald fanden sich aber die Innerschweizer wieder. In der 40. Minute markierte Risi das 1:2 auf eine weite Vorlage von Waser durch ein herrliches Kopfballtor. Die Gäste schienen in der zweiten Halbzeit das Geschehen zu kontrollieren. Ueberraschend gelang aber den Gastgebern nach einem Freistoss durch eine Direktabnahme von Coray in der 71. Minute erneut der Ausgleich. Die Nidwaldner dominierten die Schlussviertelstunde klar. E. Bühlmann liess fünf Minuten vor Schluss mit einem Bombenschuss an den Pfosten das Gehäuse erzittern. Mit viel Glück retteten die Gastgeber den einen Punkt über die Distanz.

Buochs holte sich im Ausland gegen Vaduz einen Punkt

Vaduz - Buochs
2:2 (1:2)

800

0:1 4. Min. Isler
1:1 16. Min. Burtchner
1:2 39. Min. Risi
2:2 68. Min. Coray

Ost/Südgruppe

Amriswil - Locarno 1:3
Baden - Polizei 1:0
Küsnacht - Uster 1:1
Rorschach - Frauenfeld 1:0
Vaduz - Buochs 2:2
SC Zug - Red Star 1:1

1. Locarno	11	6	4	1	17:7	16
2. Baden	9	7	1	1	16:6	15
3. Amriswil	10	6	1	3	22:16	13
4. Frauenfeld	9	5	1	3	14:7	11
5. SC Zug	11	3	5	3	11:10	11
6. Uster	9	4	2	3	15:14	10
7. Buochs	8	4	1	3	16:13	9
8. Rorschach	9	3	2	4	11:11	8
9. Vaduz	10	2	4	4	10:14	8
10. Küsnacht	9	2	3	4	7:12	7
11. Polizei	10	2	3	5	9:18	7
12. Juventus	9	2	2	5	7:12	6
13. Red Star	10	—	3	7	8:23	3

Buochs mit Platzvorteil

Meisterschaftsvorschau

Buochs strebt gegen Neuling Rorschach einen Sieg an

Samstag, 8.
11.
69

Fussball Buochs I : Rorschach I

Auch der SC Buochs konnte in den letzten Spielen nicht mehr an die guten Leistungen der Startphase anschliessen. Im Treffen gegen Rorschach wird sich zeigen, ob die Nidwaldner ihr Formtief bereits überwunden haben. Spielmacher Willmann verbüsst dabei seinen dritten Strafonntag. Die um 15 Uhr beginnende Partie hat auch für Rorschach eine gewisse Bedeutung, könnten doch die Ostschweizer mit einem weiteren Punktgewinn den Anschluss zur Verfolgergruppe herstellen.

vh. Morgen Nachmittag um 15 Uhr treten die Buochser gegen den erstarkten Mittelfeldclub Rorschach an. Nach einem etwas mühsamen Start ist den Ostschweizern der Knopf in den letzten Spielen aufgegangen. Die beiden letzten Treffen wurden von ihnen ohne Gegentor gewonnen wobei speziell der Sieg gegen den Gruppenmeister Frauenfeld Beachtung fand. Diese Erfolge haben den Rorschachern das Selbstvertrauen gestärkt und die Buochser müssen sich auf eine sehr schwierige Aufgabe gefasst machen.

Die Buochser Mannschaft konnte in den letzten Spielen fussballerisch sehr gut gefallen, doch hatte sie viel Pech beim Ausnutzen der Chancen. Wenn die Buochser in Zukunft wieder vermehrt auf Fortuna zählen dürfen, so wird mit dem Nidwaldner Erstligaclub noch zu rechnen sein. Mit neun Punkten aus acht Spielen ist die Ausgangslage immer noch vielversprechend, doch darf man sich auf eigenem Platz keinen Umfaller mehr leisten. Wichtiger denn je ist nun eine grosse Unterstützung und Anfeuerung durch das Publikum. — Tabellenstand vor dem morgigen Spiel: 7. Rang: Buochs 8 Spiele 9 Punkte; 8. Rang: Rorschach 9 Spiele 8 Punkte.

Ein Sieg, der fällig war

10. Nov. 1969

Buochs — Rorschach 5:0 (3:0)

Seefeld. 500 Zuschauer. Schiedsrichter: Zürcher, Wettingen.

Buochs: Nigg, Haueter, Isler, E. Odermatt, Jost, J. Bühlmann, Peter Risi, Wolfisberg, Achermann, Paul Risi, E. Bühlmann (ab 76. Minute Arnold für Paul Risi).

Rorschach: Kokanovic, Locher, Hunger, Riederer, Togni, Weber, Dornbierer, E. Scherrer (P. Scherrer), Schmid, Beggiano (Tobler), Grieb.

Torschützen: 26. Wolfisberg 1:0. 36. Achermann 2:0. 40. Peter Risi 3:0. 66. Peter Risi 4:0. 84. Achermann 5:0.

vh. Nachdem den Buochsern bei den drei letzten Meisterschaftsspielen trotz klar überlegenem Spiel kein Sieg mehr gelang, waren gestern alle Buochser Akteure fest entschlossen, mit einer ganzen Leistung das Glück zu zwingen. Das ist den Nidwaldnern in überzeugender Art sogar ohne die verletzten oder suspendierten Spieler Waser, Christen und Willmann glänzend gelungen. Spielertrainer Wolfisberg liess Peter Risi im Mittelfeld spielen und überliess den Mittelstürmerposten dessen Bruder Paul. Dadurch konnte sich Peter Risi ohne einen «Polizisten» frei entfalten. Träger des Buochser Spieles war die Mittelfeldachse mit Wolfisberg, Risi und J. Bühlmann. Aber auch alle andern Akteure gaben ihr bestes, kämpften uneigennützig und trugen Sorge zu jedem Ball. Wichtig für jeden war in dieser Partie nicht der eigene Glanz, sondern ein Sieg bei diesem sehr wichtigen Schlüsselenspiel.

Dieser Erfolg sollte der Mannschaft das Selbstvertrauen wieder gegeben haben, das vor den drei nun folgenden Auswärtsspielen in Baden, Frauenfeld und Amriswil so wichtig sein wird.

Besonders in technischer Beziehung hatten die Buochser auf dem nassen Boden ein klares Plus.

Rorschach hat nach den beiden letzten Erfolgen eher enttäuscht. Es versuchte mit weiten Zuspielen zum Erfolg zu kommen, doch fehlte dem Spiel der Gäste dabei die Präzision.

Mit gefährlichen Angriffen und einem Bombenschuss von J. Bühlmann knapp neben das Tor meldeten die Buochser sofort ihre Aspirationen an. In der 26. Minute zog Wolfisberg einen Bogenball vor das Tor, und Rorschachs Hüter liess sich vom Aufsetzer überraschen; 1:0! In der 36. Minute nahm Achermann einen Flankenball von E. Bühlmann aus der Luft ab und traf herrlich in die Torecke. Das 3:0 gelang Risi mit einem Strafstoss aus 20 Metern nach einem gekonnten Täuschungsmanöver. In der zweiten Halbzeit diktierte der Platzklub das Geschehen eindeutig und hielt den Ball in den eigenen Reihen. Ein gutes Durchspiel zwischen Peter Risi und J. Bühlmann mit Direktschuss aus zwanzig Metern ergab durch Risi das 4:0. Schliesslich gelang Achermann mit nochmaliger Direktabnahme auf Flanke von E. Bühlmann der fünfte Treffer.

1. Baden	10	8	1	1	16: 6	16
2. Locarno	11	6	4	1	16: 7	16
3. Amriswil	11	6	2	3	24:18	14
4. Frauenfeld	10	5	2	3	14: 7	12
5. Uster	10	5	2	3	17:14	12
6. Buochs	9	5	1	3	21:13	11
7. SC Zug	12	3	5	4	11:11	11
8. Rorschach	10	3	2	5	11:16	8
9. Küsnacht	10	2	3	5	7:12	8
10. Vaduz	11	2	3	5	10:16	8
11. Juventus	10	3	2	5	8:12	8
12. Polizei	11	2	4	5	11:20	8
13. Red Star	11	-	4	8	8:23	4

Buochs bei Favorit Baden zu Gast 15. Nov. 1969

R. St. Die in der Vorrunden-Endphase stehende Erstligameisterschaft tritt am Sonntag mit einigen interessanten Begegnungen in eine vorentscheidende Phase. In der

Ost-/Süd-Gruppe

steht die Partie Baden — Buochs im Vorder-

grund. Wenn auch die Nidwaldner im Moment nicht mehr zur absoluten Spitze zu zählen sind, so dürfen sie doch nicht unterschätzt werden. Gegen Spitzenclubs zog sich der Finalist der letzten Saison stets gut aus der Affäre. In einem kürzlichen Trainingspiel gegen den FC Zürich, der gegen den Erstligisten nur mit 4:1 gewann, zeigten die Innerschweizer ihre Qualitäten. Bereits am letzten Sonntag unterstrich sodann Buochs seinen Formanstieg beim klaren Sieg über Rorschach. Baden wird in erster Linie darauf ausgehen, mit einem zielstrebigem Angriffsspiel das Treffen schnell in die Hand zu bekommen, nachdem vor einigen Wochen bereits der SC Zug auf dem Scharten für eine kleine Ueberraschung sorgte.

Nidwaldner hätten Sieg verdient 17. Nov. 1969

Baden — Buochs 0:0

Stadion Scharten — 1100 Zuschauer — SR: Kalberer (Bazenheid).

Baden: Küng, Meier, Mathier, Holenstein, Hart, Wernli, Kummer, Schumacher, Patak, Voser, Keller (ab 45. Burkart für Kummer).

Buochs: Nigg, Christen, E. Odermatt, Isler, Jost, J. Bühlmann, Paul Risi, Achermann, Peter Risi, Wolfsberg, E. Bühlmann (ab 45. Arnold für Paul Risi).

VH. Diese wichtige Begegnung, die bereits am Samstag als Nachspiel bei kühler Temperatur und auf gutem Terrain ausgetragen wurde, stand auf guter Stufe und war von A bis Z spannend.

Mit viel Glück rettete Tabellenführer Baden einen Punkt. Während drei Vierteln des Spieles dominierten die Buochser klar. Dass den Aargauern überhaupt ein Punktegewinn gelang, haben sie nebst Fortuna ihrer massierten, sehr schlagsicheren Abwehr zu verdanken. Baden kam zu kaum mehr als drei Situationen, die man einigermaßen als Torchancen hätte bezeichnen können. Man hätte wirklich glauben können, dass nicht Baden, sondern Buochs Tabellenführer wäre.

Die Buochser, die ohne Haueter, Waser und Willmann, unterstützt von vielen Schlachtenbummlern, spielten, zeigten eine ihrer besten Partien der Saison. Nach einer etwas müh-

samen Startviertelstunde fanden sich die Nidwaldner immer besser. In der zweiten Halbzeit legten sie ein Tempo vor, das den Gastgebern offensichtlich zu schnell war, denn ihr Aufbau wurde unpräzise, und die Abwehr musste sehr oft unkontrolliert die Bälle wegschlagen. Ihr Sturm hing in der zweiten Halbzeit völlig in der Luft, und nur noch ein Zufallstreffer hätte ihnen einen Erfolg eingetragen. Von einigen Unsicherheiten in den Anfangsphasen abgesehen, hatte die Buochser Verteidigung die Gastgeber gut im Griff. Christen als Stopper bewies, wo er die beste Wirkung erzielen kann. Der Buochser Sturm wurde aus dem Mittelfeld heraus mit guten Zuspielen versorgt. Im Sturm gefiel Peter Risi mit technisch gekonnten Einlagen, doch stand ihm beim Abschluss das Glück nicht bei, so zum Beispiel in der ersten Halbzeit, als er mehrere Gegner stehen liess und ins Lattenkreuz schoss, wo der Badener Hüter mit den Fingerspitzen noch in Corner lenken konnte. Von den beiden schnellen Flügeln sollte sich besonders Achermann vermehrt am Flügel anbieten und nicht zu früh zur Mitte drängen, so dass die Massierung im gegnerischen Strafraum aufgerissen werden kann, was den Innenstürmern mehr freien Spielraum bieten würde. Mit solchen Gesamtleistungen sind die Buochser in der Lage, den Kontakt mit der Spitzengruppe aufrecht zu erhalten.

1. Baden	11	8	2	1	16:6	17
2. Locarno	12	6	5	1	18:8	17
3. Amriswil	12	6	3	3	25:19	15
4. Frauenfeld	11	5	3	3	15:8	13
5. Buochs	10	5	2	3	21:13	12
6. Uster	11	5	2	4	17:16	12
7. SC Zug	12	3	5	4	11:11	11
8. Rorschach	11	4	2	5	13:16	10
9. Küsnacht	11	3	4	4	11:12	10
10. Vaduz	12	3	4	5	12:17	10
11. Juventus	11	3	2	6	8:16	8
12. Polizei	12	2	5	5	12:21	9
13. Red Star	12	0	4	8	9:24	5

Emmenbrücke und Buochs müssen wieder reisen

Buochs gastiert in einem Vorrundenspiel in Frauenfeld —

22. Nov. 1969

Dadurch erhält das Verfolgerderby zwischen Buochs und Frauenfeld vermehrte Bedeutung, denn der Sieger dieser Partie kann vorne wieder mitmixen. Buochs erfreut sich zurzeit einer recht guten Form und wird dem Thurgauer Vertreter hart auf den Zahn fühlen. Wieder mit Ruedi Willimann spielend, müssen die Schützlinge von Trainer Wolfisberg gegen die Elsener-Elf voll auf Sieg spielen.

Buochs in hervorragender Form

24. NOV. 1969

Frauenfeld — Buochs 0:5 (0:2)

Stadion Kleine Allmend. 1600 Zuschauer. SR Stettler, Gümligen.

Frauenfeld: Elsener, Zollinger, Ruprecht (Eulatheri), Krättli, Widmer, Soltermann, Ruckstuhl, Cornioley, Rudolf, Lichtensteiger, Frei (Waser).

Buochs: Nigg, Christen, E. Odermatt, Isler, Jost, Wolfisberg, J. Bühlmann, Willimann, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Torschützen: 21. J. Bühlmann, 26. Risi, 62. Willimann, 64. Risi, 86. E. Bühlmann.

vh. Dass die Buochser einen Formanstieg verzeichnen, war in den letzten Spielen unverkennbar. In Frauenfeld steigerten sie sich geradezu in einen Spielrausch. Wenn nun die beiden noch ausstehenden Spitzenbegegnungen gegen Amriswil und Locarno noch einigermaßen gut verlaufen, so können sich die Anhänger im nächsten Frühjahr auf neue Höhepunkte freuen.

Mit dem Verteilen von Lorbeeren sollte man sonst eher vorsichtig sein, doch für das Spiel in Frauenfeld verdienen die Wolfisberg-Boys wirklich das Prädikat: hervorragend! Die ganze Mannschaft spielte wie aus einem Guss, und es wäre geradezu ungerecht, einzelne Spieler speziell zu erwähnen.

Spielerisch wie kämpferisch stachen die Nidwaldner die als heimstark bekannten Frauenfelder glatt aus. Die Innerschweizer holten sich mit ihrer korrekten Spielart, bei der der Einsatz immer auf den Ball gerichtet war, viele Sympathien und einhelliges Lob. Der Platzclub, der ohne den suspendierten Spielmacher Heinrich antreten musste, hat seinen grossen Anhang mit der höchsten Niederlage seit seiner Zugehörigkeit zur 1. Liga bös ent-

täuscht. Praktisch in keiner Phase hatte Frauenfeld den Gästen Gleichwertiges entgegenzustellen. Ihr Spiel war unpräzise, die Abwehr unsicher und der Angriff ohne Zusammenhang. Elsener, dem Nigg in nichts nachstand, hätte höchstens den zweiten Treffer vermeiden können. Für ihn war die Aufgabe gegen die furios angreifenden Buochser wenig dankbar.

Nach kurzem Eintrudeln griffen die Buochser in vielen Variationen und mit viel Druck an. Tore von Achermann und Risi wurden wegen Offside nicht gegeben, und Elsener konnte vorerst gute Chancen der Buochser unschädlich machen. Eine Augenweide für Fussballkenner war das erste Tor in der 21. Minute. Risi setzte sich trickreich durch, passte präzise zum aufgelaufenen J. Bühlmann auf den Sechzehner zurück, der aus vollem Lauf in die tiefe Ecke traf. Fünf Minuten später lief Risi mit dem Ball am Fuss Richtung Sechzehner und drückte aus zwanzig Metern unvermittelt ab. Elsener liess sich von diesem nicht unhaltbaren Ball überraschen.

Nebel in der zweiten Halbzeit grösster Angstgegner

In der zweiten Halbzeit mussten die Buochser zeitweise bangen, dass die Partie wegen des immer dicker werdenden Nebels abgebrochen werden könnte. Nach einem kurzmaschigen Durchspiel liess Willimann mit plaziertem Schuss dem armen Charly keine Chance. Zwei Minuten später unterband Risi eine riskante Kombination in der Hintermannschaft der Platzherren, und auch dessen Flachschuss war nicht zu halten. Vier Minuten vor dem Abpfiff setzte sich E. Bühlmann, trotzdem er gehäkelt wurde, durch, und sein Schrägschuss fand beim hinteren Pfosten den Weg ins Netz.

Buochs in der 1. Liga erfolgreich

Buochs unterstrich seinen Formanstieg mit einem Auswärtskantersieg in Frauenfeld

In der Ost/Süd-Gruppe siegte Buochs auswärts hoch mit 0:5 über Frauenfeld. Manchmal besinnen die Innerschweizer sich doch darauf, was sie ihrem Rufe eigentlich schuldig sind... Sie und ihre Gegner tauschten damit die Plätze, wodurch Buochs an die 4. Stelle rückte.

Buochs überraschte seine Anhänger mit einem kaum erwarteten Auswärtskantersieg in Frauenfeld, wo die Thurgauer bös eingingen und von den Nidwaldnern zeitweise richtiggehend deklassiert wurden. Mit dem klaren Erfolg stiess Buochs wieder auf den vierten Gesamtrang vor und wahrte sich seine Chance auf einen vorderen Platz.

Ost-/Süd-Gruppe: Frauenfeld — Buochs 0:5. Rorschach — Küsnacht 3:0. Uster — Baden beim Stande von 1:1 in der 48. Min. wegen Nebels abgebrochen. — Tabellenspitze: 1. Baden 11/17. 2. Locarno 12/17. 3. Amriswil 12/15. 4. Buochs 11/14. 5. Frauenfeld 12/13. 6. Uster 11/12.

1. Baden	11	7	3	1	15:	6	17
2. Locarno	12	6	5	1	18:	8	17
3. Amriswil	12	6	3	3	25:	19	15
4. Buochs	11	6	2	3	26:	13	14
5. Frauenfeld	12	5	3	4	15:	13	13
6. Uster	11	5	2	4	17:	16	12
7. Rorschach	12	5	2	5	16:	16	12
8. SC Zug	12	3	5	4	11:	11	11
9. Küsnacht	12	3	4	5	11:	15	10
10. Vaduz	12	3	4	5	12:	17	10
11. Polizei	12	2	5	5	12:	21	9
12. Juventus	11	3	2	6	8:	16	8
13. Red Star	12	-	4	8	9:	25	4

Überspringt der SC Buochs auch die Hürde Amriswil?

Von den restlichen Begegnungen steht die Partie Amriswil — Buochs im Vordergrund. Die Nidwaldner erregten mit dem hohen 5:0-Auswärtssieg in Frauenfeld Aufsehen und bestätigten damit ihre gute Leistung im Spiel gegen Baden, als die Aargauer nicht über eine Punkteteilung hinauskamen. Langsam nähert sich die Wolfisberg-Elf ihrer Hochform, so dass am Sonntag auch das drittplatzierte Amriswil nichts zu lachen haben wird. Mit einem weiteren Erfolg könnte Buochs sogar auf den dritten Gesamtrang vorstossen.

29. Nov. 1969

Matchbericht

Sonntag, 30. Nov. 1969

Amriswil — Buochs 2:3 (2:2)

Tellenfeld. — 600 Zuschauer. — Torschützen: Künzler, Wirth; Risi (2), E. Bühlmann. — Schiedsrichter: O. Schneider (Zürich).

Amriswil: Mätzler (ab 25. Min. Forrer); Brassel; Bolt, Deutsch, Held; Griesemer, Weder, Buffoni; Wirth, Künzler, Candio.

Buochs: Nigg; Christen; Odermatt, Jost, Isler, J. Bühlmann; Willmann, Wolfisberg; Achermann, Risi, E. Bühlmann.

rn. Schon die Torfolge (0:1, 1:1, 2:1, 2:2, 2:3) dokumentiert die dem Kampf der Verfolger innewohnende Spannung, und wenn man angesichts des gefrorenen Bodens mit der dünnen Schneeschicht noch von einem über weite Strecken hochstehenden Kampf schreiben darf, so stellt dies den Akteuren sicher ein glänzendes Zeugnis aus. Amriswil fand sich in der Startphase nicht zurecht, spielte aber nach dem Verlusttreffer gross auf, sodass die vorübergehende Führung dem Geschehen entsprach. Denn Buochs schien am Rande des Zusammenbruchs. Risi rettete im rechten Moment (25. Min.) die Situation für seine Farben, sodass die Nidwaldner mit dem Pausenresultat gut belohnt waren. Nach dem Wechsel dominierten noch kurze Zeit die Einheimischen, doch dann spürten sie die Verausgabung. Wolfisberg organisierte sein Team, und nun bangte man im Thurgauer Lager um das Unentschieden. Die konditionell abbauenden Amriswiler vermochten ihr vorher kluges, weitmaschiges Spiel, nicht mehr aufrechtzuerhalten, und die physisch stärkeren Gäste schlugen die Platzherren just in jenem Moment, als diese die letzten Kräfte zu einer Schluss-Offensive mobilisierten. E. Bühlmann köpfele eine Rechtsflanke Achermanns ein, womit die Gäste einen glücklichen, aber nicht unverdienten Sieg nach Hause nehmen konnten.

Meisterschaft 1. Liga

Ost-Süd-Gruppe

Amriswil — Buochs 2:3. Baden — Uster 2:1. Küsnacht — SC Zug 0:3. Locarno — Frauenfeld 2:1. Rorschach — Red Star verschoben. Vaduz — Juventus 2:0.

1. Baden	12	8	3	1	18	7	19
2. Locarno	13	7	5	1	20	9	19
3. Buochs	12	7	2	3	29	15	16
4. Amriswil	13	6	3	4	27	22	15
5. SC Zug	13	4	5	4	14	11	13
6. Frauenfeld	13	5	3	5	16	15	13
7. Uster	12	5	2	5	18	18	12
8. Rorschach	12	5	2	5	16	16	12
9. Vaduz	13	4	4	5	14	17	12
10. Küsnacht	13	3	4	6	11	18	10
11. Polizei	12	2	5	5	12	21	9
12. Juventus	12	3	2	7	8	18	8
13. Red Star	12	0	4	8	9	25	4

RÜCKRUNDE

1970

Skiweekend des Sportclub Buochs auf dem Stoos

vh. Es ist zur Tradition geworden, dass der Sportclub Buochs für das Kader der ersten und zweiten Mannschaft ein Skiweekend veranstaltet, das am vergangenen Wochenende wiederum auf dem Stoos stattfand. Dieses Zusammenfinden der Aktiven und der Funktionäre soll zur Förderung der Kameradschaft beitragen und allen nebst dem Skisport auch einige gemütliche Stunden vermitteln. Am Freitag-Nachmittag wurde der Sportclub-Skimeister bei einem Riesenslalom ermittelt. Es siegte Aussenverteidiger Ernst Odermatt (1.29,0) vor Linksaussen Ernst Bühlmann (1.31,2) und Torhüter Josef Nigg (1.32,1). Der Freitag-Abend wurde zusammen im Skihaus verbracht, denn Spilko-Präsident Rolf Barmettler wartete wiederum mit einer gepfefferten Schnitzelbank auf, die viel Heiterkeit auslöste. Natürlich kam auch der Schweizer Nationalsport, der Jass nicht zu kurz.

Wenn auch die Schneeverhältnisse am Samstag und Sonntag wegen des Föhnsturms nicht besonders ideal waren, tat dies der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch.

Für kulinarische Genüsse aus der Küche, die in eigener Regie geführt wurde, sorgten Guido Odermatt, Fredi Zimmermann, Hans Imboden und nicht zuletzt auch Clubpräsident Hans Riva.

Das Training wird am 27. Januar, von einigen Aktiven sogar etwas vorher, aufgenommen. Die erste Mannschaft trägt Vorbereitungsspiele gegen Vevey, Emmenbrücke und Burgdorf auswärts und gegen Langenthal in Buochs aus. Die Meisterschaft beginnt mit zwei Heimspielen am 1. März gegen Juventus Zürich und am 8. März gegen Locarno.

Erster Probegalopp 5. Feb.

Vevey — Buochs 3:3 (1:1) 1970

Stade Copet, 400 Zuschauer. — Buochs: Nigg, Isler (Waser), Haueter, Christen, Jost, J. Bühlmann, Wolfisberg (Arnold), Achermann (Zimmermann), Risi, Willmann, E. Bühlmann. — Torschützen für Buochs: Risi (2), Willmann. vh. Nach dem ersten Trainingsspiel sollte man zwar noch keine Vorschusslorbeeren verteilen. Trotzdem kann aber vermerkt werden, dass sich die Buochser in Vevey gegen den Leader der Westgruppe bereits in vielversprechender Verfassung vorstellten.

Auf gutem Terrain waren die Innerschweizer meist tonangebend. Entgegen dem Spielverlauf erzielten die Gastgeber nach einem Pflöschenschuss von Risi auf der Gegenseite den Führungstreffer. Aber schon zwei Minuten später stellte der Buochser Mittelstürmer mit Flachschiess den Ausgleich wieder her. Drei Minuten nach der Pause setzte Willmann einen Strafstoß zum Führungstreffer in die Maschen. In der 58. Minute lief Risi mit einem Pass von J. Bühlmann allein dem Torhüter entgegen und liess diesem keine Abwehrmöglichkeit. Die Buochser führten noch sieben Minuten vor Schluss mit 1:3. Allzu sorglos geworden, mussten sie dann aber in der 84. und 90. Minute den keineswegs dem Spielverlauf entsprechenden Ausgleich zugestehen.

Fussball Buochs spielt heute Nachmittag gegen Langenthal 14. Feb. 1970

vh. Der SC Buochs, deren Spieler bereits Mitte Januar das Training wieder aufgenommen haben, traten bereits am vergangenen Sonntag am Genfersee gegen Vevey, Spitzenreiter der Westgruppe an und erzielten nach überlegen geführtem Spiel ein hochverdientes Unentschieden (3:3). Dabei machten die Buochser bereits einen vielversprechenden Eindruck.

Im Rahmen des Vorbereitungsprogrammes für die am 1. März beginnende Rückrunde der Meisterschaft, trägt der SC Buochs heute Samstag Nachmittag um 15.15 Uhr auf dem Seefeld gegen den Nationalliga-B-Neuling Langenthal ein weiteres Trainingsspiel aus. Ein Vergleich mit einem Nationalliga-B-Club dürfte für das Buochser Publikum recht interessant sein.

Bei zweifelhafter Witterung gibt ab mittags 12 Uhr Tel 169 Auskunft über die Durchführung der Begegnung.

SC Buochs ist bereit

Buochs — Langenthal 4:0 (1:0)

Seefeld — 250 Zuschauer — Schiedsrichter Bucheli, Luzern.

Buochs: Stadelmann, Christen, Haueter, Wasser (Iser), Jost, Wolfisberg (Arnold), Willimann, J. Bühlmann, Achermann, Risi, E. Bühlmann. — Torschützen: Risi (3), Achermann. — Bemerkungen: Buochs ohne Nigg u. Odermatt, Langenthal ohne Wähling, Bucher, Feuerstein und Baumgartner.

vh. Die Trainingspartie vom Samstag, die trotz einer zehn Zentimeter hohen Schneeschicht ausgetragen werden konnte, bot recht guten Sport und hat den Zweck besonders in bezug auf die Kondition erfüllt. Es zeigte sich, dass die Buochser den Bernern in der Vorbereitung vorausliegen. Der Unterschied in der Beweglichkeit und in der Kondition war augenfällig. Die Buochser, die immer im Freien trainieren, fanden sich im Gegensatz zu den Gästen, die noch meist in der Halle trainieren, besser mit den Platzbedingungen ab, obschon die Gäste schon ein Spiel mehr ausgetragen haben. Für Langenthal bleibt bis zur Rückrunde noch viel zu tun, wenn es oben bleiben will. Der Aufbau spielt noch unpräzise, und dem Sturm geht die Durchschlagskraft noch ab.

Den Buochsern merkte man an, dass Trainer Wolfisberg mit seinen Leuten schon hart gearbeitet hat. Wie sich Trainer Wolfisberg selbst äusserte, ist die Mannschaft noch nicht auf dem Zenith ihrer möglichen Fähigkeiten. Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Spieler durch solche Vorsaisonresultate nicht zu selbstsicher werden, denn in der Meisterschaft werden die Gegner mit grösserem Einsatz und Kampfgeist ans Werk gehen. Erfreulich ist die Tatsache, dass speziell für die hinteren Reihen mehrere gleichwertige Ersatzleute da sind. Es kann in einer Meisterschaft recht mitentscheidend sein, wenn Ersatzleute das nötige Verständnis aufbringen und sich für einen Einsatz fit halten. Auch sie haben im Erfolgsfalle grossen Anteil.

Fussball im Pflotsch 21. Feb. 70

SC Buochs — FC Zofingen 3:0 (2:0)

Hartplatz, Emmenbrücke. — SR: Amstutz, Luzern. — Buochs: Stadelmann, Haueter, Jost, Christen, Iser, Wolfisberg, J. Bühlmann, Willimann, Achermann, Risi, E. Bühlmann. — Zofingen: Bolli, Penello, Gassmann, Blum, Jäggi, Bani, Bacher, Bachmann, Meier, Stettler, Ischer. — Torschützen: J. Bühlmann (2), Risi.

vh. Für Vorbereitungsspiele der Fussballer herrschten in letzter Zeit miserable Bedingungen, und die meisten Clubs konnten nur wenige Trainingsspiele durchführen. Nachdem die Spielfelder weder in Burgdorf noch in Buochs spielbar waren, konnte für den Samstagabend kurzfristig ein letztes Probespiel gegen Zofingen auf dem Hartplatz Emmenbrücke vereinbart werden. Die äusseren Bedingungen waren natürlich auch da nicht sehr einladend. Pflotsch und Wasser verhinderten ein normales Spiel. Die Bälle blieben stecken, und eine normale Ballführung war unmöglich.

Trotzdem war es natürlich für beide Mannschaften sehr wichtig, das letzte Wochenende vor Meisterschaftsbeginn nicht untätig vorbegehen zu lassen. Das Treffen stellte an das Stehvermögen und an die Kondition der Spieler erhebliche Anforderungen, so dass diese Trainingspartie für beide Mannschaften doch von Nutzen war.

Zofingen als Tabellenletzter der Zentralgruppe überraschte recht angenehm. Es wäre schade, wenn diese mit einigen sehr jungen Spielern durchgesetzte Mannschaft absteigen müsste. Dem Team fehlt eigentlich nur ein Reisser im Sturm.

Die Buochser hinterliessen auch in diesem Treffen einen reifen Eindruck, und man darf zuversichtlich der Rückrunde entgegensehen. Es ist nur zu hoffen, dass die guten Vorsaisonresultate die Akteure für den Saisonstart nicht zu siegessicher werden lassen.

Vorschau Samstag, 28. Feb. 1970

1.-Liga-Fussball
Der SC Buochs startet zur Rückrunde
Juventus Zürich am Sonntagnachmittag in Nidwalden zu Besuch —

R. St. Zusammen mit der Nationalliga beginnen auch einige Erstligaclubs der Ost-Süd- und Westgruppe ihr Rückrundenspensum. Von den Innerschweizer Clubs kommt nur gerade Buochs zum Einsatz. Die Nidwaldner zeigten sich in der Vorbereitungsphase von ihrer besten Seite und imponierten mit klaren Erfolgen gegen Langenthal und Zofingen. Dank der guten Vorbereitung sollten die Nidwaldner ihr Heimtreffen gegen Juventus zu ihren Gunsten entscheiden können. Sofern keine Verschlechterung der Wetterlage eintritt, sollte die Partie auf dem Buochser Sportplatz Seefeld gespielt werden können. Die Partie beginnt am Sonntagnachmittag um 15 Uhr und wird bestimmt auch viele Luzerner Fussballfreunde anlocken, da in der ganzen Umgebung der Wettspielbetrieb noch ruht.

Sieg hing lange an einem Faden

Buochs — Juventus Zürich 2:0 (1:0)

2. März 1970



Harter Kampf um Punkte: Vier Mann umgeben den Nidwaldner Torjäger Peter Risi. (Foto Beat Blättler)

Seefeld. — 800 Zuschauer. — Schiedsrichter Stauffer, Bern.

Buochs: Nigg, Christen, Jost, Isler, E. Odermatt, Arnold, Wolfisberg, J. Bühlmann, Achermann, Risi, Willimann.

Juventus: Rüegg, Hofer, Müntener, Bozzi, Wyder, Zingraf, Kappeler, Gagianesi, Pagano, Kessler, Misteli (Minacci).

Torschützen: 6. Achermann 1:0. 85. J. Bühlmann 2:0.

vh. Auf kräfteraubendem Terrain, das eine leichte Schneelage aufwies, boten die beiden Mannschaften eine recht schwache Partie. Die Gäste versuchten durch hartes Einsteigen die Platzleute nicht wie gewohnt ins Spiel kommen zu lassen, indem sie bei jeder Ballannahme eines Buochsers sofort ungestüm attackierten. Der Liganeuling erwies sich als sehr zäh und konditionsstark. Ihr Schlachtplan gab ihnen weitgehend recht, denn es klappte doch bei den Buochsers zeitweise überhaupt nicht mehr. Hätten sie über einige bessere Schützen verfügt, so wären sie wohl kaum ohne Punkt heimgereist.

Es schien fast, also ob die Buochser von der Spielstärke der Zürcher überrascht gewesen wären. Sicher wurde der Gegner etwas unterschätzt, und man war vielleicht in Gedanken schon zu sehr beim Spitzenkampf gegen Locarno vom nächsten Sonntag.

Wegen einer Trainingsverletzung war Linksaussen E. Bühlmann nicht von der Partie. Der

für ihn spielende Arnold spielte als vierter Mann im Mittelfeld. So blieben als eigentliche Sturmspitzen nur Risi und Achermann übrig, von denen besonders Risi gut abgeschirmt wurde und sich deshalb kaum durchsetzen konnte. Eine ungewohnt schwache Leistung boten die Mittelfeldspieler. Die Bälle wurden zu lange gehalten, und sehr viele Zuspiele landeten in des Gegners Füßen. Es bot sich aber sehr oft niemand an, da es mit dem Freilaufen haperte. Dass Wolfisberg auf dem schweren Terrain nicht seine gewohnte Wirkung herausbrachte, war begreiflich. Aber auch Willimann, Arnold und J. Bühlmann zeigten eine Leistung, die weit unter ihrem Können liegt. Zum Glück zeigte die Abwehr eine untadelige Vorstellung. Besonders Christen und Isler verdienten sich gute Noten. Aber auch die Aussenverteidiger Odermatt und Jost rackerten sich ab. Nigg zeigte einige glänzende Interventionen.

Schon in den ersten zwei Minuten hatten beide Mannschaften je eine grosse Chance. In der sechsten Minute gelang Achermann auf ein hohes Zuspiel mit spektakulärem Rückzieher ein selten schönes Tor.

Anstatt zuzusetzen, verfielen die Buochser in eine gemächliche Gangart. Die Gäste konterten oft sehr gefährlich. Das unpräzise Spiel der Buochser in der zweiten Halbzeit liess die Zuschauer bis fünf Minuten vor Schluss bangen, bis J. Bühlmann ein präzises Zuspiel vor Risi mühelos verwerten konnte.

Wegen einer Tätlichkeit wurde Kappeler kurz vor Schluss des Feldes verwiesen.

Meisterschaft 1. Liga

Ost-/Südgruppe: Buochs — Juventus 2:0. Rorschach — Red Star 1:3. Uster — Baden verschoben. — Tabellenspitze: 1. Baden 12 Spiele /19 Punkte. 2. Locarno 13/19. 3. Buochs 13/18. 4. Amriswil 13/15. 5. Zug 13/13. 6. Frauenfeld 13/13.

1. Baden	12	8	3	1	18:	7	19
2. Locarno	13	7	5	1	20:	9	19
3. Buochs	13	8	2	3	31:	15	18
4. Amriswil	13	6	3	4	27:	22	15
5. SC Zug	13	4	5	4	14:	11	13
6. Frauenfeld	13	5	3	5	16:	15	13
7. Uster	12	5	2	5	18:	18	12
8. Rorschach	12	5	2	5	16:	16	12
9. Vaduz	13	4	4	5	14:	17	12
10. Küsnacht	13	3	4	6	11:	18	10
11. Polizei	12	2	5	5	12:	21	9
12. Juventus	12	3	2	7	8:	18	8
13. Red Star	13	1	4	8	9:	27	4

Eine Vollrunde in der 1. Liga?

Der SC Buochs beim FC Polizei zu Gast

R. St. Nach dem vollkommen verunglückten Meisterschaftsstart vom zweiten März-Wochenende steht den Amateurfussballern diesmal ein neues Vollprogramm bevor. Von den Innerschweizer Clubs sind sämtliche Vertreter im Einsatz. In der

Ost-Süd-Gruppe 14. März 1970

muss Spitzenclub Buochs in Oerlikon gegen Polizei am Sonntagmorgen (Beginn 10.15 Uhr) eine schwere Hürde nehmen, denn die Zürcher zeigten sich in den letzten Spielen der Vorrunde als sehr heimstark. Um bei einem Fehltritt von Leader Baden, der zu Hause gegen Juventus antritt, in erster Linie zu profitieren,

sollten die Nidwaldner auch in diesem Auswärtsspiel zu einem Ganzerfolg kommen.

Buochser Angriffsfussball wurde belohnt

Pollzei Zürich — Buochs 2:5 (2:2)

16. März 1970

Stadion Neudorf, 500 Zuschauer. — SR: W. Utz, Oensingen.

Polizei: Obrist, Zraggen, Flachsmann, Condrau, Scheiwiler (Dürst), Wäger, Pozzi (Lemmer), Scherrer A., Hummel, Cornioley, Sommer.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Isler, Jost, Christen, J. Bühlmann, Willimann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Torschützen: 2. Risi 0:1. 21. Cornioley 1:1. 27. Scherrer 2:1. 42. Risi 2:2. 47. E. Bühlmann 2:3. 55. E. Bühlmann 2:4. 81. Risi 2:5.

vh. Auf verhältnismässig gut spielbarem Terrain lieferten die Buochser eine Leistung, die weit über derjenigen des Heimspieles gegen Juventus lag und für die kommenden Heimspiele gegen Frauenfeld und Locarno beste Propaganda war. Die Nidwaldner waren in allen Belangen überlegen.

Es wurde wieder viel besser in Stellung gelaufen. Dass das Spiel ohne Ball sehr wichtig ist, scheint jeder Spieler begriffen zu haben. Die Verteidigung spielte — abgesehen vom groben Fehler beim ersten Minustreffer — zufriedenstellend. Die Mittelfeldspieler beherrschten das Mittelfeld klar und konnten es sich in der zweiten Halbzeit erlauben, im Spargang die Kombinationen sogar zu übertreiben. Im Sturm brillierte speziell Risi, der kaum zu halten war und durch grossen Kampfgeist auffiel. Die beiden Flügel, die auf ihren Posten noch am meisten Schnee vorfanden, gefielen durch ihre Spritzigkeit, doch blieb der Rechtsausen an seinem hartnäckigen Bewacher etwas hängen.

Die Zürcher Elf kämpfte tapfer und lag — zwar unverdient — in der ersten Halbzeit einmal in Führung, musste dann aber dem Tempo

und der Buochser Angriffsmaschinerie ihren Tribut zollen. Am besten konnte sich die Verteidigung aus der Affäre ziehen. Sie stand fast ständig unter Druck. Von den Mittelfeldspielern sah man wenig, und der Sturm fand sich nur selten zu zusammenhängenden Aktionen.

Das Spiel begann mit gefährlichen Buochser Angriffen. Schon in der 2. Min. lenkte Risi einen von Willimann «giftig» zur Mitte gegebenen Strafstoss am gegnerischen Hüter vorbei ins Netz.

Ein zweiter Treffer wäre längst fällig gewesen, bevor den Zürchern völlig überraschend der Ausgleich gelang. Ein Fehlpass eines Verteidigers wurde von Cornioley übernommen, und mit einem glückhaften Aufsetzer aus 20 m ins Netz gesetzt. Trotz ständiger Ueberlegenheit der Buochser kam es sechs Minuten später für die Gastgeber noch besser. Mittels diskutablen Penalty konnte Scherrer seine Farben sogar in Führung bringen. Das wirkte aber für die Buochser wie Doping. Vor der «Polizei-Kiste» brannte es fast unaufhörlich. Vier Minuten vor der Pause lief Risi mit einem Pass in die Tiefe von Wolfisberg auf und davon und schoss zum Ausgleich ein.

Fast mit dem ersten Angriff der zweiten Halbzeit hiess es 2:3. Obrist konnte einen Kopfball Risis nur gegen den Pfosten ablenken, doch konnte E. Bühlmann endgültig eindrücken. Herrlich entstand auch der vierte Erfolg. Risi zog ein Zuspiel von Wolfisberg mit Rückzieher auf Bühlmanns Kopf, der präzise in die entferntere Ecke köpfelte. Nach einer der vielen Bilderbuchkombinationen über das ganze Mittelfeld kam Risi in Schussposition und sein dritter Einschuss wurde Tatsache.

Ost/Südgruppe

1. Baden	13	9	3	1	21:8	21
2. Locarno	14	8	5	1	22:10	21
3. Buochs	14	9	2	3	36:17	20
4. Amriswil	14	8	4	4	28:23	16
5. SC Zug	13	4	5	4	14:11	13
6. Frauenfeld	13	5	3	5	16:15	13
7. Uster	13	5	2	6	19:20	12
8. Rorschach	13	5	2	6	17:19	12
9. Vaduz	14	4	4	6	15:20	12
10. Küssnacht	14	4	4	6	14:19	12
11. Polizei	13	2	5	6	24:26	9
12. Juventus	14	3	2	9	9:23	8
13. Red Star	14	1	5	8	13:27	7

Zuger Schützenhilfe für den SC Buochs?

21. März 1970

Leader Baden beim SC Zug zu Gast — Verfolger Buochs erwartet zu Hause Charly Elsener mit dem FC Frauenfeld — Locarno gegen Red Star in Gefahr?

Fussball Buochs gegen Frauenfeld Schlagerpartie der Ostgruppe

vh. Mit dem FC Frauenfeld gastiert morgen Nachmittag um 14 Uhr eine der erfolgreichsten Erstligamannschaften der letzten Jahre auf dem Buochser Seefeld. Als Ost-Gruppenmeister der letzten Saison entging den Thurgauern der Aufstieg in die Nationalliga mit viel Pech. Durch eine Formkrise im Herbst sind die morgigen Gäste, bei denen übrigens der frühere Nationalmannschaftstorhüter Charly Elsener zwischen den Pfosten steht, aus der Spitzengruppe etwas zurückgefallen. Nun ist aber bei ihnen der einige Sonntage gesperrte Heinrich als Spielmacher wieder dabei, was der Mannschaft wieder das nötige Rückgrat verleihen wird. Die Gäste werden für die Buochser eine harte Knacknuss bilden, denn die Ostschweizer werden versuchen, den Anschluss zur Spitze wieder herzustellen.

Die Buochser, die in der Rückrunde mit zwei Siegen gestartet sind, befinden sich in ausgezeichneter dritter Position. Trainer Wolfisberg hat seine Mannschaft gut vorbereitet, so dass man zuversichtlich dieser schweren Partie entgegensehen kann. Die bisherigen Treffen gegen Frauenfeld waren immer Höhepunkte und das Publikum dürfte auch morgen wieder auf seine Rechnung kommen.

Während das zweitplatzierte Locarno beim Tabellenletzen in Zürich antritt, empfängt das noch immer glänzend im Rennen liegende Buochs den FC Frauenfeld. Die Zuschauer werden dabei mit dem ehemaligen Torhüter des FC Luzern, Charly Elsener, Wiedersehen feiern können. Charly National bedeutet für die Ostschweizer eine beachtliche Verstärkung, doch hat die Mannschaft in den letzten Spielen merklich nachgelassen und dürfte in dieser Saison kaum mehr auf einen der beiden Finalplätze kommen. Die Partie Buochs — Frauenfeld beginnt am Sonntagnachmittag bereits um 14 Uhr und müsste den Nidwaldnern zwei weitere Zähler einbringen.

Eine Schlacht verloren — aber nicht den Krieg!

23. März 1970

Buochs — Frauenfeld 0:1 (0:0)

Seefeld — 1200 Zuschauer — Schiedsrichter: Jaberg, Thun.

Buochs: Nigg, Waser (Odermatt), Jost, Isler, Christen, J. Bühlmann, Willimann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Frauenfeld: Stutz, Rupprecht I, Näf (Rupprecht II und ab 38. Rüeggsegger), Waser, Stettler, Reimers, Soltermann, Heinrich, Lichtensteiger, Rudolf, Schriber.

Torschütze: 8. Schriber.

Die übermässig harte Gangart der Gäste, bei denen speziell Heinrich sein Repertoire an Mätzchen zeigte, liess die Einheimischen nur selten den gewohnten Rhythmus finden. Das Spiel musste vom Schiedsrichter wegen der vielen Fouls zu viel unterbrochen werden, was zu einem zerhackten Spiel führte.

Trotzdem war die heftige Begegnung äusserst spannend.

Die Gäste suchten aus einer verstärkten Deckung heraus zum Erfolg zu kommen. Aus der ständigen Spielverzögerung der Gäste, bei denen in übertriebener Weise immer wieder simulierende Spieler am Boden lagen, konnte man klar schliessen, dass sie auf ein Unentschieden ausgingen. Halten, stossen, sperren, ja alle Mittel waren gut genug, um den Spielfluss der Buochser zu brechen, die mehrheitlich feldmässig überlegen waren und dem Sieg näher standen.

Mit Elsener scheinen die Thurgauer finanziell nicht mehr einig zu werden, so dass dieser nicht mehr mitmacht. Mehr als der zuverlässige Stutz hätte aber auch er nicht zeigen können. Die Abwehrspieler deckten hauteng

und liessen die Buochser Stürmer nie ungestört den Ball annehmen. Die Mittelfeldspieler spielten weit zurückgezogen und versuchten die Sturmspitzen mit weiten Zuspielen einzusetzen. Der Sturm hing eher in der Luft doch waren die schnellen Durchbrüche gefährlich.

Der Buochser Abwehr unterliefen nebst guten Leistungen einige Schnitzer. So führte ein Konzentrationsmangel zum spielentscheidenden Treffer. Einen schlechten Tag hatte Jost erwischt, dem fast alles misslang. Im Mittelfeld war Wolfisberg immer wieder bemüht, Linie ins Spiel zu bringen. Willimann hatte einen mühsamen Start und J. Bühlmann behagte das harte Takling der Gäste nicht. Die Stürmer wurden von den Deckungsspielern nicht zimperlich behandelt und Risi wurde ständig von hinten traktiert und geschoben.

Nach einigen gefährlichen Angriffen der Gäste drängten die Buochser die Gäste zurück. Flüssige Kombinationen kamen aber selten zustande. Trotzdem gab es einige gute Möglichkeiten für die Gastgeber. Die grösste davon, als der Gästehüter ausgespielt war, Risi von der Behindlinie — vielleicht etwas spät — zur Mitte spielte, wo aber Achermann bereits zu nahe zum Tor gelaufen war, so dass der Ball hinter ihm durchrollte. Eine heftige Druckperiode der Buochser überstanden die Gäste mit Glück schadlos. Durch provozierte Unterbrüche gelang es dann den Gästen, den Buochser Spielrhythmus wieder zu brechen.

Das «Unglück» kam fünf Minuten vor Schluss. Heinrich gab einen Bogenball nach vorne. Isler verfehlte ihn mit versuchtem Rückzieher und der Ex-Winterthurer Schriber, der den Ball nicht voll traf, sah den Bodenroller am nicht ganz entschlossenen Nigg vorbei ins Tor rollen.



Der Spielmacher der Nidwaldner, Rudi Willimann, umspielt in herrlicher Manier seinen Polizisten Rupprecht. (Foto Beat Blättler)

Meisterschaft 1. Liga

Ost-/Süd-Gruppe: Buochs — Frauenfeld 0:1. Juventus — Amriswil 0:1. Küsnacht — Rorschach 1:1. Red Star — Locarno 0:0. Uster — Polizei 2:1. Zug — Baden 0:0. — Tabellenspitze: 1. Baden 14/22. 2. Locarno 15/22. 3. Buochs 15/20. 4. Amriswil 15/18. 5. Frauenfeld 14/15. 6. Zug 14/14.

1. Baden	13	9	4	1	22:8	22
2. Locarno	15	8	6	1	22:10	22
3. Buochs	15	9	2	4	36:18	20
4. Amriswil	15	7	4	4	29:23	18
5. Frauenfeld	14	6	3	5	17:16	15
6. SC Zug	14	4	6	4	14:11	14
7. Uster	14	6	2	6	21:21	14
8. Rorschach	14	5	3	7	18:20	13
9. Küsnacht	15	4	5	6	15:20	13
10. Vaduz	14	4	4	6	15:20	12
11. Polizei	14	2	5	7	15:28	9
12. Juventus	15	3	2	0	9:24	9
13. Red Star	14	1	5	8	13:27	7

Fussball Spitzenkampf Buochs : Locarno mit vorentscheidendem Charakter

vh. Als Spiel mit vorentscheidendem Charakter muss das Spitzenspiel zwischen Buochs und Locarno bezeichnet werden, das heute Karsamstag-Nachmittag um 15.30 Uhr in Buochs ausgetragen wird. Die unglückliche Niederlage gegen Frauenfeld (0 : 1) hat sich nicht so gravierend ausgewirkt, da auch die beiden Spitzenreiter Punkte einbüssten. Mit einem Sieg gegen die Tessiner könnten die Buochser auf den zweiten Platz vorrücken, der, wenn er gehalten werden könnte, für die Aufstiegsspiele berechtigen würde. Verlieren aber die Buochser diese entscheidungsschwere Begegnung, dann sind sie vermutlich aus dem Aufstiegsrennen ausgeschaltet. Da die Tessiner aufsteigen möchten, werden sie heute Nachmittag auf dem Seefeld mit letztem Einsatz ans Werk gehen und versuchen, mindestens einen Punkt zu retten. Locarno ist in diesem Jahr ausserordentlich stark. Für die Buochser wird nur mit einer tadellosen Leistung und mit Einsatz von A bis Z ein Erfolg in Reichweite liegen. In dieser entscheidungsschweren Partie hoffen die Buochser auf eine grosse Publikumsunterstützung. Tabellenspitze: 1. Baden 14 Spiele, 22 Punkte; 2. Locarno 15/22; 3. Buochs 15/20; 4. Amriswil 15/18; 5. Frauenfeld 14/15.

Buochs gewinnt das Schlagerspiel der Ostgruppe

Buochs — Locarno 2:0 (0:0)

28.3.1970

Seefeld. — 1000 Zuschauer. — SR W. Germann (Oberrach).

Buochs: Nigg, E. Odermatt (Marti), Jost, Isler, Christen, J. Bühlmann, Willimann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Locarno: Meschieri, Poncini, Böhni, Jorlano, Mozzini, Fiscalini, Vallana (Definti), Burri, Scheler, Cadlini, Capoferri.

Tore: 75. Eigentor (1:0), 81. J. Bühlmann (2:0).

vh. Man war allgemein sehr gespannt darauf, ob es den Buochsern diesmal gelingen würde, den Beton der Gäste zu durchbrechen, nachdem dies gegen die defensiv spielenden Frauenfelder nicht gelungen war und man damit rechnen musste, dass auch die Tessiner mit einer ähnlichen Taktik zu Werke gehen würden. Die Buochser mussten auch diesmal wieder sehr lange anrennen und schienen erneut vom Glück verlassen zu sein, bis die Gäste dem nicht mehr erlahmenden Angriffswirbel der Buochser erlagen. Die Nidwaldner spielten in der

Abwehr sehr aufmerksam.

Der junge Stopper Christen gefiel durch Uebersicht im Stile eines Routiniers. Mit unerhörtem Kampfgeist spielte Isler, der sich bei jeder Gelegenheit gut in den Angriff einschaltete. Jost ist wieder im Kommen. Odermatt wurde frühzeitig bei einem Rückzieher eines Gästestürmers am Kopf getroffen und musste durch Marti ersetzt werden, der seine Aufgabe unauffällig erfüllte. Die Mittelfeldspieler forcierten speziell in der zweiten Halbzeit unter der Regie von Wolfisberg mit schnellem Zuspiel den Angriff. Willimann, der ein-

Spielers und eine prächtige Direktabnahme von Risi parierte Meschieri reflexschnell, während ein Kopfstoss von E. Bühlmann im Seitennetz landete.

In der 75. Minute war es dann so weit.

mal mehr verwirrt wurde, dürfte bei den Schiedsrichtern bald gut bekannt sein. Leider lässt er sich immer wieder in «Privatkrieglein» mit Gegner und Schiedsrichter ein. Mit seinem Können wäre der Effekt viel grösser und der Mannschaft mehr gedient, wenn er sich nur auf das Spiel mit dem Ball konzentrieren würde. Die Sturmspitzen bildeten ständig eine Gefahr. Trotz guter Bewachung konnte sich Risi immer besser in Szene setzen. E. Bühlmann sah man noch selten so beherzt kämpfen.

Locarno, seit 14 Spielen unbesiegt, war die beste Mannschaft, die man in dieser Saison in Buochs sah. Hervorragend die Abwehr in der Jorlano herausragte. Im Mittelfeld war es Burri (ex-Chaux-de-Fonds), der die Fäden zog, bis er vorzeitig ermüdete. Trotz bekannter Persönlichkeiten war der Sturm des schwächste Mannschaftsteil.

Die Buochser begannen mit viel Druck. Einschussversuche von E. Bühlmann und Risi scheiterten nur knapp, und mehrmals konnten gute Passfolgen im letzten Moment unterbunden werden. Gegen Mitte der ersten Halbzeit kam Sand ins Getriebe, und die Tessiner kamen immer besser ins Spiel. Gefährlich strich ein Strafstoss am Kasten Niggs vorbei. Ein hoch hereingegebener Corner flog über den Gästehüter hinweg, und Risis Kopfball flog vom Körper eines Verteidigers unter die Latte hinauf. In der zweiten Halbzeit liessen die gross auftrumpfenden Buochser mit zügigen Angriffen den Besuchern keine Verschnaufpause mehr und schnürten sie regelrecht ein. Achermann traf mit Schrägschuss an die Latte. Einen Kopfball des gleichen

Ein von Willimann mit Effet zur Mitte geschossener Strafstoss prallte von Burris Körper ins Tor. Nach einer herrlichen Passfolge schlenzte J. Bühlmann wenig später einen Passball von Risi zum entscheidenden zweiten Treffer ins Netz.



Nur kurze Zeit nach dem Führungstreffer der Einheimischen folgte das matchentscheidende 2:0 (unser Bild). Während der Tessiner Torwart geschlagen am Boden liegt und drei Kollegen das Unglück kaum fassen können, verlässt Willimann jubelnd seine Glücksstätte. (Foto Beat Blättler)

1. Baden	14	9	4	1	21	8	22
2. Buochs	16	10	2	4	38	18	22
3. Locarno	16	8	6	2	22	12	22
4. Amriswil	16	7	4	5	30	25	18
5. Uster	15	7	2	6	23	22	16
6. Frauenfeld	14	7	3	5	17	15	15
7. SC Zug	15	4	7	4	15	12	15
8. Rorschach	15	5	4	6	19	21	14
9. Vaduz	15	4	5	6	16	21	14
10. Küsnacht	15	4	5	6	15	20	13
11. Polizei	14	2	5	7	15	28	9
12. Juventus	16	3	3	10	10	25	9
13. Red Star	15	1	6	8	13	27	8

Buochs in Uster zu Gast

11. 4. 1970

In der Ost-/Süd-Gruppe

ist nach den erneuten Punkteverlusten von Baden und Locarno wieder alles offen, denn die pausierenden Nidwaldner liegen wieder glänzend im Rennen. Allerdings hat die Wolfisberg-Elf am Sonntag in Uster eine schwere Hürde zu nehmen. Die Zürcher Oberländer sind vor dem eigenen Anhang zu allem fähig und werden ihre Haut so teuer als möglich verkaufen. Viel wird wieder davon abhängen, wie weit sich Goalgetter Risi entfalten kann.

Gerechtes Unentschieden

Uster — Buochs 1:1 (0:1)

13. 4. 1970

Heusser-Staub-Wiese — 800 Zuschauer — SR: Kalberer, Bazenheid.

Uster: Good, Bösch, Kübler, Kälin, Adam, Junker, Kunz, Rügsegger (Breitenmoser), Halama, Schanz, Hausammann (Küng).

Buochs: Nigg, Christen, Jost, E. Odermatt, Isler, Arnold, Wolfisberg, J. Bühlmann, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Torschützen: 4. J. Bühlmann (0:1), 49. Schanz (1:1).

vh. Mit gemischten Gefühlen sahen die Buochser der Begegnung in Uster entgegen, nicht nur deshalb, weil Willimann wegen einer langwierigen Verletzung nicht spielen konnte, sondern auch deshalb, weil die Zürcher schon im Vorrundenspiel durch ihr schnelles und zügiges Spiel gefielen. Auch im gestrigen Kampf zeigte sich die Mannschaft von Uster von der besten Seite. Ausgezeichnet ist ihr Mittelfeld besetzt. In Halama und Schanz verfügen sie über zwei herausragende Leute, die für Tempo sorgen. Was die Mannschaft speziell auszeichnet ist die Schnelligkeit, was den Buochsern oft Schwierigkeiten bereitete. Mit weiten und präzisen Vorlagen wurde das Mittelfeld rasch überwunden, was zu einem sehr wechselreichen Spiel führte.

Das spannende Spiel war überhaupt durch viele prickelnde Szenen vor beiden Toren gekennzeichnet, die oft blitzartig von einer auf die andere Seite wechselten.

Die Buochser, bei denen sehr gute mit schwächeren Momenten wechselten, hätten auf Grund der gebotenen Chancen das Spiel in

der ersten Halbzeit klar entscheiden können. Trotzdem der Treffer der Gastgeber vermeidbar gewesen wäre, waren die Buochser am Schluss mit einem Punkt zufrieden. Nigg wurde besonders in der zweiten Hälfte des Spieles mehrmals auf harte Proben gestellt, und die Abwehrleute hatten gelegentlich Glück, dass die Zürcher Stürmer nicht die besten Schützen waren.

Für die Buochser begann die Partie vielversprechend. Vorerst vergab E. Bühlmann eine grosse Möglichkeit, doch schon in der vierten Minute hatte sein Bruder mit einer Direktabnahme auf Zuspil von Risi mehr Glück. Kurz darauf zischte eine Bombe aus dem Hinterhalt knapp über das Dreieck des Buochser Tores.

Uster setzte nun mehr Druck zu, doch waren die Buochser Gegenstösse gefährlicher. Risi und Bühlmann scheiterten bei schnellen Gegenstössen mehrmals sehr knapp.

Glück hatte Uster bei einer Direktabnahme von Risi, die vom Rücken eines Verteidigers abprallte. Vorerst wurde auch in der zweiten Hälfte das scharfe Tempo beibehalten. Schon vier Minuten nach dem Tee glichen die Gastgeber aus. Nach einem vermeidbaren Corner brachten die Buochser den Ball vor dem Tor nicht weg, und aus dem allgemeinen Durcheinander heraus konnte Schanz einschliessen. Beide Mannschaften erspielten sich noch gute Chancen, doch schienen nun beide Mannschaften langsam das Tempo zu spüren, so dass alle 22 Akteure am Schluss mit dem eroberten Punkt zufrieden den Platz verliessen.

1. Baden	16	10	4	2	22:10	23
2. Buochs	17	10	3	4	39:19	23
3. Locarno	18	8	7	3	23:14	23
4. Amriswil	17	10	3	4	39:19	20
5. SC Zug	17	5	8	4	18:14	18
6. Frauenfeld	16	7	3	6	20:18	17
7. Uster	17	7	3	7	25:25	17
8. Rorschach	16	6	4	6	20:21	16
9. Küssnacht	17	5	6	6	17:21	16
10. Vaduz	17	4	6	7	17:23	14
11. Red Star	17	3	6	8	20:28	12
12. Juventus	18	4	4	10	12:10	12
13. Polizei	16	2	5	9	16:34	9

SC Buochs erneut mit Platzvorteil gegen Red Star

R. St. Langsam tritt nun auch die Erstliga-meisterschaft in die entscheidende Phase ein. In allen drei Gruppen wird um die Finalplätze und gegen das Abstiegsgepenst gekämpft. In der

18. 4. 1970

Ost-/Süd-Gruppe

steht der SC Buochs als Tabellenzweiter noch immer glänzend im Rennen. Am Sonntagnachmittag, mit Beginn um 14.30 Uhr, trifft der führende Nidwaldner Club auf Red Star, das noch vor Wochen als sicherer Absteiger galt. Dank einer gewaltigen Leistungssteigerung stellten die Zürcher plötzlich den Kontakt zu den voranliegenden Clubs wieder her und haben es nun sogar in der Hand, sich zu retten. Buochs wird sich also im Treffen gegen die vom Altinternationalen Bruno Brizzi betreuten Grünsterne keine Blößen geben dürfen, wenn die Chancen am Tabellenkopf intakt bleiben sollen.

Fussball Die Buochser treten morgen Nachmittag gegen die erstarkte Mannschaft Red Star Zürich an

vh. Der momentan an zweiter Stelle stehende SC Buochs hat morgen Nachmittag die erfolgreichste Mannschaft dieses Jahres zu Gast. Der traditionsreichste Erstliga-Club der Schweiz, Red Star, lag nach der Vorrunde unerwartet an letzter Stelle. Ihnen missrieth praktisch alles. Wie verwandelt starteten die von Henry Skiba trainierten Zürcher zu den

Spielen nach der Winterpause, von denen noch kein einziges verloren ging. Die Zürcher holten sich seit der Wiederaufnahme der Meisterschaft am meisten Punkte von allen Mannschaften. Zuletzt wurde Frauenfeld klar geschlagen, gegen welche die Buochser, zwar unverdient, mit 0:1 auf eigenem Platz verloren haben. Die morgigen Gäste werden mit gestärkter Moral in den Kampf auf dem Seefeld steigen. Mit Bruno Brizzi figuriert in der Mannschaft ein bestbekannter ehemaliger Internationaler.

Die Buochser, die auf den verletzten Willmann verzichten müssen, werden eine sehr gute Leistung erbringen müssen, wenn sie beide Punkte erobern wollen. Da beide Mannschaften einen gepflegten Fussball spielen, darf mit einem schönen und spannenden Match gerechnet werden. Das Publikum kann auch das seinige zum Erfolg beitragen, wenn es unsere Mannschaft kräftig anfeuert. Spielbeginn: 14.30 Uhr.

Wenig Höhepunkte

20. Apr. 1970

SC Buochs — FC Red Star 1:1 (0:0)

Umbesetzungen im Nidwaldner Team wirkten sich aus — Vermeidbares Tor — Gerechte Punkteteilung in schwachem Spiel

Seefeld. — 700 Zuschauer. — SR: Bignasca, Lugano.

Buochs: Nigg, Christen, Isler, E. Odermatt, Jost, J. Bühlmann, Wolfisberg (Zimmermann und ab 77. Minute Willemssen), Arnold, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Red Star: Zuppinger, Wyss, Signer, Kappeler, Vollmer, Klumpp, Lenz, Steiger, Rutishauser, Müller, Brizzi.

Torschützen: 47. Lenz (0:1), 51. Zimmermann (1:1).

vh. Die gestrige Begegnung zwischen den erfolgreichsten Mannschaften nach der Winterpause vermochte nur in wenigen Phasen zu begeistern. Die Buochser verpassten die grosse Gelegenheit, die Tabellenspitze zu übernehmen. Mehrere Akteure befinden sich in Unterform. Zudem mussten Umbesetzungen vorgenommen werden, die sich auswirken. So fehlten die Mittelfeldstrategen Willmann, wegen einer Verletzung, und Wolfisberg, der kurz nach Spielbeginn wegen einer Zerrung ausretreten musste. Gegenüber früheren Spielen haperte es bei der Chancenauswertung. Zudem musste erneut ein vermeidbares Tor kassiert werden. Verschiedene Spieler wirkten oft recht unkonzentriert, was nicht selten zu unbegreiflichen Fehlpässen führte. Das Spiel über die Flügel, das eine Abwehr aufreiss, sollte mehr gepflegt werden.

Die Gäste zeigten eine brave Leistung und

dürften kaum zu den Absteigern gehören. Die treibende Kraft ist nach wie vor der Altinternationaler Bruno Brizzi. Säulen der Mannschaft sind aber auch Torhüter Zuppinger, Stopper Vollmer und der Stürmer Lenz.

Das Spiel begann mit einer Feldüberlegenheit der Gäste. Die vorerst fehlerlos spielenden Buochser Hinterleute konnten aber das Tor reinhalten. Bald kam die Verletzung von Wolfisberg. Risi spielte von da weg im Mittelfeld, und der neu hereingekommene Zimmermann übernahm den Mittelstürmerposten. Nach etwa einer Viertelstunde vermochten sich die Buochser zu lösen. Risi setzte sich am Flügel durch, doch geriet seine Flanke viel zu weit. In ausgezeichneter Schussposition wartete E. Bühlmann zu lange, und schon war irgendein Bein dazwischen. Ein hart getretener Strafstoß von Vollmer landete im Buochser Tor, doch hatte der Schiedsrichter zum Glück für die Buochser wegen der zu nahe postierten Mauer bereits abgepfiffen. J. Bühlmann, der schön freigespielt wurde, traf aus gut 20 Metern die Latte.

Kurz nach der Pause behinderten sich Torhüter Nigg und Jost und verursachten einen unnötigen Corner. Sträflich liess man Lenz ungehindert den Ball einköpfeln. Nach einem zügigen Linksangriff und Pass von E. Bühlmann konnte Zimmermann vier Minuten später den Ausgleich herstellen. Beide Mannschaften hatten noch Möglichkeiten, so dass man aufgrund des Spielverlaufes das Resultat als gerecht bezeichnen muss.

1. Baden	17	9	6	2	23:10	24
2. Buochs	18	10	4	4	40:20	24
3. Locarno	19	8	8	3	23:14	24
4. SC Zug	18	6	8	4	21:14	20
5. Amriswil	19	7	6	6	34:30	20
6. Frauenfeld	17	7	3	7	22:22	17
7. Uster	17	7	3	7	25:25	17
8. Rorschach	17	6	5	6	21:22	17
9. Küssnacht	18	5	7	6	17:21	17
10. Vaduz	18	5	6	7	20:25	16
11. Juventus	19	4	5	10	15:28	14
12. Red Star	18	3	7	8	21:29	13
13. Polizei	17	2	5	10	16:37	9

Buochs auswärts gegen Juventus Zürich

26. 4. 1970

Eine heikle Aufgabe hat der SC Buochs am Sonntagmorgen bei Juventus zu lösen, denn der Neuling hat sich zu Beginn der Rückrunde mächtig gesteigert und ist jederzeit für eine Ueberraschung gut. Die Nidwaldner dürfen sich in den nächsten Spielen keine Punkteverluste mehr leisten, wenn sie im Kampf um die beiden vorderen Plätze dabei sein wollen. Da Tabellenführer Baden pausiert, liegt für die Wolfisberg-Elf sogar der erste Platz drin, denn die auswärts schwachen Locarnesi müssen in Vaduz ein Team aufsuchen, das in den letzten Begegnungen seinen Formanstieg deutlich unter Beweis stellte.

Zu viele Absenzen und zu wenig Punch

Juventus Zürich — Buochs 4:1 (2:0) 27. 4. 1970

Sportplatz Mülligen. — 250 Zuschauer. — SR M. Osta, Oberuzwil.

Juventus: Rüegg, Wyder, Pagano, Vernati, Pozzi, Zingraff, Müntener, Gagianesi, Kessler, Hofmann.

Buochs: Nigg, Knizek, Waser, Christen, Jost, Arnold, J. Bühlmann, Isler (Dolejsi), Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Torschützen: 43. Wyder 1:0, 45. Vernati 2:0, 50. Risi 2:1, 52. Pozzi 3:1, 78. Müntener 4:1.

vh. Die gestrige Partie stand für die Buochser schon im voraus unter einem wenig verheissungsvollen Stern. Das Verletzenlazarett mit Wallimann, Wolfisberg, Haueter und E. Odermatt reduzierte die Siegeshoffnungen. Zudem musste der kämpferisch stärkste Buochser, Isler, eine halbe Stunde vor Schluss verletzt austreten und Achermann wegen Nachtretens vorzeitig die Kabinen aufsuchen. Was die Buochser gegen die unerhört kämpfe-

rischen Gastgeber erwartete, sagte ihr Clubpräsident im voraus: «Sie werden begreifen, dass wir in unserer Situation mit allen Mitteln einen Punktegewinn anstreben werden.» Die Zürcher spielten mit entsprechender Härte, machten aber spielerisch einen starken Eindruck. Die ungenügende Leistung des Schiedsrichters entschuldigt die schlechte Vorstellung der Buochser keineswegs. Sie operierten zaghaft und zu unentschlossen. Es fehlte ein Spieler, der Linie in die Reihen gebracht hätte. Das Spiel ohne Ball war sehr mangelhaft. Oft musste der Ballbesitzende eine gute Anspielstation suchen. Die Buochser, bei denen bisher eine der Hauptstärken die Beherrschung des Mittelfeldes war, hatten gerade da diesmal eine der Hauptschwächen. Nur Arnold konnte einigermaßen genügen. Der Sturm vergab in den letzten Spielen zu viele Chancen. Man muss den Buochsern zugute halten, dass für sie dieses Spiel äusserst un-

glücklich verlief, so wie das jeder Mannschaft einmal passieren kann.

Die Zürcher begannen mit viel Druck, während die Buochser nur mühsam zum Zuge kamen. Trotzdem vergaben die Nidwaldner Chancen, die vorentscheidend hätten sein können. Die Zürcher waren speziell über die Flügel gefährlich. Man rechnete bereits mit einem torlosen Pausenstand, als für die Buochser das entscheidende Unglück kam. Nach einem Corner traf Wyder den Ball mit dem Hinterkopf, von wo das Leder über Niggs Hände ins Tor flog. Als in der 45. Minute Knizek den Ball dem Torhüter zurückspielte, sprang

ihm ein Gegner in den Rücken. Den zu Unrecht verhängten Freistoss lenkte Pozzi zwischen den unglücklich postierten Buochsern hindurch ins Netz. Kurz nach der Pause wieder ein Hoffnungsschimmer: Risi erzielte mittels Foulpenalty den Anschlusstreffer. Wenig später folgte ein weiterer Tiefschlag durch den Schiedsrichter. Aus kurzer Distanz schoss ein Juve-Spieler den Ball an die Hand von Arnold. Trotzdem absolut keine Absicht vorlag, entschied der Unparteiische auf Penalty. Mit dem dritten Verlusttreffer verflogen alle Hoffnungen der Buochser. Entmutigt steckten sie als logische Folge einen weiteren Treffer ein.

Die Nidwaldner in Zürich von Juventus klar geschlagen

Ausser Form geraten ist der SC Buochs, der bei Juventus, allerdings nicht in stärkster Formation auftretend, bei einem Abstiegs kandidaten, sang- und klanglos einging.

Ost/Südgruppe: Juventus — Buochs 4:1. Künsnacht — Polizei Zürich 3:1. Red Star — Uster 3:3. Rorschach — Amriswil 2:2. Vaduz — Locarno 0:1. Zug — Frauenfeld 1:0. —
Tabellenspitze: 1. Locarno 20/26. 2. Baden 17/24. 3. Buochs 19/24. 4. Zug 19/22. 5. Amriswil 20/21.

Ost/Südgruppe

Rang	Spieler	g	u	v	Tore	P
1.	Locarno	20	9	8	3	24:14 26
2.	Baden	17	9	6	2	23:11 24
3.	Buochs	19	10	4	5	41:24 24
4.	SC Zug	19	7	8	4	22:14 22
5.	Amriswil	19	7	7	5	36:32 21
6.	Künsnacht	19	6	7	6	20:22 19
7.	Uster	18	7	4	7	28:28 18
8.	Rorschach	18	6	6	6	23:23 18
9.	Frauenfeld	18	7	3	8	22:23 17
10.	Vaduz	19	5	6	8	20:26 16
11.	Juventus	20	6	4	10	19:29 18
12.	Red Star	19	3	8	8	23:31 14
13.	Polizei	18	2	5	11	17:40 9

Heimspiele

g	u	v	Tore	P
5	5	-	12:5	15
6	3	1	17:7	15
6	1	2	22:9	13
5	5	-	13:5	15
4	3	2	18:16	11
3	4	3	12:12	10
5	2	1	14:7	12
5	2	2	14:8	12
4	2	2	12:12	10
4	2	4	12:14	10
4	2	4	11:10	10
1	4	4	9:14	6
-	3	6	7:26	3

Auswärtsspiele

g	u	v	Tore	P
4	3	3	12:9	11
3	3	1	8:4	9
4	3	3	19:15	11
2	3	4	9:9	7
3	4	3	16:18	10
3	3	3	8:10	9
2	2	6	14:21	6
1	4	4	9:15	6
3	1	6	10:11	7
1	4	4	8:12	6
2	2	6	8:19	6
2	4	4	14:18	8
2	2	5	10:14	6

In Buochs prallen der Platzclub und Verfolger SC Zug im Spiel der Wahrheit aufeinander —

2. Mai 1970

Die Nidwaldner müssen sich im Spiel gegen den merklich erstarkten SC Zug (Beginn um 14.45) mächtig zusammenreissen, wenn sie im Kampf um die beiden vorderen Plätze dabei sein wollen. Mit einem weiteren Sieg kämen die vom Altinternationalen Reutlinger sehr gut betreuten Zuger auf die gleiche Höhe wie Buochs. Die Nidwaldner könnten sich anderseitig mit einem Sieg wieder nach vorn schafften und hätten gleichzeitig den gefährlichsten Verfolger wohl endgültig eliminiert.

Nr. 6: Zurück zu Ost/Süd. Buochs, das wieder auf die Finalrunde hofft, wird gegen den SC Zug einen schweren Stand haben, denn die Gäste haben sich in der zweiten Runde bisher ausgezeichnet gehalten.

6. Buochs - SC Zug

Gefühlsmäßig rechne ich mit einem erfolgreichen Abschneiden der Gastgeber.

1

Zügiger Erstliga-Spitzenkampf

4. Mai 1970

SC Buochs — SC Zug 2:1 (0:0)

Die Zuger konnten auch in Buochs gefallen — Nidwaldner verdienen sich den Sieg mit einer stark gesteigerten Leistung

Seefeld. — 900 Zuschauer. — SR Favre, Echallens.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Christen, Arnold, J. Bühlmann, Willimann, Risi, Isler, E. Bühlmann.

SC Zug: Dossenbach, Häusler, Nussbaumer, Akin, Körner, Steinegger, Singer, Hegglin (Dornbirer), Stierli, Perdon, Wilhelm.

Torschützen: 70. Risi (1:0), 81. Isler 2:0), 83. Perdon (2:1).

vh. Mit einem verdienten Sieg über den in diesem Jahr noch unbesiegten SC Zug stiegen die Finalchancen der Buochser wieder schlagartig. Die erschienenen Zuschauer hatten ihren Besuch nicht zu bereuen. Trotzdem für beide Teams viel auf dem Spiele stand, boten sie ein zügiges und faires Spiel. Was den Zuschauern nicht gefiel, war nur das gelegentlich unfaire Angreifen des Buochser Hüters durch die Zuger Stürmer.

Die Zuger machten besonders in der Verteidigung einen sehr starken Eindruck. Die beiden Spielmacher Steinegger und Singer kamen nicht wie gewohnt zur Geltung, was sich entscheidend ausgewirkt haben dürfte. Im Sturm kam die grösste Gefahr von Perdon. Im Abschlussbereich wirken aber alle Spieler etwas unentschlossen.

Die richtige Einstellung und ein unbändiger Siegeswille machten sich bei den ohne Wolfisberg und Achermann angetretenen Buochsern bezahlt. Der Wiedereintritt von Willimann und einige Umstellungen wirkten sich positiv aus. Gut zog sich die Verteidigung aus der Affäre. Im Mittelfeld gefiel besonders Willimann mit präzisen Vorlagen und mit seinen Ausbrüchen über den rechten Flügel. Von den Stürmern erfreute sich Risi einer ansteigenden Form. Er brachte immer wieder grösste Ge-

fahr vor das Gästetor. Islers Lauffreudigkeit und Einsatz wurde mit einem herrlichen Treffer belohnt. E. Bühlmann verzeichnete nebst guten auch schwächere Momente.

Die Begegnung begann auf recht anhänglichem Boden mit einer leichten Ueberlegenheit des Platzclubs. Risi, der auf dem rechten Flügel begann, setzte sich mehrmals gut durch, doch konnten seine Hereingaben jeweils abgefangen werden, da nicht immer ein Mitspieler mitgelaufen war. Gefährlich wurde es vor dem Buochser Tor nach einem Linksangriff, als Stierli nur knapp vorbeizielte. Auf der Gegenseite wurde Isler mehrmals nach guten Angriffen ofsidi zurückgepfiffen. Nach einem Foul im Strafraum der Zuger fehlte dem Schiedsrichter der Mut für einen Penalty-Entscheid. Der indirekte Freistoss brachte nichts ein. Kurz darauf übersah der Unparteiische salomonisch ein Vergehen der Buochser im eigenen Strafraum. Glück hatten die Gäste, als Arnold nach einem Strafstoß knapp verschoss.

In der zweiten Halbzeit holten die feldüberlegenen Buochser mehrere klare Chancen heraus. Nach einem glänzenden Flügellauf von Risi fehlte ihm praktisch auf der Torlinie die Kraft zum Einschuss. Glück hatten aber auch die Buochser bei zwei Holzschüssen der Zuger. Der Buochser Führungstreffer schien zu fallen, als E. Bühlmanns Scharfschuss knapp vor dem Pfosten durchflitzte. Einen langen Spielunterbruch gab es, als sich Schiedsrichter Favre wegen einer Verletzung pflegen lassen musste. In der 70. Minute lifete Willimann einen Strafstoß über die Zuger Verteidiger, und Risi verlängerte mit dem Kopf in die tiefe Torecke. In der 81. Minute passte Willimann präzis zu Isler, der direkt ins hintere Lattenkreuz schoss. Die Buochser liessen nun nach, und wenig später zog der nicht ange-

griffene Steinegger eine Flanke auf Perdon Kopf, der sich mit einem herrlichen Treffer bedankte. Zum Ausgleich reichte den Zuger die Kraft aber nicht mehr.

Ost/Südgruppe

1. Locarno	21	9	9	3	24:14	27
2. Baden	19	10	6	3	25:14	26
3. Buochs	20	11	4	5	43:25	26
4. SC Zug	20	7	8	5	23:16	22
5. Amriswil	20	7	7	6	36:34	21
6. Frauenfeld	19	8	3	8	24:23	19
7. Rorschach	19	6	7	6	23:23	19
8. Küsnacht	20	6	7	7	20:24	19
9. Uster	18	7	4	7	28:28	18
10. Vaduz	20	6	6	8	25:28	18
11. Red Star	20	4	8	8	26:31	16
12. Juventus	20	6	4	10	19:29	16
13. Polizei	19	2	5	12	19:45	9

Buochs in Küssnacht vor einer schweren Hürde

Die Nidwaldner beim plötzlich erstarkten FC Küssnacht zu Gast

R. St. Die Auffahrtsweg verlief für die Innerschweizer Clubs wenig verheissungsvoll, nachdem Emmenbrücke, Sursee und der SC Zug in ihren Treffen leer ausgingen. In der

Ost-/Süd-Gruppe 9. Mai 1970

steht am Muttertag für den SC Buochs ein Schlüsselspiel auf dem Programm. Die Partie in Küssnacht kündigt sich als sehr schwer an, nachdem die Zürcher in den letzten Partien merklich erstarkt sind und mit beachtlichen

Leistungen aufhorchen liessen. Da sich Baden und Locarno im Aargau in der direkten Begegnung gegenüberstehen, müssten die Nidwaldner vom obligaten Punkteverlust des einen profitieren und ihre Lage verbessern können. Dies ist allerdings nur möglich, wenn der Wolfisberg-Elf im Auswärtsspiel ein Punktegewinn gelingt. Die Mannschaft ist nach dem knappen Sieg über den SC Zug guten Mutes und hofft, in Küssnacht mindestens den einen Zähler gewinnen zu können.

Föhn drückte auf Spielniveau 11. Mai 1970

Küssnacht ZH — SC Buochs 1:1 (0:1)

Viele Skoremöglichkeiten wurden vergeben — Nidwaldner in der Schlussphase dem Sieg näher — Nigg neutralisierte Penalty — Konditionsschwächen machten sich bemerkbar

Sportplatz Heslibach. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: Hänggi. — Küssnacht: Schmidlin, Elsener, Züger, Isler, Gauls, Rainoldi, G. Crivelli, Bühn, R. Crivelli, Himmler, Salin. — Buochs: Nigg, Christen, E. Odermatt, Waser, Jost, J. Bühlmann, Arnold, Willimann, Isler, Risi, E. Bühlmann. — Torschützen: 43. Risi (0:1), 66. R. Crivelli (1:1).

vh. Resultatmässig darf man mit einem auswärts erreichten Unentschieden sicher zufrieden sein. Doch war die Vorstellung beider Mannschaften recht schwach. Als Grund für die lustlose Spielweise darf man diesmal anführen, dass die Akteure der für alle noch ungewohnt föhning warmen Witterung ihren Tribut zollten. Beide Teams vergaben viele Torchancen, so dass die Punkteteilung in Ordnung geht.

Die Küssnächter sind sicher keine überragende Mannschaft. Sie stützt sich auf einige herausragende Leute, so auf den riesigen Tormann Schmidlin, Gauls, Bühn, R. Crivelli und Salin.

Einige Buochser standen die Partie nicht voll durch. Nigg im Tor trug mit grossartigen Paraden viel zum Punktegewinn bei. In der Abwehr konnten besonders Christen und der zähe Waser gefallen. Im Mittelfeld vermisste man über weite Strecken eine geordnete Raumaufteilung. Bei Angriffen des Gegners übernahmen die Aufbauspieler kaum je Deckungsaufgaben. So kamen die Gäste immer wieder zu gefährlichen Schüssen aus der zweiten Linie. Willimann war, so lange die Puste ausreichte, überall anzutreffen. Er vermittelte den Stürmern immer wieder reife Torchancen. Mit seinen Kräften sollte er aber etwas haus-

hälterischer umgehen. Die Ausführung von Torstössen ist sicher Aufgabe der Verteidiger. Der Sturm liess erneut einige gute Chancen nicht ausgenützt.

Das stimmungslose Treffen begann mit einer leichten Feldüberlegenheit und guten Schüssen der Gastgeber. Herrlich drehte Nigg ein Geschoss aus dem Lattenkreuz. Auf der Gegenseite konnte Risi im letzten Moment am Torschuss gehindert werden. Isler, der einer weiten Vorlage nachsetzte, überschoss Torhüter und Tor. Die meisten Corners und Flankenbälle gerieten zu nahe aufs Tor und wurden eine sichere Beute Schmidlins. Auf der Gegenseite schien ein Ball unter der Latte einzudringen, doch streckten sich Nigg und Odermatt gleichzeitig mit den Händen nach dem gefährlichen Geschoss. Der von Rainoldi getretene Penalty lenkte Nigg grossartig aus der tiefen Ecke. Nach einem von Willimann über die Abwehr hinweg gezogenen Freistoss, schoss Risi mit Direktabnahme zum Führungstreffer ein. Nach der Pause hatten die Nidwaldner die besten Momente, und ein zweiter Treffer lag mehrfach in der Luft. Allmählich liess die Buochser Offensive wieder nach. Etwas unerwartet erzielte R. Crivelli nach einem Strafstoss den Ausgleichstreffer. In der Folge schienen die Buochser von allen Kräften verlassen zu sein. Man liess die im Mittelfeld ungehinderten Gastgeber, die durch den Treffer Auftrieb erhalten hatten, anrennen. Im Ausnutzen der Chancen waren aber auch sie keine Künstler. Gegen Spielende, als die Buochser wieder vermehrt aufkamen, vergaben aber auch alle Buochser Sturmspitzen und Jost mindestens je eine klare Möglichkeit zum Siegestreffer.

Ost/Südgruppe

Rang	S					Heimspiele					Auswärtsspiele					
	S	g.	u.	v.	Tore	P.	g.	u.	v.	Tore	P.	g.	u.	v.	Tore	P.
1. Baden	21	12	6	3	29:15	30	7	3	1	19:7	17	5	3	2	10:8	13
2. Buochs	21	11	5	5	44:26	27	7	1	2	24:10	15	4	4	3	20:16	12
3. Locarno	22	9	9	4	24:16	27	5	6	-	12:5	16	4	3	4	12:11	11
4. SC Zug	22	8	8	6	26:18	24	6	5	-	15:5	17	2	3	6	11:13	7
5. Amriswil	20	7	7	6	36:34	21	4	3	3	18:18	11	3	4	3	16:18	10
6. Rorschach	21	7	7	7	25:25	21	6	2	3	16:10	14	1	5	4	9:15	7
7. Frauenfeld	21	9	3	9	28:29	21	6	2	2	17:14	14	3	1	7	11:15	7
8. Vaduz	21	7	6	8	29:29	20	5	2	4	16:15	12	2	4	4	13:14	8
9. Küssnacht	21	6	8	7	21:25	20	3	5	3	13:13	11	3	3	4	8:12	9
10. Uster	20	7	4	9	29:32	18	5	2	1	14:7	12	2	2	7	14:23	8
11. Red Star	21	4	9	8	28:33	17	2	4	4	12:14	8	2	5	4	16:20	9
12. Juventus	21	6	5	10	21:31	17	4	3	4	13:12	11	2	2	6	8:18	6
13. Polizei	21	3	5	13	22:48	11	-	3	7	9:31	3	3	2	6	13:17	8

Buochs empfängt am Pfingstsonntag Vaduz

16. Mai 1970

Im Kampf um den zweiten Finalplatz steht Buochs sehr gut im Rennen und könnte sich mit einem Sieg über Vaduz (Pfingstsonntag, 16.45 Uhr) gegenüber dem drittplazierten Locarno bestätigen.

Fussball Vaduz ein «heisser» Prüfstein für die Buochser

vh. Die wichtige Begegnung gegen die Lichtensteiner wird bereits heute Samstag Nachmittag um 16.45 Uhr ausgetragen. Die Buochser, die drei Spiele vor Saisonschluss mit zwei Verlustpunkten besser dastehen als der dritte Finalanwärter Locarno, dürfen sich keinen Ausrutscher leisten, da die beiden ausstehenden Spiele der Tessiner als leicht zu bezeichnen sind.

Vaduz kann sich mit 20 Punkten noch nicht endgültig in Sicherheit wiegen. Die Gäste aus dem Fürstentum werden alles daran setzen, um die nötigen Punkte rechtzeitig sicher zu stellen. Die letzten Spiele gegen Polizei Zürich (5:2) und Frauenfeld (4:1) haben sie überzeugend gewonnen. Die kämpferischen Gäste haben besonders auf fremden Plätzen viele Punkte geholt. Sehr zu beachten ist ihr brandgefährlicher Spielertrainer Lörincz, der gegen Frauenfeld drei Tore erzielte.

Der Sportclub hofft auf einen grossen Publikumsaufmarsch und bittet alle Clubanhänger unsere Mannschaft anzufeuern.

Tempo, Spannung — aber keine Tore

18. Mai 1970

Buochs — Vaduz 0:0

Seefeld. — 700 Zuschauer. — SR: Laich, Massagno. — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Isler, Christen, Arnold (Paul Risi), J. Bühlmann, Wolfsberg, Willmann, Peter Risi, E. Bühlmann. — Vaduz: Wehrli, Ospelt, Büchel, Gerner, Mähr, Müller, Negele (Büchel II), Lörincz, Burtcher, Lanzendörfer, Erne.

vh. In einem tempostarken Spiel, in dem mit verbissenerm Einsatz gekämpft wurde, holten sich beide Mannschaften einen wichtigen Punkt.

Die fairen Gäste, die in den letzten beiden Spielen neun Tore erzielt haben, gingen mit einer taktisch klugen Defensivtaktik ans Werk. Sie boten eine ausgezeichnete Abwehrleistung. Mit gut angelegten Steildurchbrüchen versuchte man einen Ueberraschungstreffer zu landen.

Eigentliche Gefahr vor dem Buochser Tor brachten die Corner und Strafstösse.

Der Wiedereintritt von Spielertrainer Wolfsberg schien den Buochsern neue Impulse verleihen zu haben. Er kurbelte seine Mitspieler zu einer der besten Leistungen der Rückrunde an. Dass die verdienten Tore nicht fallen wollten, war einfach Pech.

Die Buochser waren auf jeden Fall gegenüber dem Föhu-Spiel in Küsnacht einsatzmässig kaum mehr zu erkennen. Von wenigen Fehlern abgesehen, spielte die Abwehr untadelig. Wolfsberg scheint die Verletzungspause gut überwunden zu haben. Arnold, der kurz vor Schluss wegen einer Zerrung den Platz verliess, hat den Applaus des Publikums bei seinem Abtreten verdient.

Die Formkurve von J. Bühlmann scheint doch wieder aufwärts zu verlaufen. Willmann, der aus dem Mittelfeld heraus vor allem über den rechten Flügel vorprellte, gefiel durch

seine präzisen Vorlagen. Für Risi, der sich sehr bemühte, war es nicht leicht, sich gegen eine so massierte Abwehr durchzusetzen. E. Bühlmann dürfte mit seiner gesteigerten Leistung das Selbstvertrauen wieder gefunden haben.

Vom Anpfiff weg legten die Buochser los wie die Feuerwehr und berannten fast ständig das Gästetor. Vielfach blieben aber die Angriffe im letzten Moment an irgend einem Abwehrhelm hängen oder fischte sich Wehrli die Geschosse.

Eine herrliche Direktabnahme von Risi hätte die Krönung verdient, wie ein perfider Flachschuss von Willmann, der ebenfalls knapp an Pfosten vorbeizischte. Einen mit Effet an der Mauer vorbeizirkelten Strafstoss von Willmann hielt der Tormann sicher. Mit einem Hechtköpfler traf E. Bühlmann das Seitennetz. Nigg auf der Gegenseite wurde selten beschäftigt.

In der zweiten Halbzeit strebten die Buochser, angefeuert durch das nicht allzu schnell zufriedene Publikum, mit noch gesteigertem Angriffselan die Entscheidung an.

Vor dem Gästetor ging es turbulent zu und her. Grossartig vernichtete der Vaduzer Schussmann viele Torchancen. J. Bühlmanns Distanzschuss flog knapp an der Ecke vorbei. Sogar Aussenverteidiger Jost versuchte es mit einem 20-Meter-Schuss. Bei einem Schrägschuss von Willmann fehlten nur wenige Zentimeter, wie bei einer Granate von E. Bühlmann ins Seitennetz. Zweimal lenkte der Schlussmann dem Linksausen das Leder vom Kopf weg. Kurz vor Schluss konnte Ospelt dem für Arnold eingetretenen Paul Risi den Ball vor dem Einschuss wegstopfen. Trotz des Punktverlustes sind die Chancen für eine Teilnahme an den Aufstiegsspielen stark gestiegen.

1. Baden	22	13	6	3	29:15	32
2. Buochs	22	11	6	5	44:26	28
3. Locarno	23	9	9	5	24:17	27
4. SC Zug	23	8	9	6	27:19	25
5. Amriswil	22	8	7	7	37:34	23
6. Frauenfeld	22	9	4	9	29:30	22
7. Rorschach	22	7	8	7	27:28	22
8. Küsnacht	22	7	8	7	24:25	22
9. Vaduz	22	7	7	8	29:29	21
10. Uster	21	8	4	9	29:35	20
11. Red Star	22	4	10	8	30:35	18
12. Juventus	22	6	5	11	21:32	17
13. Polizei	22	3	6	14	25:52	11

Holt sich Buochs in Rorschach die Finalqualifikation

Im Kampf um den zweiten Finalrang stehen die Chancen des SC Buochs zurzeit am besten. Die Nidwaldner können von Locarno, das nur noch ein Spiel auszutragen hat, kaum mehr bedrängt werden. Die Elf von Trainer Wolfisberg, die am übernächsten Sonntag noch den FC Baden empfängt, reist nach Rorschach.

23. Mai 1970

Der Sieg musste erkämpft werden

25. Mai 1970

Rorschach — Buochs 1:3 (1:2)

Sportplatz Pestalozzi — 800 Zuschauer — SR Schumacher (Winterthur)

Rorschach: Kokanovic, Locher, Hunger, Riederer, Weber, Scherrer, Blumer, Hunger II, Schlüchter, Schmid, Tobler

Buochs: Nigg, Christen, Isler, E. Odermatt, Jost, Arnold, J. Bühlmann, Wolfisberg, Willimann, Risi, E. Bühlmann

Torschützen: 20. J. Bühlmann 0:1, 25. Risi 0:2, 45. Schlüchter 1:2, 63 Risi 1:3

vh. Wer geglaubt hatte, dass die Buochser in Rorschach einen leichten Sieg landen könnten, weil der Platzclub einen gesicherten Mittelfeldplatz einnimmt, sah sich getäuscht. Die Ostschweizer hatten für die Vorrundenniederlage (0:5) Rache geschworen und kämpften energisch. Die Gastgeber scheinen sich seit dem Spiel in Buochs stark verbessert zu haben. Besonders der Sturm war viel gefährlicher als damals.

Da die Spieler noch nicht an die sommerliche Wärme gewöhnt sind, kam kein schnelles Spiel zustande. Auf dem recht engen und in der Mitte holprigen Feld boten beide Mannschaften eine wenig hochstehende Vorstellung. Die Buochser waren besonders technisch besser und präziser im Zuspiel und haben den Sieg verdient. Sie erspielten auch die klareren Torchancen.

Vom Anstoss weg ergriffen die Nidwaldner die Initiative, während der Buochser Hüter in der ersten halben Stunde kaum beschäftigt wurde. In der 20. Minute wehrte der Rorschacher Schlussmann einen Ball nach vorne ab, wo J. Bühlmann das Leder direkt zum Führungstreffer einschoss. Schon fünf Minuten später verfehlte ein Verteidiger des Platzclubs einen Ball, Risi erfasste die Situation und schoss unhaltbar ein. Die Buochser schienen einem klaren Sieg zuzusteuern. Doch blieben weitere mögliche Buochser Treffer vor der Pause aus. Auf der Gegenseite lifete Schmid nach einem Strafstoss den Ball über Nigg hinweg, doch konnte Isler reflexschnell auf der Linie befreien. In den letzten Sekunden der ersten Halbzeit schoss Schlüchter einen Strafstoss aus 25 Metern herrlich ins Lattenkreuz.

Nach der Pause versuchte Rorschach vorerst vehement, den Ausgleich zu erreichen. Doch fingen sich die Buochser auf und zogen immer wieder gefährlich aufs Gästetor los. Für den geschlagenen Rorschacher Hüter musste auf Schuss von Risi ein Verteidiger den Ball auf der Linie wegschlagen. In der 63. Minute schoss Risi nach einem unrein abgewehrten Corner zum 1:3 ein. Den Hatrick vergab er in aussichtsreicher Situation, indem er den Hüter anschoss. Auf der Gegenseite traf Blumer kurz vor Schluss aus 20 Metern den Pfosten.

Ost/Südgruppe: Amriswil - Polizei 4:1, Baden - Frauenfeld 2:0, Küsnacht - Red Star 0:1, Rorschach - Buochs 1:3, Vaduz - Uster 2:3, Zug - Juventus 1:1. — Die Tabellenspitze: 1. Baden 23/34, 2. Buochs 23/30, 3. Locarno 23/27, 4. SC Zug 24/26, 5. Amriswil 23/25, 6. Küsnacht 23/22. — Baden und Buochs für die Aufstiegsrunde qualifiziert, Polizei steigt ab.

1. Baden	23	14	6	3	35:18	34
2. Buochs	23	12	6	5	47:27	30
3. Locarno	23	9	9	5	24:17	27
4. SC Zug	24	8	10	6	28:20	26
5. Amriswil	23	9	7	7	41:35	25
6. Frauenfeld	23	9	4	10	29:32	22
7. Rorschach	23	7	8	8	27:31	22
8. Küsnacht	23	7	8	8	24:26	22
9. Uster	23	10	4	9	33:37	22
10. Vaduz	23	7	7	9	31:32	21
11. Red Star	23	5	10	8	31:35	20
12. Juventus	23	6	6	11	22:33	18
13. Polizei	23	3	5	15	26:56	11

Baden

Die beiden Finalisten, Baden und Buochs, begegnen sich zum Abschluss noch in Buochs, wo die Trauben bekanntlich sehr hoch hängen. Diese für beide Mannschaften im Hinblick auf die Aufstiegsspiele sehr wichtige Partie beginnt am Sonntagnachmittag um 16 Uhr auf dem Sportplatz Seefeld in Buochs und dürfte beim Publikum auf grosses Interesse stossen, da diese Veranstaltung von keiner anderen Begegnung konkurrenziert wird, denn der FC Luzern trägt sein Meisterschaftsspiel gegen Young Fellows bereits am Samstagabend aus.

Fussball Buochs : Baden — Spitzenmatch der Finalisten

vh. Morgen Nachmittag um 16 Uhr kommt es auf dem Seefeld im letzten Meisterschaftsspiel zur Begegnung der beiden Finalisten der Ost-Südgruppe. Da beide Mannschaften am darauffolgenden Sonntag zum ersten Aufstiegsspiel anzutreten haben (Buochs in Delémont), werden beide Teams versuchen, durch ein gutes Spiel das nötige Selbstvertrauen zu holen. Für beide Clubs ist dieser Spitzen-

kampf ein wertvoller Test vor der verbissenen geführten Aufstiegsrunde. Je nach Ausgang der ersten Finalspiele könnten aber auch die errungenen Punkte aus der Meisterschaft noch eine Rolle spielen, so dass bestimmt beide Teams morgen voll auf Sieg spielen werden. Da aber die Nervosität der letzten Meisterschaftsspiele nun etwas gewichen ist, darf erst recht mit einem schönen Fussballspiel gerechnet werden, ganz besonders auch deshalb, weil beide Mannschaften in der Lage sind, einen gepflegten Fussball zu zeigen. Der Sportclub Buochs zählt beim letzten Meisterschaftsspiel nochmals auf die Unterstützung durch das Publikum und rechnet mit einem Grossaufmarsch zur «Galavorstellung» der Finalisten.

Nachdem der Verband das angesetzte Junioren-Vorspiel verschoben hat, stehen sich in einem attraktiven Vorspiel um 14.30 Uhr zwei Damentteams gegenüber.

Ehrenrunde der Finalisten

1. Juni 1970

Buochs — Baden 2:0 (1:0)

Seefeld — 1300 Zuschauer — SR Racine, Bern.

Buochs: Nigg, Christen, Isler, Jost, Arnold (Haueter), J. Bühlmann, Wolfisberg, Willmann, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Baden: Küng, Stiel, Mathier, Meyer, Hart, Vogt (Keller), Kummer, Voser, Thomann, Küpper, Patak.

Torschützen: 23. E. Bühlmann 1:0, 86. Willmann 2:0.

vh. Trotzdem sich an der Rangposition nichts mehr ändern konnte, boten die beiden Finalisten der Ost-Südgruppe ein sehr gefälliges Spiel, das von den Nidwaldnern verdient gewonnen wurde. Das Publikum, das durch das Damenvorspiel zwischen einer Inner-schweizer Auswahl und Yverdon in beste Stimmung versetzt worden war, konnte viele begeisternde Aktionen beklatschen.

Die Nidwaldner zeigten eines der besten Spiele dieser Saison. Bei einigen Akteuren kann ein Formanstieg festgestellt werden, allen voran bei E. Bühlmann, der als bester Stürmer bezeichnet werden durfte.

Sicher muss man mit dem erreichten Resultat zufrieden sein, darf aber nicht übersehen, dass die Chancenauswertung beidseitig eher mager war. Baden wirkte besonders im Sturm etwas unkonzentriert, während die Abwehr mit Stopper Hart als Turm in der Schlacht der beste Mannschaftsteil bildete.

Die Buochser suchten vom Start weg den Erfolg und griffen gefährlich an. Im Feldspiel dominierten sie die Gäste klar.

Herrliche Kombinationen konnten das

Publikum begeistern. Als Risi von Willmann gut freigespielt wurde, verkürzte ihm der Vorhüter geschickt den Winkel. E. Bühlmann verpatzte eine gute Vorlage, gefiel aber dann nacheinander durch gefährliche Kopfbälle. Die Buochser drückten ständig und erzielten Corner auf Corner. In der 23. Minute stieg E. Bühlmann hoch über seine Gegner und spedierte einen Cornerball mit dem Kopf herrlich ins Dreieck. Als Risi nach glänzender Kombination auf dem Penaltipunkt den Ball mit der Brust stoppte, war es wieder der Torhüter, der herauslaufend den Mittelstürmer zu einem Lifter zwang, der knapp über die Latte flog. Auf der Gegenseite rettete Nigg dreimal durch mutiges hineinbechten. Gegen einen herrlichen Hechköpfler von Thomann, der knapp das Ziel verfehlte, hätte er allerdings nichts ausrichten können. Für die zweite Halbzeit trat anstelle des leicht angeschlagenen Arnold der von einer Meniskusoperation genesene Haueter ein.

Baden kam nun phasenweise besser ins Spiel und kam mehrmals gefährlich vor das Buochser Tor.

Nigg war aber in Prachtsform und hielt einige schwere Brocken. Als der für einige Zeit verletzt ausgetretene Willmann wieder mitmachen konnte, kam wieder mehr Schwung in die Angriffe. Der zweite Treffer, der schon längst fällig gewesen wäre, kam erst knapp vor Schluss zustande. Hochsteigend köpfe E. Bühlmann eine Flanke zu Willmann, der mit einer herrlichen Direktabnahme unter die Latte traf.

Buochs gewann den Spitzenkampf gegen Baden

Ost-Süd-Gruppe

gewann das bereits für die Finalspiele qualifizierte Buochs gegen Gruppenmeister Baden verdient mit 2:0 und schaffte sich für die am nächsten Sonntag beginnenden Finalspiele eine gute Moral.

Ost/Südgruppe: Buochs — Baden 2:0. Frauenfeld — Amriswil 1:1. Juventus — Küsnacht 1:2. Polizei — Locarno 4:0. Red Star — Vaduz 1:1. Uster — Rorschach 2:2. —

1. Baden *	24	14	6	4	35:20	34
2. Buochs *	24	13	6	5	49:27	32
3. Locarno	24	9	6	6	24:21	27
4. SC Zug	24	8	10	6	28:20	26
5. Amriswil	24	9	8	7	42:36	26
6. Küsnacht	24	8	8	8	26:27	24
7. Frauenfeld	24	9	5	10	30:33	23
8. Rorschach	24	7	9	8	29:32	23
9. Uster	24	10	5	9	35:39	23
10. Vaduz	24	7	8	9	32:33	22
11. Red Star	24	5	11	8	32:36	21
12. Juventus §	24	6	6	12	23:35	18
13. Polizei §	24	4	5	15	30:56	13

Aufstiegsspiele 1. Liga/NLB

Buochs gastiert am Sonntag nachmittag in Delsberg beim Zentralgruppenmeister — Vevey — Moutier und Baden — Monthey die weiteren Spiele

6. Juni 1970

R. St. Zum zweiten Male innert Jahresfrist steigt Buochs in die Aufstiegsspiele zur Nationalliga B, nachdem die Nidwaldner Ende der letzten Saison bereits nach der ersten Runde gegen Martigny ausschieden. Diesmal

Peter Risi 1.-Liga-Schützenkönig

spg. Der von verschiedenen Nationalligaklubs umworbene Buochser Peter Risi wurde wie schon im Vorjahr Schützenkönig der 1.-Liga-Ost/Süd-Gruppe. Mit 20 Treffern trug er wesentlich zur Erreichung der Aufstiegsrunde bei. Lichtensteiger und Künzler, die beiden Thurgauer, dürfen sich ebenfalls zu den Meisterschützen zählen. Die Rangliste: 1. Peter Risi (Buochs) 20 Tore. 2. Lichtensteiger (Frauenfeld) 15. 3. Künzler (Amriswil) 14. 4. Lenz (Red Star) 9. 5. Capoferri (Locarno), Perdon (Zug), Salin (Küsnacht), Singer (Zug), Sommer (Polizei) je 8. 10. Dürst (Polizei), Heid (Amriswil), Rutishauser (Red Star), Scheller (Locarno) je 7. 14. Achermann, E. Bühlmann, J. Bühlmann (alle Buochs), Halama (Uster), Keller, Patak (Baden), Schanz (Uster), Schmid (Rorschach), Vollmer (Red Star) je 6.

sind die Chancen der Innerschweizer nicht schlecht, denn im letzten Gruppenspiel gegen Baden bewiesen die Schützlinge von Trainer Wolfisberg ihre Kampfkraft beim verdienten Sieg über den allerdings nicht mehr voll spielenden Ost-Süd-Gruppenmeister. In Delsberg wird sich zeigen, ob sich die frühzeitige Qualifikation für die Aufstiegsrunde nicht nachteilig ausgewirkt hat, denn in den vergangenen Wochen wurden die Jurassier kaum mehr gefordert. Baden wird sich im Heimspiel gegen Monthey in acht nehmen müssen, denn die Walliser waren bereits in der vergangenen Saison in den Aufstiegsspielen beschäftigt und scheiterten erst in der direkten Begnung mit Martigny. Die Mannschaft um den Altinternationalen Armbruster ist auch technisch versiert, so dass Baden nur mit einem disziplinierten Spiel zum Erfolg kommen wird. Bereits heute Samstag begegnen sich in Vevey der Platzklub und Moutier, das in den letzten Wochen gross in Form gekommen ist. Nach dem Sieg in Emmenbrücke gaben die Weltschen keine Punkte mehr ab und erreichten den vielumworbene zweiten Platz im letzten Moment.

Sicherer Sieg knapp vor Schluss entschwinden

Delsberg — Buochs 3:3 (2:2)

8. Juni 1970

Gutes Spiel trotz Hitze — Buochs zweimal in Führung — Risi traf zudem innerhalb einer Minute zweimal ans Holz

Parc des Sports, 3500 Zuschauer — Schiedsrichter Guignet (Yverdon)

Delsberg: Tièche, Lüthy, Crémone, Hof, Bron, Hoppler (Mathez), Bernal, Chèvre, Missana, Meury, Ruozzi (Pastore)

Buochs: Nigg, Christen, E. Odermatt, Isler, Jost, J. Bühlmann, Willimann, Wolfsberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann

Tore: 36. Meury 1:0. 37. Willimann 1:1. 40. Risi 1:2. 44. Hoppler 2:2. 67. Achermann 2:3. 87. Pastore 3:3.

vh. Die Buochser standen einem Sieg im Hexenkessel von Delsberg sehr nahe. Niemand glaubte mehr an den Ausgleichstreffer der Gastgeber, der aber drei Minuten vor dem Ende, für die Buochser auf sehr unglückliche Art, doch noch Tatsache wurde. Als die Buochser den dritten Treffer erzielt hatten und der Spielmacher der Jurassier, Hoppler, verletztes ausscheiden musste, schien die Moral der Gastgeber gebrochen zu sein.

Die Zuschauer kamen in den Genuss einer prickelnden, äusserst lebhaften Partie, die mit letztem Einsatz, aber korrekt geführt wurde. Gesamthaft gesehen darf ein Unentschieden für die Buochser als Erfolg gewertet werden, obwohl sie nur mit Pech nicht zu beiden Punkten kamen. Die Nidwaldner machten einen ausgezeichneten Eindruck und boten eine der besten Leistungen der letzten Zeit. Leider hatte man vom welschen Schiedsrichter immer wieder den Eindruck, dass er den Gastgebern mehr durchliess und im Zweifelsfalle gegen die Gäste entschied.

Die Platzherren verfügen über eine sehr schnelle und gut eingespielte Mannschaft mit einigen hervorragenden Einzelspielern. Besonders der Aufbau und der Sturm präsentierten gutes Niveau. Schwächster Mannschaftsteil schien die auf einer Linie spielende Abwehr zu sein, doch könnte zu diesem Eindruck auch die glänzend spielende Buochser Angriffsreihe beigetragen haben.

Zum Spielverlauf

Die Gastgeber drängten die Buochser anfänglich in ihre Hälfte zurück und suchten eine

schnelle Führung. Doch kamen die vorsichtig beginnenden Buochser immer besser zum Zuge. Ihre Angriffe waren stets gefährlich. Ein Tor der Jurassier wurde wegen vorangegangener Hands des Schützen nicht gegeben. Nach einem Corner brannte es vor dem Buochser Kasten, doch konnten die Gäste mit Glück befreien. Viel Pech hatte Risi in der 31. Minute. Nachdem er sich gegen zwei Abwehrspieler durchgesetzt hatte, traf er nur den Pfosten. Den nach dieser Situation verschuldeten Corner setzte er mit herrlicher Direktabnahme an die Latte. Es entsprach nicht den Chancen, als Meury in der 36. Minute nach gekonnter Einzelleistung mit einem Lifter die Führung seiner Farben erreichte.

Keine Minute später drückte Willimann aus gut 20 m ab und erzielte mit einem phantastischen Treffer den Gleichstand. In der 40. Minute liess Risi bei einem Solo am linken Flügel mehrere Gegner stehen und brachte die Buochser mit einem raffinierten Spitzler in Führung.

Eine Minute vor der Pause drückte der nicht angegriffene Hoppler ausserhalb des Sechzehners ab und der nicht gut platzierte Buochser Schlussmann musste den Ball in einem psychologisch wichtigen Moment passieren lassen. In der 48. Minute sah Risi nach einer guten Flanke von Achermann seinen platzierten Schuss zur Seite gelenkt. Eine Minute später schoss der ausgezeichnete Buochser Mittelstürmer knapp über den Balken, als der Hüter zu weit vorne gestanden wäre. Nach gutem Dribbling erzielte Achermann in der 67. Minute via Pfosten die neuerliche Führung der Buochser. Als nun die Platzherren ihren ausgezeichneten Mittelfeldstrategen Hoppler ersetzen mussten, zeichnete sich erst recht ein Buochser Sieg ab. Drei Minuten vor Schluss, als die Buochser den Ball nicht wegbrachten, konnte Pastore mit einem Stupser unerwartet doch noch ausgleichen.

Spikopräsident Barmettier nach dem Spiel: «Schade um den einen Punkt. Der Ausgleich der Platzherren wäre nicht mehr nötig gewesen. Trotzdem stellt dieser Auswärtspunkt, in der Höhle des Löwen geholt, für uns einen Erfolg dar. Dem Heimspiel dürfen wir bei gleicher Leistung unserer Spieler zuversichtlich entgegensehen.»

Fussball Der SC Buochs im Aufstiegs- kampf zur Nationalliga

vh. Mit dem in Delsberg erreichten Unentschieden (3 : 3) gegen den Gruppenmeister der Zentralgruppe hat sich der SC Buochs auf dem heissen Jura-Boden eine spannende Ausgangslage für das Rückspiel von morgen Nachmittag (16.30 Uhr) geschaffen. Morgen Nachmittag darf auf dem Sportplatz Seefeld mit einem absoluten Besucherrekord gerechnet werden. Die Ausgangslage verspricht den Zuschauern ein interessantes Spiel, bei dem beide Mannschaften voll auf Sieg spielen werden. Es hat sich im Jura gezeigt, dass Delsberg über eine sehr starke Mannschaft verfügt, gegen die den Buochsern nur dank einer hervorragenden Leistung ein Punktgewinn gelang.

Die Ausgangslage ist so, dass von den sechs Finalisten morgen zwei ausscheiden müssen. Je nach Ausgang der Spiele Moutier gegen Vevey und Monthey gegen Baden ist es möglich, dass der erreichte Punktgewinn vom letzten Sonntag bereits ausreichen könnte. Sollte hingegen Moutier gegen Vevey genau 3 : 1 gewinnen, so kämen die Buochser nur mit einem Sieg über Delsberg unter die letzten Vier. Eine Ausgangslage also, wie sie nicht spannender sein könnte.

Beide Mannschaften werden voraussichtlich in bester Besetzung antreten können. Die Gäste, die den Aufstieg in die Nationalliga vehement anstreben, verfügen über einige grossartige Einzelspieler. So sind besonders ihr Spielmacher Hoppler und der Rechtsausen Missana brandgefährlich. Es ist nur zu hoffen, dass den Buochsern zu Hause eine ähnliche Leistung wie in Delsberg gelingt, dann wäre nämlich ein Buochser Erfolg nicht ausgeschlossen. — Das Vorspiel um 15 Uhr wird von zwei Damenmannschaften bestritten.

Offener Brief an die Freunde des FC Buochs

Liebe Buochser, 13. Juni 1970

am letzten Sonntag habe ich in Delsberg erleben können, wie man andernorts die eigene Mannschaft in Aufstiegsspielen unterstützt. Am kommenden Sonntag wird nun die entscheidungsschwere Begegnung Buochs —Delsberg auf Nidwaldner Boden in Szene gehen.

Darf ich hoffen, liebe Buochser, dass Ihr den Anhängern Delsbergs nicht nachstehen werdet? Ihr braucht zwar nicht in allem die Jurassier nachzuahmen. Ihr braucht zum Beispiel die gegnerische Mannschaft beim Betreten des Spielfeldes nicht auszupfeifen. Ihr braucht auch nicht Zeter und Mordio zu schreien, wenn ein Delsberger ein Foul begeht. Aber eines bitte ich Euch eindringlich, liebe Buochser: **Feuert Eure Mannschaft an!** Unterstützt sie auch dann, wenn nicht gleich ein Tor fallen will. Gerade dann hat sie es besonders nötig. Seid doch bitte so gut und haltet Missfallenskundgebungen, wenn einem Buochser Spieler eine Aktion nicht gelingen sollte, zurück! Solche Aeusserungen können der Mannschaft niemals nützen. Lasst nicht zu, dass man sich zeitweise an einem Begräbnis wähen könnte!

Eines kann ich Euch nämlich versichern: Ihr habt eine wunderbare Mannschaft, um die Euch manche Stadt beneiden könnte. Ja, Ihr wisst vielleicht gar nicht, was Ihr an dieser Mannschaft habt! Ihr ahnt wohl kaum, in welcher einmaliger Lage Ihr Euch mit diesem Team befindet. Es gilt nun, der Mannschaft zu helfen, das Bestmögliche aus dieser Situation herauszuholen. Dass die Spieler bereit sind, Ihren Teil beizusteuern, haben sie mit ihrem glänzenden Spiel in Delsberg bewiesen. An Euch, liebe Buochser, liegt es nun, das Eurige beizutragen und der Mannschaft durch eine sportlich gesinnte, beispiellose Unterstützung Rückhalt zu verleihen.

Dafür danke ich Euch zum voraus

Euer Heimwehbuochser
Josef Roshardt, Rorschach

Aufstiegsplele 1. Liga/NLB: 13. Juni 1970

Der FC Baden praktisch ausgeschieden

Buochs könnte sich mit einem Sieg (vielleicht gar mit einem Unentschieden) über Delsberg in die entscheidende Runde vorarbeiten — Die Aargauer in Monthey vor einer schweren Aufgabe — Vevey auch in Moutier Favorit

R. St. Am nächsten Sonntag mit Beginn um 16.30 Uhr tritt die Erstliga-Finalrunde in ihre vorentscheidende Phase, wenn sich die sechs Clubs in den Rückspielen gegenüberstehen. Die vier bestplatzierten Clubs werden anschliessend nochmals ausgelost und ermitteln in Hin- und Rückspielen die beiden Aufsteiger. Die anderen beiden Clubs müssen ausscheiden. Dieser nicht absolut befriedigende Modus könnte dem FC Baden zum Verhängnis werden, denn die Aargauer können nach der hohen Heimgniederlage gegen Monthey im besten Falle auf zwei Punkte kommen. Bei Punktegleichheit entscheidet aber in erster Linie das Torverhältnis aus den beiden Spielen, so dass die Chancen Badens zum Weiterkommen sehr gering sind.

Besser sind die Aussichten von Delsberg und Buochs, die beide eine Runde weiterkommen, wenn sie unentschieden spielen und dabei das bessere Torverhältnis gegenüber Baden und Moutier behalten können, sofern diese beiden Clubs überhaupt gewinnen.

So oder so kündigt sich die zweite Runde dieser Aufstiegsrunde höchst interessant an. Am Sonntagabend, kurz nach 18 Uhr, werden wir über den Stand der Dinge mehr wissen, denn alle drei Spiele müssen zur gleichen Zeit beginnen. Die jetzige Tabelle hat folgendes Aussehen:

1. Monthey 2/4:0. 2. Vevey 2/3:1. 3. Buochs 1/3:3. 4. Delsberg 1/3:3. 5. Moutier 0/1:3. 6. Baden 0/0:4.



Delsberg-Hüter Tièche kann hier, unterstützt von zwei Teamkollegen, vor dem anstürmenden Risi das Leder behändigen. (Foto Beat Blättler)

Nidwaldner haben erste Hürde genommen

Buochs — Delsberg 3:1 (1:1)

Sportplatz Buochs, 2500 Zuschauer. — SR: Dalla Bruna, Lumino.

Buochs: Nigg, Odermatt, Jost, Isler, Christen, J. Bühlmann, Willmann (ab 46. Min. Arnold), Risi, Ackermann, Wolfisberg, E. Bühlmann.

Delsberg: Tièche, Lüthy (ab 30. Min. Hof), Cremona, Anker, Bron, Hoppler, Chèvre (ab 75. Minute Pastole), Bernal, Mathez, Meury, Missana.

Torschützen: Methez (8.), Risi (21.), Wolfisberg (68.), Risi (76.).

EE) Nach einem im grossen und ganzen harmlosen Spiel hat sich der SC Buochs für die nächste Runde der Aufstiegsspiele in die NLB qualifiziert. Diese Partie verlief eigentlich enttäuschend, sieht man von den ersten 30 Minuten ab, als Buochs die Zuschauer durch ein schnelles und wirbliches Spiel begeisterte. Bereits in dieser Phase hätten die Einheimischen ihren Sieg untermauern sollen, notierten wir doch bis zur 28. Min. neun Paraden von Torhüter Tièche, während Nigg, der keinen allzu sicheren Eindruck hinterliess, nur zweimal intervenieren musste.

Aus unerklärlichen Gründen liessen die Einheimischen nach dieser Startphase nach, so dass die Gäste, die als Favoriten in diese Partie gestiegen waren, plötzlich aufdrehten und die einheimische Verteidigung unter Druck setzten.

Glück hatten die Buochser, dass sie diese Phase der gegnerischen Ueberlegenheit schadlos überstanden. Zu Beginn der zweiten Halbzeit ging das «Mittelfeldgeplänkel» weiter, bekam man doch den Eindruck, dass sich beide Mannschaften mit einem Unentschieden zufrieden geben würden.

Plötzlich erwachte aber auch Trainer Wol-

fisberg, der bis zur 50. Minute auf dem schwer spielbaren Platz Mühe zu haben schien.

Der Schuss des Spielertrainers aus 30 Meter, der in der 68. Minute das 2:1 bedeutete, war grosse Klasse und erinnerte die zahlreichen nach Buochs gereisten Luzerner an den Wolfisberg aus Luzerns Glanzzeiten. Durch dieses herrliche Tor aufgemuntert, griffen die Nidwaldner — endlich — wieder an, und das von Risi in der 76. Minute auf Pass von Wolfisberg erzielte Tor war verdient, obwohl das Endresultat mit 2:1 den gezeigten Leistungen eher entsprochen hätte.

Delsberg hat enttäuscht. Von der gefürchteten Mannschaft, die in der Meisterschaft glänzende Resultate vollzog, war eigentlich nichts zu sehen. Sporadisch trat Torhüter Tièche positiv in Erscheinung, während Missana, der schnellste Mann auf dem Platz, den Einheimischen noch und noch zu schaffen machte. Sportlich anerkannten die Gäste am Schluss des Spieles, dass die Einheimischen, wenn auch zu hoch, dennoch verdient gewonnen hatten. Allerdings wird Trainer Wolfisberg dafür sorgen müssen, dass anlässlich des nächsten Spieles nicht wieder so häufige «Leerläufe» passieren.

Moutier — Vevey 2:3 (1:1)

Vevey. — SR: Göppel (Zürich). — 7. Osojnak 0:1. 39. Oergel 1:1. 49. Budry 1:2. 77. Pauli 2:2. 80. Blazevic 2:3. — 2500 Zuschauer.

Monthey — Baden 3:1 (1:0)

Monthey. — SR: Racine (Biel). — Monthey ohne Frochaux, Baden ohne Stiel und Keller. — 10. Mabillard 1:0. 46. Kummer (B) für Burkhard. 47. Kupper 1:1. 55. Perroud 2:1. 83. Mabillard 3:1. — 1500 Zuschauer.

Buochs mit Voldampf in Richtung NLB 19. Juni. 1970

Die Nidwaldner empfangen am Sonntagnachmittag Vevey Sports und müssen gewinnen, wenn sie den Aufstieg erreichen wollen — In der anderen Paarung trifft Monthey auf Delsberg

R. St. Morgen Sonntag trifft die Elf des SC Buochs im wichtigsten Treffen der laufenden Saison auf die starke Vertretung von Vevey, die im bisherigen Aufstiegsspiel einen ganz ausgezeichneten Eindruck hinterliess und durch zwei Siege über Moutier zu den ersten Aufstiegsanwärtern zu zählen ist.

Die wichtigste Partie beginnt am Sonntagnachmittag auf dem Sportplatz Seefeld um 16 Uhr und wird vom Zürcher Nationalliga-Schiedsrichter. Plus Kamber geleitet. Trainer Wolfisberg hat übrigens seine Mannschaft auf dieses Spiel ausgezeichnet vorbereitet und hofft mit einem ungekünstelten Spiel zum Erfolg zu kommen. Allerdings ist es fraglich, ob Spielmacher Willmann eingesetzt werden kann, nachdem der Blondschoff im Treffen gegen Delsberg wegen einer Verletzung frühzeitig in die Kabinen musste.

Bei einigermaßen guter Witterung ist sicherlich mit einem Rekordbesuch zu rechnen, da dieses Spiel von keiner anderen Veranstaltung konkurrenziert wird. Die Gäste aus Vevey gehören seit Jahren zu den Aufstiegsanwärtern und werden in Buochs mit einem

brillanten Angriffsspiel den Erfolg anstreben. Prunkstück der Mannschaft ist die Mittelfeldachse mit den früheren Nationalliga-Spielern Blasevic und Osognojac (Sitten und Moutier). Aber auch Zryd, Resin und Bühlmann gehören zu den Mannschaftsstützen. Die Luzerner Fussballfreunde werden sich bestimmt noch an den früheren Spieler des FC Emmenbrücke, Werner Bühlmann, erinnern, der während der Aera Brand bei den Gelbschwarzen zeitweise im Fanionteam eingesetzt wurde. Er hat sich inzwischen bei Vevey einen Stamplatz gesichert und dürfte für die Buochser Verteidigung ein ernst zunehmender Stürmer sein.

Monthey gegen Delsberg klarer Favorit

Es macht ganz den Anschein, als ob Ende dieser Saison ein weiterer Walliser Verein in die Nationalliga B aufsteigen würde, nachdem bereits im vergangenen Jahr mit Martigny ein starker Verein in die zweitoberste Spielklasse avancierte. Da Delsberg bereits in der Zwischenrunde eine recht schwache Form an den Tag legte, ist kaum anzunehmen, dass die Mannschaft im Wallis zum Erfolg kommen wird.

Fussball Gelingt dem SC Buochs der Aufstieg in die Nationalliga?

Der SC Buochs steht auf dem absoluten Höhepunkt seiner bisherigen Erfolge. Die erste Mannschaft hat sich bis zur letzten Entscheidung um den Aufstieg in die Nationalliga als einziger Vertreter der deutschen Schweiz mit den drei Westschweizer Clubs Delémont, Monthey und Vevey durchgekämpft. Die beiden letzten Paarungen lauten nun: Buochs gegen Vevey und Monthey gegen Delémont. Je eine Mannschaft von beiden Paarungen steigt auf. Gelingt Buochs der grosse Schritt?

Am Sonntag Nachmittag um 16 Uhr spielen die Buochser zu Hause gegen Vevey. Eine Woche später haben sie in Vevey anzutreten. Trotzdem die Probleme für den SC Buochs bei einem Aufstieg enorm gross würden, sind Spieler, Trainer und Vereinsleitung gewillt, die Chance wahrzunehmen. In

der momentanen Verfassung und mit der glänzenden Moral der Mannschaft ist ihr alles zuzutrauen. Vevey stellt aber eine äusserst starke Mannschaft und hat sich in der Meisterschaft und in den Ausscheidungsrunde gegen Moutier überzeugend durchgesetzt. Ob nun dem SC Buochs der Aufstieg gelingt oder nicht, die Leistung ist einfach grossartig und findet in der ganzen Schweiz Bewunderung. Die Spannung vor der morgigen Begegnung ist gewaltig und man darf, günstige Witterung vorausgesetzt, mit einem für Buochs ungewohnten Zuschaueraufmarsch rechnen. Die Buochser werden aller Voraussicht nach in bester Besetzung antreten können. Im Gegensatz zu den Vivisern, die den Aufstieg vehement anstreben, können die Buochser frei von Belastungen spielen, denn von ihnen erwartet niemand unbedingt einen Aufstieg. Das könnte sich als Trumpf für die Nidwaldner auswirken.

Im Zeichen der Nervosität! 21. Juni 1970

SC Buochs — Vevey-Sports 1:0 (0:0)

Glücklicher Sieg der Buochser über ausgeglichenes Waadtländer Team — Peter Risi, der sich von seinem Heimatklub trennen wird, schoss das Siegestor, das für die Nidwaldner im entscheidenden Auswärtsspiel vom kommenden Samstagabend in Vevey vorab einen psychologischen Wert haben könnte

(Von unserem Mitarbeiter Frank Marti)

Selbst das WM-Finale zwischen Brasilien und Italien stand am gestrigen strahlenden Juni-sonntag im Nidwaldnerland im Schatten des letzten und vorentscheidenden Promotionsspiels der Buochser Fussballer. Das Heimspiel der Elf von Trainer Paul Wolfisberg gegen die starken Waadtländer aus der Nestlé-Metropole Vevey brachte nämlich eine erste Vorentscheidung, ob die Nidwaldner weiterhin mit einer Promotion in die Nationalliga B liebäugeln dürfen. Sie dürfen weiterhin!

Peter Risi machte es wieder einmal möglich. Fünf Minuten vor dem Schlusspfiff des glänzenden Schiedsrichters Pius Kamber stieg der Goalgetter vom Dienst höher als seine direkte Gegnerschaft, um eine weiche Willimann-Flanke mit resolutem Kopfstoss in die Mä-schen zu dirigieren. Die heftigste und tapferste Vorarbeit zu dieser entscheidenden Aktion aber hatte Aussenverteidiger Jost geliefert, der die in der letzten Viertelstunde herausgegebene Offensivparole mustergültig einhielt,

Mal für Mal vorsties und im Zweikampf gegen Corthésy Sieger blieb. Ansonsten aber hatten die Buochser, die vor einem glänzend gelaunten einheimischen Anhang überraschend nervös wirkten, an geschlossenen Aktionen wenig zu bieten. Im Mittelfeld klaffte eine grosse Lücke, indem Trainer Paul Wolfisberg, der mit seinen 36 Jahren ein Vorbild hinsichtlich Fleiss und Einsatz bot, wenig wirksame Assistenz hatte. Ruedi Willimann trat mit einbandagiertem Bein an und wirkte entsprechend verhalten. Die Sturmspitzen, auf sich allein angewiesen, konnten sich so wenig in Erscheinung rufen und hatten es überdies gegen die konsequent deckende Gegnerschaft äusserst schwierig.

Buochs — zu defensiv?

Vielleicht hatten die Nidwaldner auch ein um eine Idee zu vorsichtiges taktisches System gewählt. Nur sporadisch wagte sich «Libero» Christen, wenn seine Kameraden im Ballbesitz waren, in den Angriff vor.

Erst in der Schlussphase mixten die Lateralverteidiger vorne mit, was — wie eingangs erwähnt — zum Siegestor führte. Doch ist man gut beraten, nicht zu vergessen, dass der Gegner sehr stark war.

Vevey-Sports hinterliess einen äusserst ge-

schlossenen Eindruck. Die Gruppierung und Organisation der Mannschaft, das Ineinanderfliessen der einzelnen Linien war vorbildlich, und so ist denn auch für die Waadtländer noch gar nichts verloren. Aus dem homogenen Gebilde ragten Corthésy, der fleissige blonde Captain Zryd und der Ex-Emmenbrückler Bühlmann, ein Vorbild an Einsatz und Fairness, heraus. Resin, der schon die Farben berühmterer Teams wie Yverdon und Lausanne-Sports trug, hatte Abschlusspech, derweil sich der Jugoslawe Osonak als kluger Regisseur hervortat. Trainer Blazevic, Ex-Sédunois,

Stadion Seefeld, 2800 Zuschauer

Buochs: Nigg; Odermatt, Isler, Christen, Jost; Bernard Bühlmann, Willimann, Wolfisberg; Achermann, Risi, Ernst Bühlmann (ab 65. Minute Arnold)

Vevey-Sports: Pasquini; Mingard, Huguenin, Corthésy, Terranova; Zryd, Osonak, Drolinger (ab 72. Minute Blazevic); Bludry, Resin, Bühlmann

Schiedsrichter: Pius Kamber
Torschütze: Risi (85. Minute)

machte infolge Erkrankung nur die letzte Viertelstunde aktiv mit, bildete aber keineswegs eine Verstärkung.

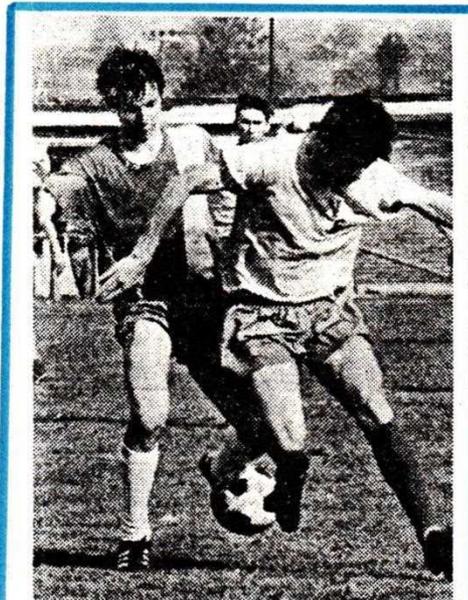
Nigg — Held der zweiten Halbzeit

Klappte es in Buochs' Abwehr in der ersten Spielperiode eingemalde gar nicht, was zu höchst dramatischen Situationen vor Nigg führte, der mit wechselndem Erfolg eingriff, so änderte sich die Szenerie im zweiten Abschnitt. Dreimal rettete Torhüter Nigg mutig und reflexschnell, so die Hoffnungen des Anhangs weiterhin nährend. In der 65. Minute aber schien Veveys Führungstor Tatsache zu sein, als Osonak auf Pass Mingards einschoss. Doch der Linienrichter meldete Absichtsposi-

tion. Fünf Minuten vor Time kam es zum erwähnten siebringenden Vorstoss von Jost, zur Flanke Willimanns und zum herrlichen und unhaltbaren Kopfstoss Risis. Zu diesem Zeitpunkt mögen die bei Spielbeginn losgelassenen Brieftauben wieder ihren Schlag in Vevey und die Hergiswiler Fasnachts-Guggenmusikanten per Nauen ihren Heimathafen wieder erreicht haben. Paul Wolfisbergs Mannschaft hat den neuen Hafen noch nicht ange-laufen, doch zeichnen sich am Horizont langsam neue Ufer ab. Denn mit einer relativ schlechten Leistung das starke Vevey zu besiegen, ist eigentlich eine ganz schöne Referenz!

Peter Risi — vor Transferabschluss

Wie SC-Buochs-Präsident Riva, Trainer Wolfisberg und der betreffende Spieler gestern bestätigten, wird Peter Risi, seit drei Jahren Goalgetter vom Dienst des SC Buochs, den Nidwaldner Verein mit Bestimmtheit verlassen. Vermutlich wird Risi in der nächsten Saison die Farben eines berühmten Nationalliga-A-Vereins tragen. Ein Club steht ausser Diskussion: Risi wird nicht für den FC Luzern stürmen, eher für die Grenats des Genfer Servette FC. fm



Der Buochser Risi «macht's möglich», könnte man sagen, denn auch gestern erzielte er das wichtige 1:0.

(Foto Beat Blättler)



Das «Hopp Buochs» erscholl aus jungen Kehlen vom Tribürendach herunter.
Der Anlass der Woche:

Fussball am See!

25. Juni 1970

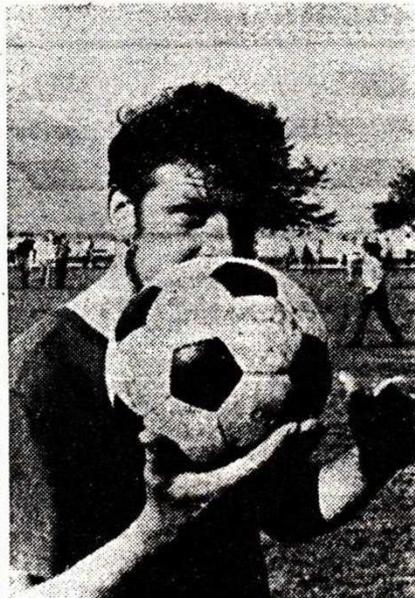
Nachbetrachtungen zum Aufstiegsspiel 1. Liga/NLB zwischen Buochs und Vevey

Buochs und das direkt am See gelegene Fussballstadion erlebten am vergangenen Sonntag grosse Stunden. Alles war auf den Beinen, der Parkplatz zeigte keine freie Lücke mehr. Kuhglockenklänge, Brieftauben, die zum Flug zum Heimatschlag in Vevey aufflogen, und eine per Nauen angefahrene Guuggenmuusig aus Hergiswil waren sicht- und hörbare Zeichen, dass da ein ganz spezieller Match in Szene gehen musste. Das neue Bootshaus diente als willkommene «Zusatz-Tribüne», auf deren Dach trotz mehrmaliger Warnung stolz zehn Meitschi und Buben mit weissen Hemden, die riesige Buchstaben trugen, standen. Auf den Hemden der vier hübschen Girls war ein flottes «Hopp» zu lesen, und die sechs Kickyboys doppelten mit «Buochs» nach.

Zwar dauerte es lange, bis die «Hopp-Buochs»-Zurufe frenetisch und in glücklicher Erlösung über den Platz dringen konnten. Erst fünf Minuten vor dem Schlusspfiff hatte es Peter Risi wieder einmal möglich gemacht. Wie die Brasilianer 200 Minuten später, lagen sich die tapfer kämpfenden Buochser überglücklich in den Armen. Die Techniker auf der Ersatzbank sprangen in die Höhe, und SC-Buochs-Präsident Hans Riva — eigentlich ein prädestinierter Name für Fussball — at-

mete erleichtert auf. Die Promotion in die zweithöchste nationale Spielklasse war in Griffnähe gerückt. Zwar hält die Spannung in Buochs weiter an, denn noch steht das Rückspiel in Vevey aus.

Falls das hochgesteckte Ziel erreicht werden sollte, wird der nächste Sonntag für Buochs



Trainer Paul Wolfisberg — der technische Baumeister der Buochser Fussballerfolge.

ein sportlicher Festtag. Denn die berühmten Nationalliga-B-Clubs im landschaftlich einzigartigen Fussballstadion am See empfangen zu können, ist schon ein Fest wert. Das wäre darüber hinaus für Nidwaldens Vierwaldstättersee-«Riviera» zusätzlich eine einmalige Werbung. (Bildbericht Frank Marti)



Schiesst Peter Risi (rechts) den FC Buochs in die Nationalliga B?

Gelingt Buochs der grosse Coup?

Heute abend um 20 Uhr kämpfen die Buochser in Vevey um den Aufstieg in die Nationalliga B — Trainer Paul Wolfisberg und seine Schützlinge sind zuversichtlich

27. Juni 1970

R. St. Noch vor fünf Jahren machte der SC Buochs keine Schlagzeilen, als er in der 3. Liga mehr oder weniger eine untergeordnete Rollo zu spielen hatte. Die Wendung kam mit der Aera Seppi Weber, der die Nidwaldner erstmals in ihrer Klubgeschichte in die regionale Spitzenklasse brachte. In der 2. Liga angelangt, übernahm der frühere Nationalliga-Spieler von Biel und Luzern, Paul Wolfisberg, beim SC Buochs eine führende Rolle als Spielertrainer. Unter seinen Fittichen begannen die grossen Zeiten beim Nidwaldner Klub. Bereits beim erstmaligen Eingreifen in die Aufstiegsspiele zur 1. Liga gelang der Mannschaft der kaum für möglich gehaltene Aufstieg in die 1. Amateurliga, wo die Buochser von Anfang an in den vordersten Rängen mitmischten. Bereits zum zweiten Mal nehmen die Innerschweizer nun an den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B teil. Was Emmenbrücke vor drei Jahren nicht schaffte, dies könnte heute abend den Buochsern gelingen. Die Mannschaft hat sich nach dem Sieg gegen Vevey, das in Buochs mit 1:0 sehr knapp unterlag, vorgenommen, auch das Spiel in der Westschweiz zu seinen Gunsten zu entscheiden. Unter dem Motto: Angriff ist die beste Verteidigung, werden die Innerschweizer auch in Vevey ein ernst zu nehmender Gegner sein, denn bereits im Hinspiel auf dem Sportplatz Seefeld mussten die Visvisier die Stärke der Einheimischen neidlos anerkennen.

Ein Unentschieden bedeutet Aufstieg

Vevey könnte sich mit einem Sieg von zwei Toren Differenz den Wiederaufstieg in die Nationalliga B sichern. Bei einem Remis würde Buochs den Aufstieg vollziehen, und sollte die Begegnung mit einem Eintorevorsprung für Vevey enden, so müsste ein drittes Spiel auf einem neutralen Terrain stattfinden. Trainer Wolfisberg hat seine Schützlinge auf den schweren Gang gut vorbereitet. Die Elf hat diese Woche zweimal trainiert und wird erst am Samstagnachmittag die Reise an den Genfersee antreten, um nicht aus dem Rhyth-

mus herauszukommen. Da alle Spieler fit sind, wird Buochs in Vevey mit seiner zurzeit besten Formation anrücken. Kritisch beobachtet wird wahrscheinlich Torjäger Peter Risi, der bekanntlich von einigen welschen Grossvereinen umworben ist. So leicht wird allerdings der gefürchtete Erstliga-Torschützenkönig diesmal nicht mehr frei zum Schuss kommen, denn allmählich ist man auf den gefährlichen Center aufmerksam geworden. Trainer Paul Wolfisberg meinte übrigens über die Aufstiegschancen seiner Elf:

«Nach der ausgezeichnet verlaufenen Saison würden wir natürlich sehr gern in die Nationalliga B aufsteigen, obwohl wir die finanziellen Probleme noch gar nicht besprochen haben. Es ist nicht etwa so, wie vielerorts behauptet wird, dass wir nicht aufsteigen wollen. Die Spieler brennen darauf, in der nächsten Saison in der zweitobersten Spielklasse spielen zu können und werden im Auswärtsspiel in Vevey bestimmt ihr Bestes geben. Für uns wird die Partie keineswegs leicht sein, denn die Welschen sind zu Hause bedeutend stärker einzuschätzen. Wir werden unser gewohntes Spiel praktizieren, wenn auch die Deckung etwas defensiver als sonst spielen wird.»

Im Kampf um den zweiten Aufstiegsplatz stehen sich am Sonntagnachmittag in Delsberg der Platzklub und Monthey gegenüber. Der knappe Sieg der Walliser lässt den Jurasiers noch eine gute Aufstiegschance, nachdem die Delsberger nach den mässigen Leistungen gegen Buochs bereits eliminiert schienen. Auch in diesem Spiel gelten übrigens die gleichen Voraussetzungen wie in der Partie Vevey - Buochs. Richtigerweise hat die Schiedsrichterkommission für diese beiden wichtigen Spiele gute Nationalliga-Schiedsrichter aufgeboden. Die Partie in Vevey wird vom Zollikofer Clematide geleitet, während Fifa-Schiedsrichter Anton Bucheli aus Luzern in Delsberg zum Einsatz kommt.

Es wär so schön gewesen...!

29. Juni 1970

Vevey — Buochs 2:0 (1:0)

Bei Blitz und Donnerschlag und pausenlos niederprasselndem Regen lieb Gastgeber Vevey-Sports im Nationalliga-B-Aufstiegsspiel nach einem herrlichen Match verdienter Sieger über Buochs — Das zweite Tor von Trainer Blazevic brachte die endgültige Entscheidung und machte ein wahres Volksfest aus — Buochs: ein grosses Team und ein würdiger Verlierer

Das Vevey berichtet unser Mitarbeiter Frank Marti

Zwei Stunden vor Matchbeginn heftiger Regen einsetzte, drückte sich in den Mienen der im Hotel Touring versammelten Spieler von Buochs alles andere als Niedergeschlagenheit und Enttäuschung aus. Im Gegenteil: Auf dem aufgeweichten Rasen versprach man sich gute Qualifikationschancen. Als die beiden Teams vor über 3000 erwartungsvollen Zuschauern den Rasen betraten, liess Petrus ein wahres Feuerwerk los. Die Buochser und dererner Schlachtenbummler erhielten so ununterbrochener Weise «Seenachtfest-Ersatz». Die Stimmung über dem Léman übertrug sich auch auf die beiden Equipen und ganz speziell auf die Gastgeber, die 18 Sekunden nach dem Anpfiff des fehlerfrei arbitrierenden Schiedsrichters Clematide aus Zollikofen bereits mit 1:0 in Führung lagen.

Dieser fussballerische Blitzschlag — der am linken Flügel durchgebrochene Bühlmann wurde nicht angegriffen, und nach einem verrennenden Hin und Her traf Budry ins Schwarze — war zwar keineswegs entscheidend, doch hatte er dem taktischen Konzept von Wolfsberg das Lebenslicht gleichsam im embryonalen Zustand ausgeblasen.

So waren die Buochser von allem Anfang an gezwungen, auf Angriff zu spielen. Die rotkleideten Gäste schafften sich auch verschiedene Ausgleichschancen, doch war es in das Abschlussvermögen der Sturmspitzen schlecht bestellt. Nachdem der Ausgleich nicht fallen wollte, schöpften die Waadtländer weder Hoffnungen. Nigg bewies auf dem Copet-Stadion aber wahrhaftig Torhüterstraklasse. In der 70. Minute fiel die Entscheidung. Nach einem Abwehrfehler der jetzt taktischerweise «offensiv» eingestellten Buoch-

er Abwehr zeichnete Spielertrainer Blazevic für das 2:0, womit die Entscheidung praktisch gefallen war. Zwar bäumten sich einige Buochser — speziell Isler — nochmals auf, doch ausser einem Achermann-Schuss schaute für die resignierenden Gäste aus der Innerschweiz nichts heraus.

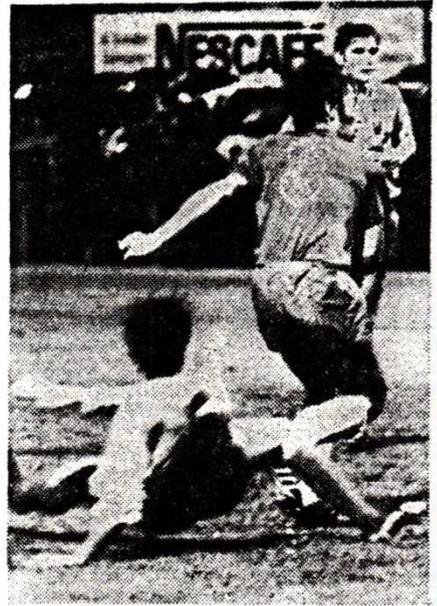
Vevey-Sports — ein verdienter Aufsteiger

Allgemein war man sich einig, dass der Aufstiegskampf hohes Niveau aufwies. Die Waadtländer wirkten in ihrer Anlage geschlossener und konnten sich im Mittelfeld das entscheidende Übergewicht schaffen. Die Romands waren auch in kämpferischen Belangen da, was nicht zuletzt das Verdienst des Jugoslawen Blazevic ist, der auch in diesem Fight wie in früheren Jahren mit dem FC Sion scheinbar überbordete.

SC Buochs — ein ebenbürtiger Partner

Ueber weite Strecken diktierten die Nidwaldner das Geschehen. Ihre besten Momente hatte die Wolfsberg-Elf nach dem Eröffnungstor. Dass Peter Risi, der heute Montag aller Voraussicht nach bei La Chaux-de-Fonds unterschreibt, eng markiert würde, ja mit einer Doppelbewachung rechnen musste, war vorzusehen. Eigentlich hätten davon die beiden Flügelstürmer profitieren müssen. Allein Captain Bühlmann hatte Mühe, ins Spiel zu kommen, und Rechtsausssen Achermann liess den erwarteten Tatendrang leider vermissen. Mit Willimann und Wolfsberg spinnten wohl zwei ausgezeichnete Techniker, aber auch zwei eher bedächtig wirkende Fussballer, die Fäden im Mittelfeld.

Prachtvoll hielt sich der Abwehrblock mit dem Klassemann Nigg, dem souveränen Libero Christen und den grossartig kämpfenden Isler (ein grosses Talent) und Jost. Hätten alle Buochser den Einsatz eines Isler gezeigt, wer weiss, ob das Nidwaldnerland in der nächsten Saison nicht doch in der Nationalliga B vertreten wäre. Achermanns ziemlich deplaziertes Foul an Ososnak war bestimmt auch auf Unzufriedenheit mit der eigenen Leistung zurückzuführen. Mit sichtlicher Enttäuschung, aber doch in Sportlichkeit akzeptierten die Nidwaldner die Niederlage.



Der Nidwaldner Achermann hat seinen Bewacher Corthesy ausgespielt, doch sein Schuss fliegt daneben.

tion Copet, 3000 Zuschauer
Vevey-Sports: Pasquini; Mingard, Terranova, Eugenin, Corthesy; Zryd, Ososnak, Blazevic; Budry, Resin, Bühlmann

Buochs: Nigg; Odermatt, Jost, Christen, Isler; J. Bühlmann, Willimann, Wolfsberg; Achermann, Risi, R. Bühlmann (ab 65. Minute: Arnold für J. Bühlmann)

Schiedsrichter: M. Clematide (Zollikofen)

Torhüter: Budry (1.) und Blazevic (70. Minute)

Wetterverhältnis: 9:9 (5:5)

29.6.1970

Vielleicht im dritten Anlauf?

Vor zwei Jahren erst durften die Buochser den Aufstieg in die 1. Liga feiern. In beiden Jahren führte Trainer Paul Wolfisberg seine Schützlinge in die Aufstiegsrunde. Martigny letztes Jahr und Vevey-Sports heuer waren in der allerletzten Promotionsrunde Endstationen für den SC Buochs. «Hätten alle meine Leute gekämpft und die Normalform ausgespielt, so wäre es dieses Jahr möglich gewesen. Martigny war eher stärker als Vevey, das den Aufstieg aber verdient hat.» So erklärte Paul Wolfisberg die Niederlage, die für die Buochser zwar bitter ist, letzten Endes aber doch einem Siege gleichkommt.

Denn was die Nidwaldner unter dem Ex-Luzerner im Schweizer Fussball in Meisterschaft und Cup geschaffen haben und bestimmt noch schaffen werden, ist doch beispielhaft. Für die Buochser dürfte die Pause jetzt willkommen sein. Am Samstag starten die Nidwaldner zu einer Ferienreise nach Jugoslawien. Und im Herbst gilt es, den Konterschlag, der sich nach zwei verpassten Aufstiegen unweigerlich einstellen wird, aufzufangen und eine neue Mannschaft aufzubauen. Denn Goalgetter Peter Risi bestritt in Vevey sein letztes Spiel mit dem SC, und andere Leute scheinen ebenfalls umworben zu sein. Doch Trainer Wolfisberg hat ganze Arbeit geleistet. Der Nachwuchs ist bereit, die Lücken zu füllen, so dass ein Hoffen auf einen glücklicheren dritten Anlauf — demnächst im gleichen Theater — absolut berechtigt ist. Frank Marti



Vier Mann brauchen die Gastgeber, um den gefährlichen Sturmank der Innerschweizer, Peter Risi, am erfolgreichen Durchbruch zu hindern. (Fotos Beat Blättler)

Im Zeichen des Erfolges

Generalversammlung des SC Buochs

vh. Mitten in der hektischen Transferzeit hielt der SC Buochs seine GV ab, die mit rund 80 Mitgliedern einen Rekordbesuch verzeichnete. Präsident Hans Riva und Spikopräsident Barmettler konnten in ihren glänzend abgefassten Jahresberichten auf eine überaus erfolgreiche Saison zurückblicken. Sie hoben darin die grosse Aufbauarbeit von Spielertrainer Wolfisberg als grossen Baumeister des Erfolges hervor. Die erste Mannschaft verpasste den Aufstieg in die Nationalliga nur um Haaresbreite. Innert vier Wochen wurden alle Gruppenmeister der ersten Liga besiegt. Der zweiten Mannschaft gelang der Aufstieg in die oberste Regionalklasse. Die Viertligaeif belegte den zweiten Rang, und die Senioren wurden Gruppensieger. Bei den Junioren wurden fast durchwegs Plazierungen in der Spitzengruppe erreicht.

Der Vorstand stellte sich in corpore zu einer Wiederwahl. Präsident: Hans Riva; Vizepräsident: Hansruedi Schneider; Kassier: Josef von Holzen; Sekretär: Edmund Amstad; Protokollführer: Olaph Probst. Nach vierjähriger hervorragender Tätigkeit als Spiko-Präsident trat Roland Barmettler zurück. Als reputierter Nachfolger konnte Gemeinderat Anton Bamert bestellt werden. Ihm unterstehen als Mannschaftsbetreuer für die erste Mannschaft Olaph Probst, für die zweite Hans Imboden und für die dritte Walter Odermatt. Mit stürmischem Applaus wurde Paul Wolfisberg für ein weiteres Jahr als Trainer bestätigt. Willi Weibel fungiert als Juniorenobmann und Xaver Achermann betreut die Seniorenabteilung.

Die Jahresrechnung wurde mit einem Rückschlag von Fr. 14 200.— abgeschlossen, der von den zu Beginn der Saison 1969/70 getätigten Transfers herrührt. Die neuen Transfergeschäfte wurden in der Abrechnung noch nicht berücksichtigt. Der Passivenüberschuss von Fr. 4700.— konnte durch einen Vorschuss aus den neuen Transfereinnahmen gedeckt werden.

Für den Ausbau und die Erweiterung der Sportanlage wurde ein Kredit von Fr. 30 000.— bewilligt.

Die Transferwelle rollt

La Chaux-de-Fonds angelte Risi

Das Gerangel diverser Nationalliga A-Klubs um den 20jährigen innerschweizerischen Torjäger Peter Risi vom Erstliga-Verein Buochs ist entschieden: Der FC La Chaux-de-Fonds, der in den vergangenen Jahren mehr ver- als eingekauft hat, angelte sich das Stürmertalent. Die Jurassier präsentieren in der neuen Meisterschaft einen illustren Angriff mit dem Franzosen Richard, dem Jugoslawen Hasanagic, dem Internationalen Jeandupeux und mit Risi.



In letzter Minute ...

Noch bis kurz vor Mitternacht blieben beim FCL einige Posten offen. Mit den beiden Spielern Friedländer und Willmann (der bereits bei Buochs leihweise spielte) konnte man sich zu einem definitiven Wechsel zum SC Buochs einigen (im Austausch zu Christen, der leihweise beim FCL spielt und über dessen Transfersumme erst nach Ablauf dieser Frist diskutiert werden wird).



Franz Christen — der Buochser dürfte schnell zum Kaderspieler avancieren.

SC Buochs

Zuzüge: Tony Perdon (SC Zug), Ernst Marti (SC Kriens), Urs Vonwyl (Hergiswil, leihweise), Peter Lehmann (Stans, leihweise), Othmar Isler (Sarnen, leihweise), Friedländer und Willmann (FC Luzern, beide definitiv). **Abgänge:** Peter Risi (La Chaux-de-Fonds), Urs Haueter (Xamax, leihweise), Franz Christen (FC Luzern, ein Jahr leihweise). **Trainer:** Paul Wolfisberg (bisher). **Präsident:** Hans Riva (bisher). **Spiko-Präsident:** Anton Bamert (neu).